

Goslarische Zeitung

4x4
4 FRAGEN 4 ANTWORTEN
Noch 2 Spieltage bis
zum 1.000 €-Gewinn!

Dienstag, 25. Mai 2021

UNABHÄNGIG ÜBERPARTEILICH

Nr. 118 / 238. Jahrgang 1,80 €



Am Montag bilden sich vor der Bocksberg-Bob-Bahn lange Menschenschlangen.

Foto: Sowa

Die Frequenz steigt stetig

Hahnenklee/Goslar. Der Wettergott Petrus verhinderte wohl einen noch größeren Andrang auf den Bocksberg und die Kaiserstadt. Dennoch nutzten zahlreiche Touristen, aber auch Einheimische vor allem ab Sonntagnachmittag die Gelegenheit, um mal wieder etwas Normalität zu tanken. Rund um den Hahnenklee Bocksberg bildeten sich lange Menschen, um mit dem Sessellift auf den höchsten Berg der Kaiserstadt zu fahren. Im Kurhaus ließen sich mehr als 1000 Menschen testen. Und auch in Goslar gab es ungewohnte Bilder: Am Samstag Nachmittag war die Fischemäker Straße annähernd wie an einem normalen Samstag frequentiert und ab Sonntag Nachmittag waren freie Plätze in der Außengastronomie reine Glückssache.

► Lokales, S. 17

DAS WETTER



NORDHARZ

Fotowettbewerb: Hexen küren Sieger



Gesucht war das beste Foto mit den Hexenpuppen, die im Wald bei Wolfshagen versteckt waren: Die Wolfshäger Hexenbrut hat jetzt die Gewinner ausgewählt.

► S. 24

GOSLAR

2500 Zuhörer beim Streaming-Konzert

Das dritte „Unverpackt“-Konzert mit „Be Queens and Kings“, „The Holy Foxes“ und Christian Seefeld lockte über 2500 Zuhörer in den Livestream.

► S. 18

GOSLAR UND NORDHARZ

Pfingsten: Kirche feiert ökumenisch

Mal unter freiem Himmel, mal in der Kirche, mal mit Musik oder einer Wanderung: Zu Pfingsten hatten sich die Kirchengemeinden ein buntes Programm überlegt.

► S. 20, 23

AUS DEM INHALT

Politik	2+5
Hintergrund	3
Meinung	4
Wirtschaft	6-7
Börse	6
Rund um die Welt	8
Sport	9-13
Verbraucher	14
Niedersachsen und die Region	15
Kultur	16
Goslar	17-20
Service und Termine	21
Leserforum	22
Nordharz	23-24
Oberharz	25
Bad Harzburg	26
Kindernachrichten	7
Unser tägliches Rätsel	22
Wetter, TV Aktuell	28

KONTAKT

Service-Zentrale:
☎ (0 53 21) 3 33-0
Anzeigen: ☎ (0 53 21) 3 33-111,
3 33-1 99 (gewerblich),
3 33-4 99 (privat)
Leserreisen: ☎ (0 53 21) 3 33-4 46
Internet: www.goslarische.de

„Kreiselmonster“: Rataj sauer auf Stadt

Goslar. Bocksberg-Betreiber Heiko Rataj ist stinksauer auf die Stadt Goslar. Es geht um sein geplantes „Kreiselmonster“, eine neue Touristenattraktion, die er wahrscheinlich nicht bauen darf. Nun kündigt er an, lieber anderswo zu investieren. Er denke da an eine Stadt in unmittelbarer Nähe, deren Namen er jedoch nicht nennt. Dort wolle er die touristische Infrastruktur fördern. Mit der Betreuung seines Millionen-Vorhabens durch Goslar ist er höchst unzufrieden.

► Lokales, S. 19

Flugzeug zum Landen gezwungen

Minsk. In Belarus hat Machthaber Alexander Lukaschenko ein Passagierflugzeug zur Landung gezwungen und einen seiner Gegner festnehmen lassen. Nun werden Rufe nach Konsequenzen lauter. EU-Ratschef Charles Michel hofft dabei auf eine Entscheidung über neue Sanktionen gegen Belarus auf dem EU-Gipfel. „Was passiert ist, ist ein internationaler Skandal“, sagte der Belgier vor Gipfel-Beginn. Dies sei eine Bedrohung für die internationale Sicherheit und die zivile Luftfahrt.

► Politik, S. 2; Meinung, S. 4

Eintracht Braunschweig steigt in die 3. Liga ab

0:4 beim HSV zerstört Hoffnung auf Klassenerhalt – Alles kommt auf den Prüfstand

Von Daniel Mau und Lars Rücker

Braunschweig. Alles Hoffen war vergebens. Die Zweitliga-Fußballer von Eintracht Braunschweig haben am letzten Spieltag der Saison 2020/21 einen Sieg in Hamburg und damit den Klassenerhalt verpasst. Der Abstieg stürzt die Löwen in erhebliche Probleme. Das desolote 0:4 (0:3) beim Hamburger SV sorgte ein Jahr nach dem Aufstieg für die sofortige Rückkehr in Liga drei.

Dort sind die Blau-Gelben erneut zu einem Neuaufbau gezwungen. Ein Großteil des derzeitigen Kaders besitzt keinen gültigen Vertrag für die kommende Spielzeit eine Liga tiefer – darunter Oumar Diakhite, Felix Kroos und Dominik Wydra sowie viele andere. Mit dem Abstieg steht auch Trainer Daniel Meyer vor dem Aus. Er besitzt zwar einen gültigen Vertrag für die nächste Saison, ein Verbleib ist aber sehr unwahrscheinlich. „Wir müssen das jetzt erstmal sacken lassen und schauen, wie man



Eintrachts Stürmer Yari Otto kämpft mit den Tränen.

F.: Simka/regios24

sich neu aufstellen will. Ich bin natürlich nicht derjenige, der das entscheidet. Da müssen wir ein paar Tage abwarten“, sagte Meyer am Sonntag kurz nach dem Schlusspfiff in Hamburg. Einen Tag später war in seiner Personalie noch keine Entscheidung gefallen. Die Gespräche sollen Anfang dieser Woche geführt werden. Übrigens auch mit Sport-Geschäftsführer Peter Vollmann. Er steht nach dem Abstieg ebenfalls stark in der Kritik, muss sich harte Fragen von Präsidium und Aufsichtsrat der Eintracht nach der Vergangenheit, aber auch nach einer möglichen Zukunft gefallen lassen.

In knapp zwei Monaten erfolgt bereits der Anpfiff der neuen Serie,

in der die Blau-Gelben auf TV- und Sponsorengelder in Millionenhöhe verzichten müssen. Angesichts dieser schwierigen Konstellation ist es möglich, dass die Löwen nochmal auf Vollmanns Erfahrung in der 3. Liga setzen. Es wird aber auch nach Alternativen zu ihm gesucht.

Nicht nur bei Spielern, Trainer und Manager stehen Entscheidungen an. Im Aufsichtsrat, dem obersten Kontrollgremium des Klubs, gibt es ebenfalls Veränderung. In dem Führungszirkel traten in den vergangenen Monaten mehr oder weniger offene Gräben zutage, vor allem die Trainerfrage spaltete zuletzt. Einer hat bereits Konsequenzen gezogen: Thomas Ritterbusch, seit 2008 im Aufsichtsrat, hat seinen Rücktritt verkündet und steht für den Neuaufbau nicht zur Verfügung. Julien Mounier ist nur noch auf dem Papier Mitglied. In den nächsten Tagen und Wochen könnte es weitere Veränderungen in dem Gremium geben.

► Hintergrund, S. 3; Sport, S. 12

Seilbahn-Absturz erschüttert Italien

13 Menschen sind sofort tot – Ein Kind stirbt später im Krankenhaus

Stresa. An einem steilen Waldhang im norditalienischen Piemont kämpfen sich Rettungskräfte durch Gestrüpp und über umgefallene Bäume – vor ihnen ein grandioser Ausblick auf den Lago Maggiore, daneben der grauenvolle Anblick einer völlig zerstörten Gondel und von Toten.

Am Pfingstsonntag, einem der ersten Wochenenden mit weniger Corona-Beschränkungen und mehr Freiheiten und bestem Ausflugswetter, stürzte die Kabine auf dem Weg zur Station am Monte Mottarone plötzlich ab. Junge Paare, Familien und Kinder riss sie in den Tod. Für die meisten kam jede Hilfe zu spät: 13 Menschen – Italiener und Israelis – starben noch an der Unfallstelle.



Rettungskräfte arbeiten am Wrack der abgestürzten Gondel.

Foto: dpa

Das Gebiet sei schwer zugänglich gewesen, berichteten die Retter. Zwei Kinder wurden per Rettungshubschrauber in eine Turiner Klinik geflogen. Eines starb noch am

Abend und wurde zum 14. Toten. „Stille und Schmerz, das bleibt heute nach dem Drama“, schrieb die Feuerwehr am Montag auf Twitter. Am Tag nach dem Unglück war an der Unglücksstelle nur noch die Gondel zu sehen – bedeckt mit einer grauen Plane und eingehüllt in diesigen Nebel. Es hätte der Sonntag der „Wiederöffnung“ sein sollen, wie der Präsident der Region Piemont, Alberto Cirio, sagte. Erst seit dem Wochenende dürfen die Seilbahnen in Italien nach Monaten der Schließung wegen Corona wieder Ausflügler transportieren. Die Öffnung war Teil der schrittweisen Lockerungen der Regierung von Ministerpräsident Mario Draghi.

► Rund um die Welt, S. 8



4 190332 601801 2 00 2 1

Biden schickt Außenminister nach Nahost

Tel Aviv/Gaza. Nach seinem Engagement für eine Waffenruhe im Gaza-Konflikt, die weiterhin hält, schickt US-Präsident Joe Biden seinen Außenminister Antony Blinken in den Nahen Osten. Das US-Außenministerium erklärte, die Reise sei von Montag bis Donnerstag in dieser Woche geplant. Blinken werde unter anderem mit Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, Palästinenserpräsident Mahmud Abbas, dem ägyptischen Präsidenten Abdel Fattah al-Sisi



und dem jordanischen König Abdullah II. zusammenkommen. Blinken hatte am Sonntag im Sender CNN betont, Ziel müsse es sein, die Konditionen für einen „echten Friedensprozess“ zwischen Israel und Palästinensern und letztendlich für eine Zweistaatenlösung zu schaffen. *dpa*

Sexuelle Identität: FDP will Gesetzesänderung

Berlin. Die FDP fordert, die sexuelle Identität als Diskriminierungsmerkmal in den Artikel 3 des Grundgesetzes aufzunehmen, um damit die Rechte von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen stärker zu verankern. „Der Schutz der sexuellen Identität ist ein Menschenrecht und findet sich bereits in der EU-Grundrechtecharta“, sagte der stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende, Stephan Thomae, unserer Redaktion. *jule*

Deutlich weniger Abschiebungen

Berlin. In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden nach Angaben der Bundespolizei 2880 Menschen aus Deutschland abgeschoben, vor allem nach Georgien, Albanien, Moldawien und Serbien. 78 Personen wurden nach Afghanistan abgeschoben. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion hervor, die unserer Redaktion vorliegt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zahl der Abschiebungen deutlich gesunken. *cu*

Grüne: Milliarden für ländliche Regionen

Berlin. Um ländliche Regionen zu stärken, fordern die Grünen den Aufbau einer neuen Förderstruktur von Bund und Ländern. Ein Konzeptpapier der Partei mit dem Titel „Stadt Land Zukunft – gleiche Chancen in allen Regionen“, das unserer Redaktion vorliegt, sieht jährlich 1,1 Milliarden Euro für die Regionen mit den größten strukturellen Herausforderungen vor. Mit dem Geld soll etwa die Mobilität verbessert und Wohnprojekte finanziert werden. *gau*

Hausdurchsuchung bei AfD-Politiker Höcke

Mühlhausen/Bornhagen. Im Zuge von Ermittlungen wegen Volksverhetzung ist das Wohnhaus des Thüringer AfD-Landesvorsitzenden Björn Höcke durchsucht worden. Das bestätigte ein Sprecher der zuständigen Staatsanwaltschaft Mühlhausen am Sonnabend. Zuvor hatten Online-Portale der Funke Medien-gruppe, zu der auch unsere Redaktion gehört, über den Polizeieinsatz vor einigen Tagen im Wohnort Höckes im Landkreis Eichsfeld berichtet. *dpa*

„Staatlich unterstützte Entführung“

Nach der Kaperung einer Ryanair-Maschine drohen Belarus jetzt härtere Sanktionen – Fluglinie übt scharfe Kritik

Von Christian Kertl

Brüssel/Minsk. Entsetzen in ganz Europa: Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko hat ein Passagierflugzeug kapern lassen, offenbar um nach der erzwungenen Landung in Minsk einen Oppositionellen festzunehmen. Die Europäische Union reagiert auf den beispiellosen Rechtsbruch mit neuen Sanktionen.

Was passierte in Belarus?

Die Boeing 737 der irischen Fluggesellschaft Ryanair (FR 4978) mit 123 Passagieren an Bord flog am Sonntagmittag auf dem Weg von Athen in die litauische Hauptstadt Vilnius ordnungsgemäß über Belarus. Sie hatte fast schon Litauen erreicht, als die belarussische Flugsicherung die Piloten zur Landung in der Hauptstadt Minsk aufforderte und mit dem Abschuss drohte. Dazu stieg auch ein Kampfjet vom russischen Typ MiG-29 auf. Begründet wurde das Manöver nach Ryanair-Angaben mit einer Bombendrohung. Nach der Notlandung wurde aber keine Bombe gefunden.

Dafür nahmen Sicherheitskräfte zwei Passagiere fest: den 26-jährigen Blogger Roman Protassewitsch und seine russische Freundin. Protassewitsch ist Mitbegründer des oppositionellen Telegram- und Youtube-Kanals Nexta, gilt dem Regime in Minsk als „Staatsfeind“ und ist wegen Anstiftung zu Protesten zur Fahndung ausgeschrieben. Ganz of-



Offenbar gab es keine Bombendrohung gegen die Boeing 737 von Ryanair, die weißrussischen Behörden inszenierten auf dem Flughafen Minsk dennoch eine Durchsuchung des Gepäcks mit Spürhunden. FOTO:AFP

fensichtlich war seine Festnahme Ziel der Umleitung, so sagte es am Montag auch Ryanair-Chef Michael O’Leary. Er sprach von „staatlich unterstützter Entführung und Piraterie“ und berichtete, unter den Passagieren hätten sich belarussische KGB-Agenten befunden. Die Situation sei „sehr beängstigend“ gewesen.

Protassewitsch selbst hatte noch erzählt, dass ihn vor dem Abflug in Athen ein russisch sprechender Mann beschattet und versucht habe, seine Reisedokumente zu fotografieren. Passagiere sagten später, der Journalist sei nach der Routenänderung zunächst in Panik geraten: Mitreisenden erklärte er, man werde ihn „exekutieren“. In Minsk wurde das Flugzeug stundenlang bewacht, erst mit achtstündiger Verspätung landete die Maschine in Vilnius. Von Protassewitsch fehlte am Montag jede Spur.

Wie glaubwürdig ist Lukaschenko?

Das Regime von Diktator Alexander Lukaschenko verteidigt das Vorgehen mit einer angeblichen Bombendrohung. Staatsnahe Medien behaupteten zeitweise, Ryanair habe ein Notsignal abgesetzt, Lukaschenko persönlich habe den Befehl gegeben, die Maschine als „Hilfsaktion“ zu eskortieren. Dann hieß es, die Hamas habe ein Drohschreiben geschickt. Die staatliche Luftfahrtbehörde versicherte andererseits, man habe dem Flugzeug nur „empfohlen“, wegen einer Bombendrohung in Minsk zu landen. Ryan-

air widerspricht klar: Die Fluglotsen in Minsk hätten eine Sicherheitsbedrohung an Bord gemeldet und die Landung angeordnet.

Ist das ein Verteidigungsfall?

Nein. Auch die Nato protestierte zwar scharf, Generalsekretär Jens Stoltenberg spricht von einem „schwerwiegenden und gefährlichen Vorfall“. Am Dienstag will der Nato-Rat über den Vorfall beraten, auch mit Blick auf eine mögliche russische Verstrickung. Aber es handelt sich nicht um einen militärischen Angriff – dafür allerdings um einen eklatanten Verstoß gegen internationales Recht, dem jetzt die internationale Zivilluftfahrtorganisation nachgehen wird.

Belarus kann zwar wie jedes Land eigenständig entscheiden, wer über sein nationales Hoheitsgebiet fliegen darf. Und es kann nach dem Chicagoer Abkommen über die Rechte im Luftverkehr auch die Landung ziviler Flugzeuge verlangen – allerdings nur unter bestimmten Bedingungen, die hier offensichtlich nicht erfüllt waren.

Zur Verteidigung Lukaschenkos verwies die russische Regierung darauf, dass 2013 österreichische Jagdflugzeuge die Präsidentenmaschine von Boliviens Staatsoberrhaupt Evo Morales auf dem Rückflug von Moskau abfingen und zur Landung zwangen – auf Bitten der USA, die in dem Flugzeug irrtümlich den Whistleblower Edward Snowden vermuteten. Die Fälle sind aber nicht vergleichbar, weil für solche

Staatsflugzeuge besondere Regeln gelten, eine Überfluggarantie gibt es für sie ausdrücklich nicht.

Wie reagiert die Politik in Berlin?

Mit Entsetzen. Zahlreiche Politiker von Union, SPD, Grünen, FDP und Linke forderten die Freilassung der Festgenommenen und Konsequenzen für das Regime in Minsk. Außenminister Heiko Maas (SPD) bestellte am Montagabend den weißrussischen Botschafter in Berlin ein und nannte die Erklärungen aus Minsk „abwegig“. FDP-Chef Christian Lindner sagte unserer Redaktion: „Die faktische Entführung eines Flugzeugs auf einem EU-internen Flug ist ein krimineller Akt.“ Lindner forderte Wirtschaftssanktionen sowie internationale Haftbefehle für jene Personen, die für die erzwungene Landung verantwortlich sind. Appelle reichten nicht. CSU-Vize Manfred Weber sagte unserer Redaktion, auf diesen „unakzeptablen Akt von Staatsterrorismus“ brauche es eine „unmissverständliche Antwort“.

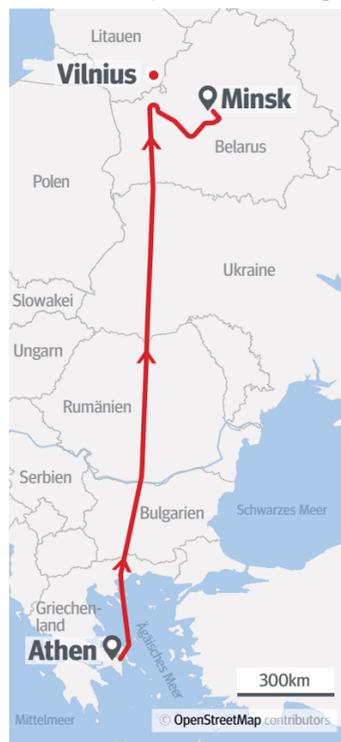


Weißrusslands Präsident Alexander Lukaschenko. Foto: dpa

Welche Strafen plant die EU?

Bei einem Gipfeltreffen am Montag in Brüssel forderten die EU-Regierungschefs die sofortige Freilassung der Festgenommenen und berieten erste Maßnahmen: Darunter ist ein Landeverbot für die belarussische Fluggesellschaft Belavia auf EU-Airports sowie ein Überflugverbot für den belarussischen Flugraum.

Route Ryanair-Flug



FUNKEGRAFIK NRW: PASCAL BEHNING | QUELLE: FLIGHTRADAR24.COM

Wer ist Roman Protassewitsch?

Der Journalist ist einer der einflussreichsten Gegner des belarussischen Machthabers – Von ihm fehlt jede Spur

Von Gudrun Büscher

Berlin. Seit der Landung ist Roman Protassewitsch spurlos verschwunden. „Wir sind sehr besorgt um unseren Sohn“, sagt sein Vater Dimitri dem belarussischen Rundfunksender Radio Swoboda: „Wir wissen nicht, wo er ist und was mit ihm ist.“ Er selbst war gar nicht im Bilde, wann der 26-Jährige aus Griechenland zurückkehrt – andere hatten sich dagegen auf seine Rückkehr offenbar umso genauer vorbereitet. Sein Vater Dimitri zeigte sich überzeugt, dass es sich um eine Operation „wahrscheinlich nicht nur der belarussischen Geheimdienste“ handelte – Russland ist enger Ver-

bündeter von Belarus.

Roman Protassewitsch hatte zusammen mit Stepan Putilo den Telegram- und Youtube-Kanal Nexta gegründet. Bald musste er sich aus Belarus absetzen, wo Präsident Ale-



Schon 2017 wurde Roman Protassewitsch in Minsk verhaftet. F: dpa

xander Lukaschenko die Opposition mit allen Mitteln zum Schweigen bringt. Vor zwei Jahren floh Protassewitsch zunächst nach Litauen, dann nach Polen, wo er Asyl beantragte. Im November 2020 wurde er in Belarus wegen Anstiftung zur öffentlichen Unruhe und sozialem Hass angeklagt. Nexta wurde inzwischen als „Terrororganisation“ eingestuft.

Als Nexta-Chefredakteur arbeitete Protassewitsch im vergangenen Jahr von Warschau aus. Über den Kanal koordinierten sich die belarussischen Regimegegner und planten ihre Proteste. Der Telegram-Kanal hatte zeitweise zwei Millionen Abonnenten. Im November zog sich

der Blogger aus Nexta zurück. „Belarus’ Gehirn“ heißt der Telegram-Kanal, den er seitdem leitete. Schon als Student war Protassewitsch zum Dissidenten geworden und zog bald die Aufmerksamkeit der Sicherheitsdienste auf sich.

Am Tage seiner Verhaftung war Protassewitsch auf dem Rückweg nach Vilnius von einer Wirtschaftskonferenz in Griechenland, an der er mit der belarussischen Oppositionsführerin Swetlana Tichanowskaja teilgenommen hatte. Sie war 2020 an der Stelle ihres inhaftierten Ehemannes bei den Präsidentenwahlen angetreten. Kurz nach den vom Regime gefälschten Wahlen floh auch sie nach Litauen.

Hamburger SV schießt Eintracht in die 3. Liga

Im letzten Spiel werden die Defizite der ganzen Saison noch deutlicher – Braunschweiger Löwen brauchen nach dem Abstieg einen Neuanfang

Von Daniel Mau

Hamburg. Yari Otto weinte bittere Tränen, Torwart Jasmin Fejzic saß enttäuscht auf dem Rasen, andere vergruben auf der Ersatzbank die Köpfe in ihren Händen, und Fabio Kaufmann stand noch viele Minuten nach dem Schlusspfiff mit starrem Blick allein und fast völlig regungslos auf dem Spielfeld des Hamburger Stadions. Er hatte anscheinend gar nicht mitbekommen, dass die meisten Kollegen sowie die gegnerische Mannschaft bereits in der Kabine verschwunden waren. Es waren die Bilder des bitteren Abstiegs von Eintracht Braunschweig.

Die Hoffnung war schon vor der Abfahrt nach Hamburg klein gewesen. Nur große Optimisten hatten gehofft, dass sich die Eintracht am letzten Spieltag noch in die Relegation rettet. Eine Überraschung war es also nicht, dass am Ende der Klassenerhalt verpasst wurde. Und doch tat er weh, der sechste Abstieg aus der 2. Fußball-Bundesliga in der Vereinsgeschichte der Löwen. Er hatte sich in den vergangenen Wochen abgezeichnet und wurde nun mit einer 0:4 (0:3)-Niederlage gegen den Hamburger SV auf bittere Weise besiegt.

Selbst der kleine Trost, dass ein Sieg beim HSV nicht für die Relegation gereicht hätte, weil Konkurrent VfL Osnabrück in Aue seine Haus-



Jasmin Fejzic sitzt am Boden, seine Kollegen sind konsterniert. Eintracht trauert nach dem Abstieg.

Foto: Simka/rs24

aufgaben macht, blieb den Braunschweigern verwehrt. Osnabrück verlor in Aue, ein Dreier an der Elbe hätte also für die Relegation gereicht. Ein Abstieg ist immer bitter, doch so wurde er mit der Niederlage in Hamburg noch einmal mit einer besonders schwarzen Schleife verschmückt. Die Elf von Daniel Meyer bekam noch einmal eindrucksvoll vorgeführt, warum es nicht für den Klassenerhalt gelangt hatte. Wie so oft in dieser Saison waren die Blaugelben bemüht, doch einfach eine Klasse schwächer als ihr Gegner.

„Wir waren einfach nicht gut genug. Nicht nur heute, sondern über die ganze Saison gesehen“, gab ein zerknirschter Meyer zu. Er wirkte angesichts des Abstiegs gefasst, sprach aber von tiefer „Enttäuschung“ und „Tränen“ in der Kabine. „Es tut uns leid für alle, die es mit der Eintracht halten“, sagte Meyer.

Auch Sport-Geschäftsführer Peter Vollmann war konsterniert: „Ich bin wie die Spieler sehr traurig, dass wir es nicht geschafft haben. Wir sind nicht heute abgestiegen, sondern hatten zuvor Begegnungen, die

ziemlich entscheidend waren und welche wir nicht gewinnen konnten“, meinte er. Und Meyer stimmte zu: „Die Heimspiele gegen Aue und Würzburg waren die Schlüsselspiele.“ Und die hat die Eintracht verloren. Im Nachhinein hätten vier Punkte aus diesen beiden Partien zum direkten Klassenerhalt gereicht.

Hätte, wenn und aber helfen den Löwen jedoch nicht weiter. Das Spiel beim HSV war auch so etwas wie das Spiegelbild einer Saison, in der sie sicherlich alles versuchten, am Ende aber an ihren begrenzten Möglichkeiten scheiterten. Mit einem wunderschönen Freistoß von Sonny Kittel in der 7. Minute zum 1:0 für die Gastgeber nahm das Unglück seinen Lauf. Fejzic war beim tollen Schlenzer in den Winkel aus 20 Meter Entfernung machtlos. Genauso wie beim 2:0, ebenfalls durch Kittel, in der 21. Minute sowie beim 3:0 durch Robin Meißner in der Nachspielzeit der ersten Hälfte. Die Hamburger waren bei beiden Treffern wacher, cleverer, gedanklich schneller und einfach besser als die Braunschweiger.

Dabei lässt sich der Eintracht-Elf das Bemühen nicht absprechen. Ohne Akteure wie Martin Kobylanski, Nick Proschwitz, Benjamin Kessel, Dominik Wydra oder Lasse Schlüter versuchte sie, sich gegen den Abstieg zu stemmen und hatte in der ersten Hälfte auch ein paar aussichtsreiche Chancen. Aber auch hier war meist die fehlende Qualität im Vergleich zu den Hausherren zu erkennen. Bei diesem klaren Rückstand war die Luft in der zweiten Hälfte raus, Simon Teroddes Tor zum 4:0 (80.) nur noch eine Randnotiz.

2. Bundesliga

Greuther Fürth – Fort. Düsseldorf	3:2 (0:1)
Würzburg – SC Paderborn	1:1 (0:1)
Holstein Kiel – Darmstadt 98	2:3 (1:0)
VfL Bochum – SV Sandhausen	3:1 (1:0)
Erzgebirge Aue – VfL Osnabrück	2:1 (0:1)
Regensburg – FC St. Pauli	3:0 (2:0)
1. FC Heidenheim – Karlsruher SC	1:2 (0:1)
Hannover 96 – 1. FC Nürnberg	1:2 (1:1)
Hamburger SV – Braunschweig	4:0 (3:0)

1. Bochum	34	21	4	9	66:39	67
2. Fürth	34	18	10	6	69:44	64
3. Kiel	34	18	8	8	57:35	62
4. Hamburg	34	16	10	8	71:44	58
5. Düsseldorf	34	16	8	10	55:46	56
6. Karlsruhe	34	14	10	10	51:44	52
7. Darmstadt	34	15	6	13	63:55	51
8. Heidenheim	34	15	6	13	49:49	51
9. Paderborn	34	12	11	11	53:45	47
10. St. Pauli	34	13	8	13	51:56	47
11. Nürnberg	34	11	11	12	46:51	44
12. Aue	34	12	8	14	44:53	44
13. Hannover	34	12	6	16	53:51	42
14. Regensburg	34	9	11	14	37:50	38
15. Sandhausen	34	10	4	20	41:60	34
16. Osnabrück	34	9	6	19	35:58	33
17. Braunschweig	34	7	10	17	30:59	31
18. Würzburg	34	6	7	21	37:69	25

Eintracht dementiert wilde Partygerüchte vor HSV-Spiel

Berichte über Trinkgelage im Quarantäne-Hotel haben einen wahren Kern, sind aber übertrieben – Schlüter-Berater spricht von Verunglimpfung

Von Daniel Mau

Braunschweig. Das hätte es vor dem Saisonfinale in der 2. Fußball-Bundesliga nun wirklich nicht gebraucht. Am Samstagabend, keine 24 Stunden vor dem entscheidenden Spiel beim Hamburger SV, musste sich Eintracht Braunschweig mit wilden Partygerüchten auseinandersetzen.

Nach einer ersten, teilweise sehr widersprüchlichen Meldung von „Abseits-TV“ überschlugen sich in den Sozialen Medien die Reaktionen. Das Netz schäumte und einige steuerten noch ein paar angebliche Details zu einer Geschichte bei, die immer abenteuerlicher wird. Von Saufgelagen, Ausschweifungen und Randalen der Eintracht-Profis in ihrem Quarantäne-Hotel am Bürgerpark war die Rede. Deswegen – so viele der Autoren, die anscheinend mit Halbwehheiten und Geschichten vom Hörensagen hantierten – wären einige Spieler aus dem Kader geflogen. Namentlich wurden Martin Kobylanski, Nick Proschwitz, Benjamin Kessel, Lasse

Schlüter und Felix Kroos genannt, die bei der angeblichen Sause dabei gewesen sein sollen.

Kroos stand dann aber am Sonntag gegen den HSV in der Startelf. Und Lasse Schlüters Berater meldete sich bei unserer Zeitung und wies vehement zurück, dass der Linksverteidiger sich irgendeines Fehlverhaltens schuldig gemacht habe. „Lasse hat mit diesem Thema überhaupt nichts zu tun. Es kam für uns zwar überraschend, dass er gegen Hamburg nicht im Kader stand. Aber das hatte gar nichts mit dem Vorfall zu tun, über den berichtet wurde“, erklärte Sebastian Schulze von Soccernation. Er sagte auch, dass Schlüter und sogar dessen Frau aufgrund der Berichte in den Sozialen Medien massiv angefeindet wurden. „Lasse hat sich nichts zu Schulden kommen lassen und möchte sich seinen Ruf auch nicht beschmutzen lassen. Sollten weitere Anschuldigungen in diese Richtung verbreitet werden, halten wir uns rechtliche Schritte offen“, sagte Schulze.

Auch die Eintracht dementierte noch am Samstagabend die wilden



Nach dem Würzburg-Spiel war die Enttäuschung groß.

Foto: regios24

Partygerüchte. „Der Frust und die Enttäuschung waren nach der Niederlage gegen Würzburg bei der gesamten Mannschaft extrem groß. Die Vorbereitungswoche auf das Auswärtsspiel beim Hamburger SV ist entgegen anders lautender Gerüchte komplett reibungslos abgelaufen“, teilte die Eintracht auf ihrer Internetseite mit. Zurückgewiesen wurden die Behauptungen, dass einige Spieler wegen Fehlverhaltens aus dem Kader für das Spiel gegen den Hamburger SV geworfen wur-



Trainer Daniel Meyer geht mit versteinert Miene vom Platz.

Simka/regios24



Geschäftsführer Peter Vollmann mag nicht mehr hinsehen.

Foto: RS24

Aber auch wenn der Abstieg beim HSV besiegelt wurde, auf den Weg gebracht wurde er in den 33 Spieldagen zuvor. Obwohl sich die Braunschweiger in der Rückrunde auch durch die Winterneuzugänge zwischenzeitlich auf einem guten Weg befanden, waren die Mängel letztlich zu eklatant. Dass der Ausfall von Brian Behrendt, der in Hamburg sein Comeback gab, das ganze System in den vergangenen Wochen zum Einsturz brachte, spricht Bände. „Wir sind von den Zahlen gesehen der schwächste Angriff der Liga. In den Strafräumen werden die Spiele entschieden – vorne wie hinten. Wir müssen ehrlich mit uns sein: Da waren wir nicht gut genug“, sagte Meyer. 31 Punkten holte die Eintracht. Bei allem Respekt vor dem Aufwand, den die Löwen über die Saison betrieben: Das ist zu wenig, und der Abstieg deshalb letztlich verdient.

Deshalb muss es nun eine Aufarbeitung der Versäumnisse geben. Trainer Daniel Meyer wird diesen Prozess aller Wahrscheinlichkeit nach nicht überstehen, obwohl er einen Vertrag für die 3. Liga besitzt. Der Coach stand zuletzt auch intern in der Kritik und angeblich dreimal nah an der Ablösung. Der 41-Jährige steht als Chefoach in der Verantwortung, dass sich die Löwen in dieser Saison so selten zweitligatauglich präsentierten, auch wenn viele Probleme erklärbar und nicht nur ihm angelastet werden können.

Vollmann muss ebenfalls um seinen Job bangen, obwohl sein Vertrag im Winter um zwei Jahre verlängert wurde. Er hat diesen Kader, der der Aufgabe letztlich nicht gewachsen war, gemeinsam mit Meyer zusammengestellt. Sollte Vollmann in der 3. Liga die Chance zum Neuaufbau erhalten, müssen seine Pläne besser greifen.



Geschäftsführer Peter Vollmann mag nicht mehr hinsehen.

Foto: RS24

den. „Unser Trainer Daniel Meyer hat mit den Eindrücken aus den vergangenen Trainingstagen wie jede Woche den Kader für die Begegnung nominiert. Dabei wurden die Spieler ausgewählt, die im Training den besten Eindruck hinterlassen haben“, schrieben die Löwen in ihrer Mitteilung.

Nach Informationen unserer Zeitung ist das auch größtenteils korrekt, allerdings haben die Partygerüchte zumindest einen wahren Kern. Richtig ist, dass die Mannschaft einen Abend im Hotel Alkohol konsumierte und dass dabei auch ein kleiner Teil des Teams etwas über die Stränge geschlagen hat. Dabei handelte es sich aber um den Sonntagabend direkt nach der 1:2-Niederlage gegen Würzburg, wo bei einigen Profis der Frust anscheinend besonders groß war. Allerdings soll es keine Randalen und Beschädigungen gegeben haben. Diese Aussagen wird vom Hotelmanagement gestützt. Trainer Daniel Meyer sprach das Thema dennoch auf der Teamsitzung am Montag, also einen Tag später, an und verteilte auch einen

deutlichen Rüffel. Einige wenige Spieler hatten den Zapfenstreich klar überzogen. Anschließend, so heißt es, sei das Thema erledigt gewesen, wobei sich die betreffenden Akteure danach in der Trainingswoche wahrscheinlich unter besonderer Beobachtung befunden haben. „Ich finde es witzig, dass anheim gestellt wird, dass einige Leute wissen, was im Hotel passiert ist. Ich kann nur bestätigen, dass wir eine völlig normale Vorbereitung auf den HSV hatten. Dass es nach dem Würzburg-Spiel Enttäuschung und Frust gab, ist sicherlich normal. Üblicherweise haben die Spieler nach so einer Partie aber auch einen Tag frei und sehen sich erst danach wieder“, sagte Meyer. Mehr wollte der Coach zu diesem Thema nicht sagen.

Wie viel Auswirkungen die Aufregung letztlich auf das Spiel in Hamburg hatten, lässt sich wahrscheinlich nie klären, aber Meyer meint dazu: „Es war natürlich nicht förderlich in der Vorbereitung, dass diese Berichte kamen. Die haben in unseren Kreisen für Unruhe gesorgt. Das war nicht optimal.“

KOMMENTAR
von Christian Kerl
zu Belarus



„Mit bloßer Symbolpolitik muss jetzt Schluss sein. Es steht zu viel auf dem Spiel.“

Europa muss handeln

Auch zwischen Staaten muss nicht jede Provokation sofort beantwortet werden. Aber diese schon: Auf die Kaperung eines irischen Passagierflugzeugs durch Belarus und die anschließende Entführung eines Regimekritikers muss die Europäische Union sehr schnell reagieren. Und sehr hart. Die Welt schaut zu, ob Europa sich wehren kann – und was es sich von autoritären Regimen gefallen lässt.

Was Diktator Lukaschenko da Ungeheuerliches gewagt hat, grenzt an staatlichen Terrorismus. Sein Motiv ist klar, er hat es von seinem russischen Patron Putin abgesehen: Lukaschenko will allen seinen Gegnern zeigen, dass sie sich nirgends sicher fühlen können, auch nicht im Exil.

Und er will den westlichen Demokratien demonstrieren, dass er sich vor ihnen nicht fürchtet. Es fügte sich gut, dass die EU-Regierungschefs am Montagabend ohnehin zu einem Gipfeltreffen zusammenka-

men. Sie konnten damit zügig die Trümmer ihrer zahnlosen, inkonsequenten Belarus-Politik besichtigen. Die nur zögerlich verhängten Sanktionen gegen Lukaschenko und ausgesuchte Schergen haben nichts bewirkt. Wie sollten sie auch? Einreiseverbote und die Sperrung von Vermögen, die ohnehin längst in Sicherheit gebracht sind, bleiben bloße Symbolpolitik. Damit muss jetzt Schluss sein. Es steht zu viel auf dem Spiel.

Nicht nur für die Opposition in Belarus. Ohne entschlossene Antwort Europas besteht auch die Gefahr, dass andere Autokraten sich ein Beispiel an Lukaschenko nehmen und ihrerseits unsere Sicherheit bedrohen, im Flugzeug oder anderswo.

Das berührt das Grundvertrauen der europäischen Gesellschaft. Nichts wäre gefährlicher als das verbreitete Gefühl, die staatliche Gewalt in Europa schaue nur hilflos protestierend zu, wenn feindliche Mächte ihre Bürger entführen.

KOMMENTAR
von Beate Kranz
zur Ausbildung



„Jeder Betrieb, der sich jetzt nicht um Azubis bemüht, gefährdet seine eigene Zukunft.“

Azubis sichern Zukunft

Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaftswelt in vielen Branchen durcheinandergerührt. Dies trifft auch den Ausbildungsmarkt – und damit den erforderlichen Nachwuchs. Nicht nur die Zahl der Ausbildungsplätze ist um fünf Prozent auf rund 430.000 gesunken. Schlimmer noch: Das Interesse an einer Lehrstelle ist bei den jungen Leuten noch deutlich stärker zurückgegangen, um zehn Prozent.

Die Bewerberinnen und Bewerber sind damit zwar in der komfortablen Situation, dass für sie mehr Plätze als nötig zur Auswahl stehen. Für Unternehmen muss dies jedoch ein Alarmsignal sein: Denn die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen.

Schon heute klagen nicht nur das Handwerk und Pflegeeinrichtungen über fehlendes Fachpersonal. Der Mittelstand, der gut 90 Prozent aller Azubis beschäftigt, profitiert maßgeblich davon, dass er gut ausgebildete Menschen in seiner Belegschaft hat. Durch fehlenden Präsenzunterricht in den Schulen ist offenbar das Werben um den Nachwuchs zu kurz gekommen.

Die Wirtschaft ist deshalb dringend gefordert zu handeln und junge Menschen für ihre Berufe zu begeistern. Jeder Betrieb, der sich jetzt nicht um Azubis bemüht, gefährdet seine eigene Zukunft. Der gut ausgebildete Nachwuchs ist die Basis für den ökonomischen Erfolg in der Zukunft.

ZITAT DES TAGES



„Nach der Pandemie ist vor der Pandemie. Auf die nächste sollten wir möglichst gut vorbereitet sein.“

Angela Merkel (CDU), Bundeskanzlerin, hat am Montag in einer Videobotschaft zum Auftakt der Jahrestagung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) dazu aufgefordert, Lehren für die Zukunft aus der aktuellen Corona-Krise zu ziehen.

Goslarische Zeitung

Verleger: Klemens Karl Krause, Philipp Krause
Geschäftsführer: Philipp Krause

Redaktionsgemeinschaft Goslar-Braunschweig:

Chefredakteure Jörg Kleine (Goslar), Dr. Kerstin Loehr und Christian Klose (Braunschweig).

Verantwortliche Redakteure: Lokales Goslar/Nordharz: Jörg Kleine, Frank Heine

Lokales Bad Harzburg/Braunlage/Clausthal-Zellerfeld: Holger Schlegel

Desk: Julia Dührkop Online: Svenja Paetzold-Belz Politik/Niedersachsen und die Region: Harald Likus

Kultur: Martin Jasper Wirtschaft: Andreas Schweiger Sport: Frank Rieseberg

Gesamtleitung Vermarktung: Lutz Scheibel, Leiter Leserservice und Marketing: Henning Bartel

Datenschutzbeauftragter: Fa. SK-Consulting Group GmbH, Osterweg 2, 32549 Bad Oeynhausen.

E-Mail: datenschutz@goslarische-zeitung.de, Telefon (0 57 31) 1 50 26-0.

Bitte nehmen Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.goslarische.de/datenschutzerklaerung zur Kenntnis.

Kein Entschädigungsanspruch bei höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens. Für unverlangte Manuskripte keine Gewähr. Bezugspreis durch Zusteller 40,20 € (inkl. Zustellkosten und 7 % MwSt.) oder durch die Post 42,60 €.

Beendigung des Abonnements nur mit schriftlicher Kündigungserklärung unter Einhaltung einer Frist von einem Monat zum Monatsende ab Zugang der Kündigungserklärung. Anzeigenpreisliste Nr. 65. Sparkasse HGP.

IBAN: DE37 2595 0130 0000 0360 12. Verlag, Redaktion, Druck: Pressehaus, Bäckerstraße 31–35, 38640 Goslar.

Telefon (0 53 21) 3 33-0, Telefax (0 53 21) 3 33-2 99. Freitags mit „prisma“, dem Fernsehmagazin zu unserer Zeitung.

Verlag Goslarische Zeitung Karl Krause GmbH & Co. KG
– gedruckt auf Zeitungspapier mit mind. 50 % Altpapieranteil –



Flieger-Fänger

Karikatur: Burkhard Mohr

Naidoo und die 17 Querdenker-Rapper

Der Bambi-Gewinner singt mal wieder gegen den Staat und die Corona-Maßnahmen

Von Tobias Eßer und
Christian Unger

In einem Interview mit dem Szenemagazin „Backspin“ erklärt der Deutschrapper mit dem Künstlernamen „Scep“ 2017, dass seine Texte „größtenteils zum Nachdenken“ anregen würden. „Ich fühle mich verpflichtet, Ungerechtigkeiten auf der Welt anzusprechen“, sagt der Musiker damals, der mit bürgerlichem Namen Lukas Schwarz heißt. Nun taucht er außerhalb der Szene wenig bekannte Rapper in einem Musikvideo mit dem sehr bekannten Popmusiker Xavier Naidoo und zig weiteren, der Masse unbekanntem Akteuren auf. Sein Ton hat sich verschärft. Scep rappt: „Mach Alarm! Bewaffe dich! Vernichte den tiefen Staat!“

Zum Refrain des sieben Minuten langen Songs fährt Xavier Naidoo auf einem Fahrrad und filmt sich selbst, wie er singt: „Das kann gar nicht sein, euer Gift kommt niemals in unseren Körper rein.“ Mit „Gift“ meint Naidoo unmissverständlich die Corona-Schutzimpfung. Dann: „Die Geschwister und ich, wir wagen den Schritt, wir machen nicht mit.“

Querdenker-Hymne

Wobei die insgesamt fast 20 Rapper nicht mitmachen wollen, daran lassen sie keinen Zweifel: Corona-Schutzmaßnahmen, Abstand halten, Maske tragen, Impfungen. Doch dabei belassen die Musiker es nicht. In dem Video tritt der Mann mit dem Künstlernamen „Skitekk“ vor einem Impfzentrum gegen einen als Sicherheitsmann inszenierten Mann mit Warnweste. Während er rappt, explodiert im Musikvideo das Impfzentrum hinter ihm.

Für das Projekt nennen sich die Musiker „Rappbellions“. Das Video ist die minutenlange Inszenierung eines angeblichen „Widerstands“, garniert mit verschiedenen bekannten Topoi der Verschwörungsideologen. Es ist der Versuch, einer Bewegung eine Art „Hymne“ zu schreiben, die im vergangenen



Xavier Naidoo singt in einem neuen Musikvideo von „Gift“, das nicht in seinen Körper kommen werde. Foto: dpa

Pandemiejahr in Deutschland massiv an Aufwind gewonnen hat: die selbst ernannten Querdenker.

Und so rappen die eher mittel-jungen Männer von „Deutschland als Diktatur“, vom „unterdrückten Volk“, von den „versklavten Menschen“. Sie geben vor, dass sie die „Kinder schützen“ vor den Corona-Maßnahmen, die von Bund und Ländern im Kampf gegen die Ausbreitung des potenziell tödlichen Coronavirus beschlossen wurden.

Das Video wurde auch in sozialen Medien und Messengerdiensten verbreitet – darunter etwa dem Kanal „Fakten Frieden Freiheit“, der den Querdenkern zuzuordnen ist. Akteure der extremen Rechten wie Oliver Janich und Szenegrößen wie Markus Lowien teilten das Video. Unter Querdenkern erreichte der Musikclip, ähnlich wie andere Propaganda der Gruppierungen in der Vergangenheit, sehr schnell die Anhängerinnen und Anhänger. Außerhalb bleibt die Wahrnehmung meist gering.

Durch den Auftritt des umstrittenen, doch sehr bekannten Künstlers Naidoo gewinnt das Video allerdings an Aufmerksamkeit auch außerhalb der eigenen Klientel. Fachleute sehen Naidoo seit Beginn der Pandemie als eines der Zupferde der Querdenken-Bewegung. Neu ist sein radikaler Einschlag nicht.

Seit Jahren verbreitet der Bambi- und sechsmalige Echo-Gewinner krude Ideologien, wettet gegen eine angebliche „amerikanische Besatzung Deutschlands“ und provoziert in einem seiner Lieder mit antisemitischen Bildern. Naidoo selbst hat sich gegen den Anti-

semitismusvorwurf gewehrt. Doch zuletzt wurde seine Nähe zu extremen Rechten und den Verschwörungsideologen laut Beobachtern immer stärker. Erst im vergangenen Jahr veröffentlichte Naidoo ein Video, in dem er die Existenz der Corona-Pandemie leugnete. Das nun produzierte Rapvideo ist ein neuer Höhepunkt seiner umstrittenen Karriere.

Radikalisierung im Netz

Das Video, das durch die Querdenken-Szene herausgebracht wurde und 18 Musiker in einem Track zusammenbringt, zeigt die Bedeutung des Raps mittlerweile auch für extremistische Gruppierungen. Und es zeigt darüber hinaus, dass sich die Querdenken-Künstler zunehmend vernetzen.

Rap übt eine starke Anziehungskraft auf vor allem junge Menschen aus. Das wissen auch Radikale. Früher verteilten extreme Rechte und Neonazis CDs vor Schulhöfen. Heute verbreiten sie die Musik über Online-Streamingdienste und soziale Netzwerke. Das Ziel ist damals wie heute dasselbe: die Szene nach innen festigen, nach außen abgrenzen. Und neue junge Mitglieder anlocken.

Die Sicherheitsbehörden warnen seit Beginn des Jahres vor einer Radikalisierung der Szene. Viele springen ab, doch die, die bleiben, gehen immer weiter, warnen Fachleute. Nicht nur würde offen Gewalt propagiert, es würden auch die szenetypischen Ideologien immer unverhohlener verbreitet, sagt Politikwissenschaftler Josef Holmhuber. Er beobachtet die Szene von Beginn an. Der Zeitpunkt des Rapvideos mit Naidoo sei nicht überraschend. Die Querdenken-Szene stehe unter Druck: Die Impfkampagne der Regierung zeige Erfolge, gravierende Impfschäden in der Bevölkerung blieben äußerst seltene Einzelfälle. Und: Zu den Querdenken-Demonstrationen kommen mittlerweile weniger Menschen. Die Bewegung braucht einen großen Wurf, um im Gespräch zu bleiben. Naidoo hilft dabei gern.

PRESSESTIMMEN

Das EU-Gipfeltreffen in Brüssel ist eine gute Gelegenheit, Sanktionen gegen Lukaschenko zu verhängen und eine mögliche Verwicklung Russlands in die Flugzeugentführung zu bewerten. Es gibt den Verdacht, dass russische Agenten Lukaschenko unterstützt haben. Das klingt plausibel, zumal erste Stim-

men aus Moskau die europäische Reaktion auf die Flugzeugentführung empörender finden als die Tat an sich. Belegt ist eine Beteiligung Russlands aber nicht. Würde sich der Vorwurf bestätigen, hätte die EU ein weit größeres Problem. **FRANKFURTER RUNDSCHAU zu Belarus**

Es muss die Politik alarmieren, wenn Arbeitgeber – wie schon Hausärzte – erwägen, sich vorzeitig zurückzuziehen. Wenn nicht bald mehr Verlässlichkeit in die Impfkampagne einzieht, droht ein Sommer der Enttäuschungen. **STUTTGARTER NACHRICHTEN zum Impfen in Betrieben**

Ministerin: Impfen vor dem Schulstart

Bildungsministerin Karliczek setzt auf Corona-Immunsierung von Kindern ab 12 Jahren zum Ende der Sommerferien

Von Jochen Gaugele und Alessandro Peduto

Berlin. Die Pandemie hat bereits zwei Schuljahre geprägt und für nachhaltige Verwerfungen in der Bildung gesorgt. Doch nach Monaten des digitalen Unterrichts können sich Kinder und Jugendliche ebenso wie Lehrkräfte und Eltern Hoffnung machen auf eine schrittweise Rückkehr in einen Schulalltag wie vor Corona. Grund ist, dass die EU-Arzneimittelbehörde EMA noch im Mai über die Zulassung des Corona-Impfstoffs der Hersteller Biontech und Pfizer für Kinder ab zwölf Jahren entscheiden will.

Zudem will der US-Pharmahersteller Moderna Anfang Juni eine EU-weite Impfstoffzulassung seines Vakzins für Kinder ab zwölf Jahren beantragen. Die Bundesregierung sieht in der Immunsierung der Jüngeren einen entscheidenden Schritt, um Präsenzunterricht zu ermöglichen. Das machte Bundesbildungsministerin Anja Karliczek deutlich. Die CDU-Politikerin dringt darauf, Kinder und Jugendliche bis zum Beginn des nächsten Schuljahres zu impfen.

Impf-Fahrplan gefordert

„Es wäre wünschenswert, wenn es schon sehr zeitnah in allen Bundesländern einen Impffahrplan für die Kinder und Jugendlichen ab zwölf Jahren geben könnte“, sagte Karliczek unserer Redaktion. Dieser Fahrplan würde dem Ziel dienen, „dass den Kindern und Jugendlichen in dieser Altersgruppe möglichst bis zum Beginn des kommenden Schuljahres ein Impfangebot gemacht werden kann“, sagte Karliczek. Nach ihrem Willen soll sich der Impfgipfel von Bund und Ländern an diesem Donnerstag mit dem Thema befassen.

Karliczek betonte: „Ich möchte, dass vor allem nach den Sommerferien überall der Schulbetrieb wieder relativ normal beginnen kann. Dafür wäre es sehr hilfreich, wenn möglichst viele Schülerinnen und Schüler geimpft wären.“ Zudem solle bis



Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) fordert ein Impfangebot für jedes Kind bis zum Schuljahresbeginn.

Foto: Kay Nietfeld/dpa



In den USA wird der Impfstoff von Biontech/Pfizer bereits an Kinder ab 12 Jahren verabreicht. Foto: David Ryder/Getty Images via AFP

dahin flächendeckend allen Lehrkräften ein Impfangebot gemacht werden. Die Lehrerinnen und Lehrer seien es, „die im Schulbetrieb besonders gefährdet waren und zum Teil auch noch sind“, sagte Karliczek. Sie zeigte sich überzeugt, dass sich die EMA die Sicherheit und Wirksamkeit der Impfstoffe von Biontech und Moderna für die Altersgruppe ab zwölf Jahren „ganz genau anschaut“. Die Entscheidung zu einer Impfung liege aber letztlich bei den Eltern.

Um die Impfkampagne unter jungen Menschen rechtzeitig in die Wege zu leiten, plädiert Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) dafür, Biontech-Impfdosen schon jetzt zu reservieren. Das erklärte Ziel sei, dass die Länder den minderjährigen Schülern bis Ende August ein Impfangebot machen. „Weil für sie wegen der Zulassung nur ein bestimmter Impfstoff infrage kommt, müssen dafür genügend Biontech-Dosen reserviert werden“, sagte Spahn der „Bild am Sonntag“.

Nach aktuellem Kenntnisstand erkrankten Kinder zwar deutlich seltener schwerwiegend an Covid-19, entsprechende Verläufe sind aber nicht ausgeschlossen. Die Ständige Impfkommission (Stiko) hatte zuletzt betont, Kinder spielten eine

Rolle für die Herdenimmunität, da sie als mögliche Überträger des Virus an dessen Zirkulation beteiligt seien. Dennoch warnte die Stiko vor zu viel Eile: Vor einer generellen Impfpflicht für Kinder muss laut Stiko-Chef Thomas Mertens eine sehr genaue Prüfung der Daten zu Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit der Impfung bei den Jüngeren stehen.

„Sommerferien nutzen“

Der Städte- und Gemeindebund fordert derzeit Vorbereitungen für den Fall, dass Impfungen von Kindern und Jugendlichen nicht so rasch wie erhofft vorankommen sollten. Es sei „noch nicht klar, wann die jüngeren Schülerinnen und Schüler auch geimpft werden können“, sagte Verbandshauptgeschäftsführer Gerd Landsberg unserer Redaktion. Daher sollten die Sommerferien genutzt werden, um den Infektionsschutz in den Schulen dauerhaft nachhaltig zu verbessern.

Städtetagspräsident Burkhard Jung regte an, die Impfzentren im Sommer in die Impfungen von Schülern einzubinden. „Vor dem neuen Schuljahr sollten möglichst viele Jugendliche mindestens die erste Impfung erhalten“, sagte Jung. Die

Impfzentren könnten dazu beitragen, dass dies gelinge.

Das Robert-Koch-Institut (RKI) meldete zuletzt 2682 Corona-Neuinfektionen binnen eines Tages. Am Montag vor einer Woche waren es noch 5412 Ansteckungen. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz lag am Montagfrüh bei 62,5 (Vortag: 64,5; Vorwoche: 83,1). An Sonn- und Feiertagen sind die gemeldeten Fallzahlen meist niedriger. Die Zahl der neu gemeldeten Todesfälle binnen 24 Stunden lag bei 43 (Vorwoche 64).

LOLLI-TESTS AN KITAS

Die FDP im Bundestag fordert eine flächendeckende Einführung sogenannter Lolli-Tests in Kitas, Grund- und Förderschulen. In Kooperation mit den Ländern sollten bundesweit ausreichende Mengen dieser Tests zur Verfügung gestellt werden, um jedes Kind **mindestens zweimal pro Woche auf Covid-19 testen** zu können. Hintergrund der FDP-Forderung ist, dass Corona-Selbsttests, die über einen Nasenabstrich funktionieren, für Kinder oft unangenehm sind. Viele Kleinkinder verweigern sich der Prozedur. jule

Merkel warnt antisemitische Hetzer

FDP stellt Forderung

Berlin. Angesichts antisemitischer Vorfälle bei Demonstrationen gegen Israels Palästinenserpolitik warnt Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) vor Grenzüberschreitungen. Das Grundgesetz lasse „keinen Raum für Angriffe gegen Menschen anderen Glaubens, keinen Raum für Gewalt, Rassismus und Hetze“, sagte sie in einer Videobotschaft zum Tag des Grundgesetzes am Sonntag. „Wer Hass gegen Juden auf unsere Straßen trägt, wer volksverhetzende Beleidigungen äußert, stellt sich außerhalb unseres Grundgesetzes. Solche Taten müssen konsequent geahndet werden und für die Täterinnen und Täter spürbare Folgen haben“, so Merkel.

Vorfälle nehmen zu

In den vergangenen Tagen kam es wiederholt zu antisemitischen Vorfällen. So wurden bei Kundgebungen israelische Flaggen verbrannt und jüdische Einrichtungen attackiert. In Berlin wurde nach Polizeiangaben ein 41-jähriger Jude in der Nacht zum Samstag im Stadtteil Schöneberg von drei Unbekannten antisemitisch beschimpft und geschlagen. Im Stadtteil Prenzlauer Berg wurde eine 26-jährige Passantin aus einer Gruppe heraus antisemitisch angepöbelt.

Vor diesem Hintergrund fordert die FDP: Wer Hass sät, darf nicht Deutscher werden. „Wir wollen daraus ein Einbürgerungshindernis machen“, heißt es in einem Positionspapier der FDP-Innenpolitiker, das unserer Redaktion vorliegt. Nach geltender Rechtslage können Hassaufrufe ein Grund für eine Ausweisung sein, nicht aber eine Einbürgerung verhindern. „Das müssen wir zügig ändern“, sagte der FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle unserer Redaktion. Das FDP-Papier umfasst zehn Punkte. Darin machen sich die Liberalen auch für ein Verbot der Hamas in Deutschland stark. Dann könnte die Verwendung ihrer Symbole unter Strafe gestellt werden. san



Eine antiisraelische Demonstration in Berlin-Kreuzberg. F.S. Loos/AF

„Riesenfehler“ – Lauterbach meldet Honorare nach

Abgeordnete müssen Nebeneinkünfte an den Bundestag übermitteln – Auch Grünen-Chefin Annalena Baerbock war in die Kritik geraten

Berlin. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach hat Versäumnisse bei der Meldung von Nebeneinkünften an den Bundestag öffentlich gemacht. „Mit 2 Monaten Verspätung habe ich Buchhonorarvoranschuss vom 12/2020 an Bundestag gemeldet“, schrieb Lauterbach in der Nacht zum Montag auf Twitter. „Dabei fiel meinem Büro auf, dass alle Nebeneinnahmen aus 2018/19, 17.850 € für 4 Vorträge, noch nicht gemeldet waren. Riesenfehler, für den ich gerade stehe: 17.850 € spende ich für Indien.“ Darunter postete Lauterbach eine Spendenbestätigung über 3000 Euro des UN-Kinderhilfswerks Unicef.

Der Beitrag löste bei Twitter angelegte Diskussionen aus. Am frü-

hen Morgen ergänzte Lauterbach, das Geld sei versteuert worden. Die von ihm verbreitete Quittung beziehe sich nur auf 3000 Euro, weil das die Obergrenze für eine Spende sei. „Rest am Dienstag.“ Der „Bild“ sagte Lauterbach: „Ich habe (Bundestagspräsident) Wolfgang Schäuble am vergangenen Donnerstag darüber persönlich in einem Brief informiert und mich entschuldigt. Auf seine Antwort warte ich noch.“

Abgeordnete müssen Nebeneinkünfte an den Bundestag melden. Diese werden dann in grober Form auf ihren Bundestagsseiten veröffentlicht. In der vergangenen Woche hatte Grünen-Chefin Annalena Baerbock Aufsehen erregt mit Sonder-



Karl Lauterbach, Gesundheitsexperte der SPD. Foto: Kay Nietfeld/dpa

zahlungen ihrer Partei von mehr als 25.000 Euro aus den vergangenen Jahren, die sie der Parlamentsverwaltung verspätet angegeben hatte. Kurz nachdem dies öffentlich wurde, meldete auch der Grünen-Abgeordnete Cem Özdemir Weihnachts-

geld für mehrere Jahre aus seiner Zeit als Parteichef nach.

Unter den Zahlungen der Grünen an Baerbock war auch eine corona-bedingte Sonderzahlung, die eigentlich nur für Beschäftigte gedacht ist – Baerbock als Parteichefin erhält aber gerade kein Gehalt ihrer Partei, weil sie als Bundestagsabgeordnete bereits Einkommen hat. Die Corona-Sonderzahlung von 1500 Euro aus dem vergangenen Jahr ist für Angestellte steuerfrei. So habe die Buchhaltung der Grünen-Zentrale sie auch bei Baerbock verbucht, erläuterte eine Sprecherin. Von dieser Steuerfreiheit mache Baerbock aber keinen Gebrauch. Sie habe die Zahlung mit allen anderen Unterlagen bei ihrem Steuerberater für die

Steuererklärung eingereicht. Die Sonderzahlungen der Vorjahre hat sie nach Parteiangaben bereits ordnungsgemäß versteuert.

Kritik kam von Vertretern anderer Parteien. „Offensichtlich haben verdeckte Zuwendungen an Spitzenpolitiker von den Grünen seit Jahren System“, sagte CSU-Generalsekretär Markus Blume der „Bild am Sonntag“. „Frau Baerbock, legen Sie alles offen und zahlen Sie den moralisch fragwürdigen Corona-Bonus zurück!“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil sagte der Zeitung: „Wer ins Kanzleramt will, sollte Regeln kennen und sich an sie halten. Dass Spitzenpolitiker sich steuerfreie Corona-Boni auszahlen lassen, ist völlig unnötig.“ dpa

MELDUNGEN

BDI will Ende der Homeoffice-Pflicht

Berlin. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) fordert ein Ende der Homeoffice- und pauschalen Testpflicht in Betrieben. Das geht aus einem Zehn-Punkte-Papier des Industrieverbandes an die Bundesregierung hervor, das unserer Redaktion vorliegt. „Die Impffortschritte in Gesellschaft und Unternehmen müssen mit einer parallelen Rückkehr in einen normalen Geschäftsbetrieb verbunden sein“, heißt es darin. tk

Heil: Erleichterungen bei Kurzarbeit bis September

Berlin. Die Bundesregierung will die in der Corona-Krise geltenden Erleichterungen bei der Kurzarbeit zunächst für weitere drei Monate gewähren. „Wir verlängern die derzeitigen Regeln der Kurzarbeitergeldverordnung zunächst bis Ende September. Wenn es notwendig ist, werden wir darüber hinaus auch weiter verlängern“, sagte Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD). dpa

Bundesmillionen für regionale Flughäfen

Berlin. Der Bundestag hat eine Änderung des Luftverkehrsgesetzes beschlossen, von der kleinere Regionalflughäfen wie der Airport Braunschweig-Wolfsburg profitieren. Denn der Bund übernimmt künftig die Kosten für die Flugsicherung an kleineren Flugplätzen. Der Braunschweiger Bundestagsabgeordnete Carsten Müller (CDU) sagte: „Wir unterstützen die Flughäfen für das Jahr 2021 mit 20 Millionen Euro und in den Folgejahren bis 2025 mit weiteren 50 Millionen Euro jährlich.“ red

Gewerkschafter unterstützen BHW

Salzgitter. Der Protest gegen die geplante Schließung der Braunschweiger Hüttenwerke (BHW) durch den österreichischen Miba-Konzern ebbt nicht ab. Der Ortsvorstand der IG Metall Salzgitter-Peine hat seine Solidarität mit den mehr als 270 Beschäftigten erklärt: „Wir verurteilen diese kalte Profitmaximierungsstrategie.“ red

250.000 Azubi-Stellen nicht besetzt

Corona lässt Ausbildungsmarkt einbrechen: Ein Zehntel weniger Bewerber, fünf Prozent weniger Lehrstellen

Von Alessandro Peduto

Berlin/Nürnberg. Ein Jahr Corona-Krise hat tiefe Spuren in der deutschen Wirtschaft hinterlassen und auch dem heimischen Ausbildungsmarkt schwer zugesetzt. Sowohl die Zahl der Bewerber als auch das Angebot an Lehrstellen sind bis April 2021 gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgegangen. Das zeigen aktuelle Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA), die unserer Redaktion vorliegen.

Die Bewerberzahl im Ausbildungsjahr 2020/21 brach nach Angaben der Behörde gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent ein. Bundesweit gab es demnach zuletzt insgesamt rund 345.000 Interessenten für einen Ausbildungsplatz. Beim Lehrstellenangebot verzeichnete die Bundesagentur für denselben Zeitraum ein Minus von fünf Prozent. Demnach gab es zuletzt noch rund 429.800 gemeldete Ausbildungsplätze.

Weniger Lehrstellen

Allein im vergangenen April waren laut Bundesagentur noch 250.000 betriebliche Ausbildungsstellen unbesetzt. Gleichzeitig hatten 190.000 Bewerberinnen und Bewerber im vergangenen Monat noch keine Ausbildungsstelle oder eine Alternative gefunden. Nach einer Umfrage der staatlichen Förderbank KfW hat jeder vierte Mittelständler (26 Prozent) im vergangenen Jahr weniger Lehrlinge eingestellt als geplant. Nur drei Prozent haben ihre Ausbildungsangebote ausgeweitet. Insgesamt bilden geschätzt 500.000 Unternehmen in Deutschland aus – mehr als 90 Prozent sind Mittelständler mit einem Umsatz von bis zu 500 Millionen Euro.

Der BA-Vorstandsvorsitzende Detlef Scheele begründet diese Entwicklung vor allem mit Schwierigkeiten in der anhaltenden Corona-Krise. „Dass es aktuell weniger Ausbildungsbewerber gibt, liegt nicht an geringeren Zahlen bei den Schulabgängern oder mangelndem Interesse der jungen Leute, sondern vor allem an der Pandemie“, sagte Scheele



Während der Corona-Krise konnten außerhalb des Lockdowns einige Lehrlinge zumindest teilweise praktisch ausgebildet werden. Foto: C. Charisius/pa/dpa

unserer Redaktion. Wo Schulen geschlossen seien, könne nicht in gewohnter Weise Berufsberatung im Unterricht stattfinden.

Auch würden kaum Praktika in Unternehmen angeboten. „Einige Jugendliche gehen deshalb weiter zur Schule oder suchen sich andere Alternativen. Da mag auch die Unsicherheit, wie sich die einzelnen Branchen wirtschaftlich weiterentwickeln, eine Rolle spielen“, erläutert der Behördenchef.

Laut BA werden aktuell vor allem in jenen Branchen weniger Lehrstellen angeboten, die in besonderem Maße von den Folgen der Pandemie betroffen sind. Hierzu zählen bekanntermaßen das Gastgewerbe, also Hotel- und Gaststätten, sowie der Tourismus. Doch auch bei technischen Berufen wie Kfz-Mechatroniker und Industriemechaniker geht das Angebot zurück. Hier zeigt sich der Bundesagentur zufolge auch Unsicherheit wegen der aktuellen technischen und strukturellen Umbrüche in diesen Branchen.

Scheele ermunterte Bewerberinnen und Bewerber, sich trotz der Corona-Krise nicht entmutigen zu lassen. Der mehrmonatige Lockdown habe zwar die persönliche Beratung junger Menschen in den Arbeitsagenturen und Schulen schwieriger gemacht, aber die BA sei weiterhin gut erreichbar. „Vor allem Jugendliche, die es schwerer haben, können wir gut unterstützen und fördern“, hob Scheele hervor. Es gebe zurzeit fast überall mehr Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber, „die Chancen sind gut, einen Start ins Berufsleben zu finden“. Die BA biete in der Pandemie telefonische und Videoberatung an. Wo es möglich sei, gebe es auch virtuelle Berufsorientierung in Schulklassen.

Zugleich appellierte Scheele an die Arbeitgeber, „trotz aller Herausforderungen bei der Ausbildung aktiv zu bleiben“. Unternehmen, die nicht für ihren eigenen Fachkräftenachwuchs sorgten, würden „nur unter erschwerten Bedingungen nach dem Ende der Pandemie Fach-

kräfte finden“, warnte der BA-Chef und verwies auf die Ausbildungsprämie. Demnach können Unternehmen, die Lehrstellen erhalten oder ausbauen, obwohl sie unter der Pandemie leiden, finanziell unterstützt werden. Seit August 2020 wurden laut Bundesagenturchef 38.400 Anträge auf Ausbildungsprämien positiv entschieden.

Die Bundesregierung hatte im vergangenen März wegen der anhaltenden Pandemie den Zugang erleichtert und zugleich die Zahlungen erhöht. Ausbildungsbetriebe, die ihre Lehrstellenzahl trotz Krisenbelastung konstant halten, bekommen demnach vom 1. Juni an 4000 Euro je Ausbildungsvertrag. Für jeden zusätzlich abgeschlossenen Vertrag gibt es 6000 Euro.

Antragsberechtigt sind Betriebe mit bis zu 499 Beschäftigten. Zuvor lag die Grenze bei 249 Mitarbeitern. Insgesamt will die Bundesregierung bis 2022 rund 700 Millionen Euro in die Ausbildungsförderung investieren.

Table with columns: FONDS, Aus-schüttung, Ausgabe, Rück. 21.5., 21.5., Rück. 21.5., and various fund names like All. Adifonds, All. Adverba, etc.

Table with columns: Aus-schüttung, Ausgabe, Rück. 21.5., 21.5., Rück. 21.5., and various fund names like D Egi Europa, Deka AnDeka, etc.

Table with columns: WOHENGEWINNER, Name, Rück. 21.5., 14.5., Diff., and various fund names like P.I. Aktien Roh., LBB-Europa, etc.

Table with columns: WOCHENVERLIERER, Name, Rück. 21.5., 14.5., Diff., and various fund names like All. Rohstofffonds, SEB Concept Biotech, etc.

Table with columns: BUNDESANLEIHEN, Zins, Laufzeit, Zinsterm., Rend., and various bond details like 94/24, 04.01, 118.37, etc.

„Der größte Engpass ist das fehlende Kapital“

Professor Reza Asghari begleitet Gründer – Im Interview spricht er über die Entwicklung des Gründergeistes und die Corona-Folgen

Von **Andreas Schweiger**

Braunschweig. Start-ups, also Unternehmensgründungen, gelten als Treiber und Erneuerer der Wirtschaft. Im Interview erläutert Professor Reza Asghari, Leiter des gemeinsamen Entrepreneurship Hubs – eines Zentrums für Gründerkultur – der TU Braunschweig und der Ostfalia Hochschule, wie es um den Gründergeist in unserer Region steht und welche Spuren Corona hinterlässt.

Herr Professor Asghari, wie geht es Start-up-Unternehmen in der Corona-Krise?

Das lässt sich nicht pauschal beurteilen, die Spannweite ist sehr breit.

Bitte nennen Sie Beispiele.

Wenn wir uns die Start-ups betrachten, deren Kunden aus dem Mittelstand kommen, dann geht es ihnen oft nicht gut. Einige haben sogar aufgegeben, andere kämpfen ums Überleben. Sie bekommen den Auftragsrückgang, mit dem ihre Kunden konfrontiert sind, oft 1:1 zu spüren. Eine Ausnahme in dieser Gruppe sind sehr innovative Technologie-Start-ups. Sie wachsen durchaus noch, aber nicht in dem Ausmaß wie erwartet.

Was sind das für Innovationen?

Das Unternehmen Formhand aus Braunschweig zum Beispiel hat ein Greifsystem für die Industrieproduktion entwickelt, das sich der Form eines Werkzeugs oder eines Werkstücks anpasst. Das Unternehmen ist eine Ausgründung aus der TU Braunschweig. Ein weiteres Beispiel ist das Unternehmen Capical, ebenfalls eine TU-Ausgründung. Es hat ein Verfahren entwickelt, das in intelligenten Fahrzeugen den Gesundheitszustand des Fahrers überwacht.

Wer sind die Gewinner der Corona-Krise?

Das sind die Start-Ups, die im Online-Handel aktiv sind. Dieser Sektor hat durch die Pandemie einen enormen Aufschwung erfahren, sie sind die Corona-Profitere.

Inwiefern wirkt Corona in der Start-up-Szene als Katalysator?

Diesen Effekt stellen wir schon fest – einige Start-ups schaffen es nicht. Manchen gelingt es nicht, ihre Strukturen anzupassen. Das liegt dann entweder an den Produkten



Auf Veranstaltungen wie der Start-up Con von „borek.digital“ und Braunschweig Zukunft im Dezember 2019 präsentierten sich Unternehmensgründer. Corona verhindert derzeit diese Treffen. Archivfoto: Henning Thobaben

oder an der Unternehmensstruktur.

Behindert Corona die Gründerszene?

Ja, das ist zutreffend. Corona bremst die Gründungsgeschwindigkeit, das wirtschaftliche Gesamtklima ist bedrückend. Zudem gibt es eine große Zurückhaltung auf der Seite der Nachfrager, der Kunden. Besonders kleine und mittelständische Kunden sind zurückhaltend, weil sie selbst kämpfen. Nur einige Nischen bieten noch Wachstum.

Positive Effekte registrieren wir dagegen auf der Personalseite. Für Start-ups ist es einfacher geworden, Mitarbeiter zu finden. Die großen Industrie-Unternehmen saugen nicht mehr alle Fachkräfte vom Markt.

Befürchten Sie Corona-Langzeitfolgen für die Start-up-Szene?

Nein, ich erwarte eine Belebung, sobald ein Aufschwung spürbar ist. Dann kommt die Dynamik in die Szene.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Gründermentalität in unserer Region?

In den vergangenen Jahren hat die Szene tendenziell eine Stärkung er-

fahren. Sie ist in unserer Region inzwischen recht dynamisch.

Was hat dafür gesorgt?

Die TU Braunschweig und die Ostfalia-Hochschule haben ihr Engagement in diese Richtung deutlich ausgebaut. Es kommt von ihnen viel mehr Unterstützung und Wertschätzung als etwa vor zehn Jahren. Sie sind die Keimzelle vieler Start-ups. Hinzu kommen Förderprogramme des Landes, die zum Beispiel in die beiden Start-up-Zentren in Braunschweig fließen. Das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat nun erstmals neben Lehre und Forschung eine dritte Mission der Hochschulen fest verankert: Die Transformation der Forschungsergebnisse in innovative Produkte und Dienstleistungen. Das



Professor Reza Asghari setzt darauf, dass die Szene nach Corona an Dynamik gewinnt. Archivfoto: P. Sierigk

führt zur Gründung von Start-ups. Beide Hochschulen unterstützen dieses Ziel.

Auch die Wirtschaftsförderung Braunschweigs, die Braunschweig Zukunft GmbH, ist sehr engagiert. Sie arbeitet eng mit dem gemeinsamen Entrepreneurship-Hub der TU und der Ostfalia zusammen.

Was ist mit der Privatwirtschaft?

Eine wichtige Rolle spielt auch die Privatwirtschaft, die ihr Engagement ausgebaut hat. Nehmen Sie nur die Unternehmensgruppe Richard Borek mit dem Start-up-Accelerator „borek.digital“. Oder den Trafo-Hub der Unternehmerfamilie Heß. Auch das Netzwerk der Business-Angels unter der Leitung von Ralf Geishauser spielt eine wichtige Rolle. Das sind starke Impulse. Hochschulen, die Stadt Braunschweig und die Privatwirtschaft ergänzen sich wirklich sehr sinnvoll.

Warum findet die Privatwirtschaft Start-ups sexy?

Start-ups sorgen für Innovationen, neue Produkte und neue Dienstleistungen. Start-ups leisten einen Beitrag zum regionalen Wachstum, von dem auch die Privatwirtschaft profitiert. Außerdem bieten Start-ups

eine Gelegenheit für Investitionen.

Was benötigen Start-ups in diesen Zeiten am meisten?

Sie brauchen den Aufschwung, positive Marktsignale. Ich bin zuversichtlich, dass diese Signale im Herbst kommen, wenn wir mit dem Impfen deutlich weiter sind.

Das allein garantiert aber keinen Erfolg.

Nein, auch ganz unabhängig von Corona gibt es Engpässe und Notwendigkeiten. Der größte Engpass ist das fehlende Wagnis-Kapital. Das ist ganz wichtig, um das Wachstum der Start-ups zu finanzieren. Ein innovatives Unternehmen hat daher die Region schon verlassen.

Wen meinen Sie?

AI-Park, eine Ausgründung der TU, ist wegen des fehlenden Wagnis-Kapitals nach Berlin gegangen, was wirklich bedauerlich ist. Das Unternehmen hat eine Software entwickelt, die auf Basis von GPS-Daten die Wahrscheinlichkeit freier Parkplätze berechnet. Das ist sehr innovativ.

Wie bewerten Sie die Motivation junger Gründer? Hat sie zugenommen?

Die Motivation ist in den vergangenen Jahren besser geworden. Das zeigt die gestiegene Nachfrage nach unseren Lehr- und Beratungsangeboten. Das geht von den Studierenden bis zum Professor. An der TU Braunschweig und an der Ostfalia-Hochschule werden systematisch Erfindungen hervorgebracht, dementsprechend folgen mehr Ausgründungen oder Gründungen. Allerdings haben wir in der Region ein Problem: Das sind die attraktiven Arbeitgeber. Deshalb bevorzugen viele Absolventen ein Angestelltenverhältnis.

Zeichnen sich unter den Gründern inhaltliche Trends ab?

Ja, das liegt an der Struktur der Wirtschaft und der Forschungseinrichtungen in unserer Region. Mobilität ist ein ganz wichtiger Schwerpunkt. Das gilt auch für die Informationstechnologie. Außerdem kommen Start-ups zum Beispiel aus den Biowissenschaften. Ihre Zahl ist zwar nicht sehr groß, die Qualität ist aber exzellent. Das gilt zum Beispiel für die Bio-Technologie-Unternehmen Yumab und Corat Therapeutics aus Braunschweig mit ihrem Corona-Medikament.

Kinder Nachrichten



Schreibt uns!

Wollt ihr der Kinder-Redaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen? Dann schreibt uns: **E-Mail:** kindernachrichten@goslarische-zeitung.de. **Postanschrift:** Goslarische Zeitung, Kinder-Redaktion, Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar.

Leuchtende Käfer

Habt ihr schon einmal Glühwürmchen gesehen? Bei Dunkelheit sind die leuchtenden und umherfliegenden Punkte schön anzusehen. Die Insekten glühen aber nicht, damit Menschen sie schön finden. Mit ihrem leuchtenden Hinterteil wollen sie ihren Partner anlocken. Das ist der Grund, warum viele erst glühen, wenn sie geschlechtsreif sind.

Anders als ihr Name verraten mag, sind die Tierchen gar keine Würmer, sondern Käfer. Ihre Beleuchtung setzen sie zudem als Warnung ein. Sie schrecken damit besonders Fledermäuse ab, die sich sofort übergeben müssen, wenn sie ein Glühwürmchen verschluckt haben. Wissenschaftler aus den USA wollten diesem Phänomen genauer auf den Grund gehen und bereiteten ein Experiment vor: Sie sperrten Fledermäuse und Glühwürmchen in einen dunklen Raum. Bereits nach



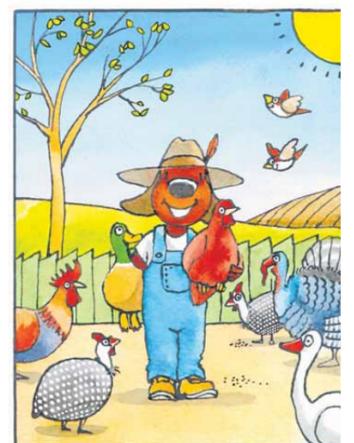
Glühwürmchen sind in der Nacht sehr schön anzusehen. Foto: dpa

kurzer Zeit mussten die Fledermäuse die Insekten auswürgen. Daraus schlossen die Forscher, dass Fledermäuse die glühenden Käfer nicht vertragen. Die Tiere haben ebenfalls schnell verstanden, dass Glühwürmchen nicht gut für sie sind. Nach einiger Zeit haben sie aufgehört, die Insekten zu fangen. **col**

Rätsel

Auf der Hühnerfarm

Oscar besucht eine Hühnerfarm. Dort gibt es so viele Hühner wie alle seine Pfoten und Ohren zusammen. Außerdem gibt es zwei Enten weniger und acht Gänse mehr als Hühner. Wie viele Tiere sind es insgesamt?



Lösung: Es sind insgesamt 24 Tiere. (4 Pfoten + 2 Ohren = 6 Hühner; 6 - 2 = 4 Enten; 6 + 8 = 14 Gänse; 6 + 4 + 14 = 24 Tiere)



MENSCHEN

Erhält wieder Rollenangebot



Die Karriere des US-Schauspielers **Kevin Spacey (61)** lag nach Vorwürfen sexueller Übergriffe seit Herbst 2017 brach. Doch nun hat der zweifache Oscarpreisträger („American Beauty“) ein Rollenangebot aus Italien bekommen. „Ich freue mich sehr, dass Kevin für meinen Film zugesagt hat“, sagte der italienische Schauspieler Franco Nero (79, „Django Unchained“). „Ich halte ihn für einen großartigen Schauspieler.“ dpa

Muss sich mit ihrer Hochzeit gedulden



Die japanische **Prinzessin Mako (29)** weiß noch nicht, wann sie endlich heiraten darf. Derweil hat ihr Freund **Kei Komuro (29)** sein Jura-Studium in den USA abgeschlossen. Komuro hatte sein Studium in New York 2018 begonnen, nachdem seine geplante Hochzeit mit Prinzessin Mako abrupt verschoben worden war. Zur Begründung hieß es damals, die Zeit reiche nicht für die Vorbereitungen. dpa

Räumte gleich zehn Preise ab



Der kanadische R&B-Popstar **The Weeknd (31)** hat bei der Verleihung der Billboard Music Awards zehn Trophäen abgeräumt. Der Sänger holte unter anderem die Auszeichnungen als „Top Artist“, als bester Sänger und für das beste R&B-Album. Rapper Pop Smoke erhielt in Los Angeles fünf Preise, darunter als bester Rap-Künstler und als „Top New Artist“. Mehrere Trophäen gingen an die südkoreanische Popgruppe BTS. dpa

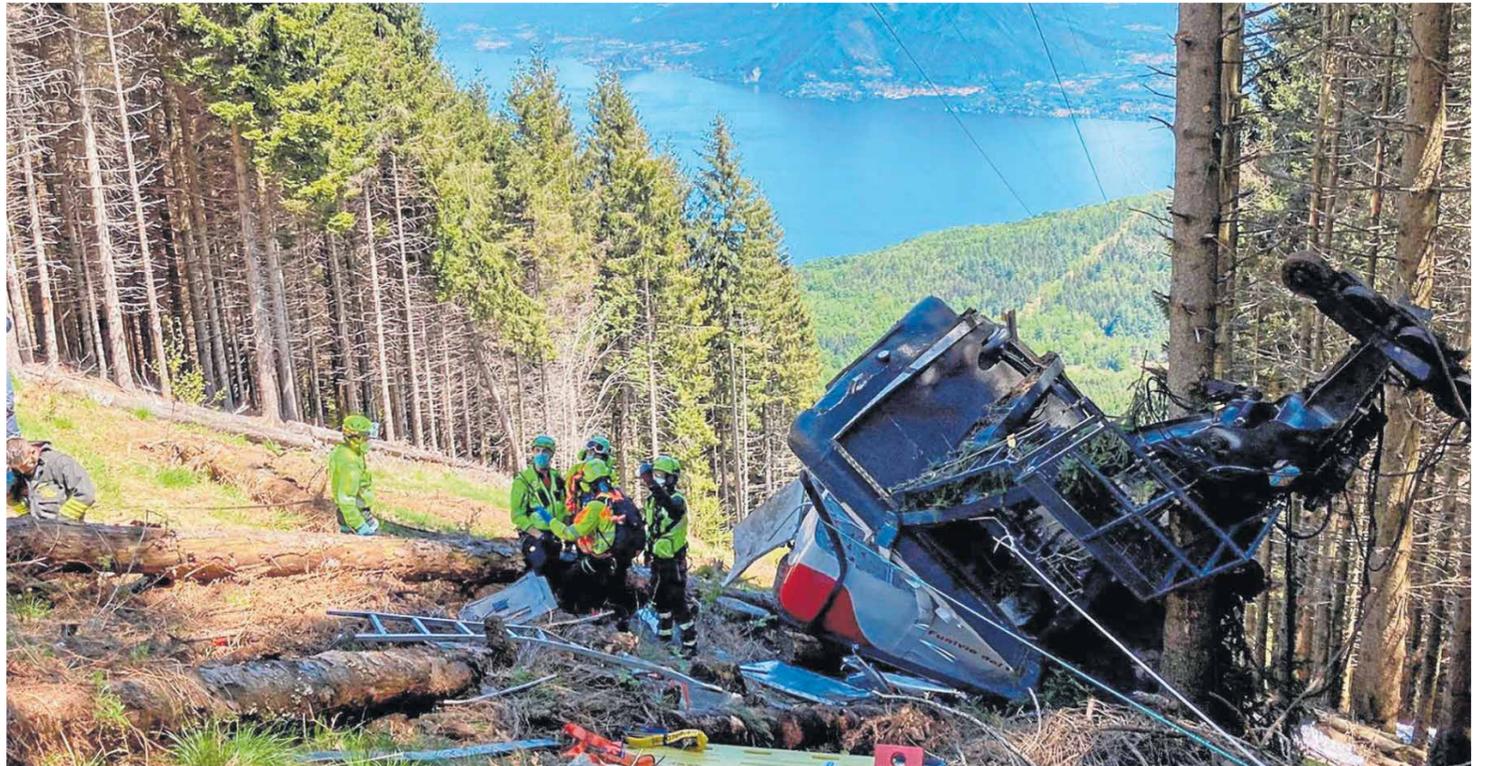
Beglückwünschen Tochter zum Abitur



Das Hollywoodpaar **Michael Douglas (76)** und **Catherine Zeta-Jones (51)** hat Grund zu feiern. „Glückwünsche für Carys und die gesamte Schulklasse von 2021!“, schrieben die beiden auf Instagram zum bestandenen Schulabschluss der 18-jährigen Tochter Carys, die ihr Abi mit Auszeichnung bestand. Douglas hat insgesamt drei Kinder, Sohn Cameron (42) stammt aus seiner ersten Ehe mit der Filmproduzentin Diandra Luker. dpa

BBC gerät unter Druck

London. Die BBC gerät nach den Enthüllungen um das legendäre Diana-Interview unter Druck durch die Regierung. Kulturminister Oliver Dowden bezichtigte die britische öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt der Arroganz. Aus einem Untersuchungsbericht war hervorgegangen, dass ein BBC-Reporter gefälschte Dokumente eingesetzt hatte, um Zugang zu Diana zu erhalten. dpa



Die Untersuchung der Gondel, die in der Nähe des Gipfels der Stresa-Mottarone-Linie abgestürzt war, soll Auskunft über die Unglücksursache geben.

Foto: Uncredited/dpa

Nur Fünfjähriger überlebt Absturz

Tragödie am Lago Maggiore – 14 Menschen sterben beim Gondelunglück – Ursache noch unklar

Von Bettina Gabbe

Stresa. Es sollte ein Seilbahnausflug vor malerischer Kulisse werden, doch er endete in einer Tragödie. Am Pfingstsonntag, einem der ersten Wochenenden mit weniger Corona-Beschränkungen, mehr Freiheiten sowie bestem Ausflugswetter, stürzte die Kabine auf dem Weg vom Lago Maggiore zur Bergstation am Monte Mottarone plötzlich ab. Junge Paare, Familien und Kinder riss sie in den Tod. Mindestens 14 Menschen fanden den Tod, ein fünfjähriges Kind verlor seine Familie.

Stresa, dieser so traumhaft gelegene Ort am Lago Maggiore, steht unter Schock. „Das hätte nicht passieren dürfen“, sagt die Bürgermeisterin von Stresa, Marcella Severino, mit schwarzer Atemmaske und schwarzem Regenhut. „Das Wichtigste ist jetzt, den Familien nah zu sein.“

Die Gemeinde trauert auch um eine israelische Familie – nur der fünfjährige Sohn überlebte. Der junge Vater Amit B. mit seiner Frau (27) und Söhnchen Tom (2), der im italienischen Pavia geboren wurde, starben. Auch Mutter (71) und Vater



Von hier aus geht es hinauf zum Monte Mottarone.

Foto: dpa

(83), die aus Israel zu Besuch gekommen waren, befinden sich unter den Toten. Das junge Paar lebte seit einigen Jahren in Italien: Amit B. studierte Medizin. In seiner Freizeit setzte er sich für die jüdische Gemeinde in Mailand ein. Das verletzte Kind im Kinderspital von Turin ist der älteste Sohn des Paares. Der Fünfjährige wurde lange operiert und kämpft noch ums Überleben.

Eine olivgrüne Plastikplane schützt am Tag nach dem Absturz die geborstene Gondel vor dem unbittlichen Regen. Nach dem Aufprall rutschte die Kabine auf dem steilen Abhang nach unten, bis sie gegen zwei Bäume prallte und auseinanderbrach, so die Ermittlungen,

die auf Hochtouren laufen.

Überfüllt war die Gondel am Sonntag wohl nicht. Laut der Südtiroler Firma Leitner, die für die Wartungen der Seilbahn zuständig ist, sind die Kabinen für 35 Leute ausgelegt. Wegen der Pandemie hätten nur 20 Menschen hineingedurft. 2016 sei die Bahn, die zunächst stillgelegt war, generalüberholt und stark modernisiert worden. Bei den jährlichen Kontrollen habe immer alles gestimmt, heißt es. „Es waren vermutlich zwei Probleme gleichzeitig“, vermutet Matteo Gasparini von der örtlichen Bergrettung. Ersten Rekonstruktionen zufolge riss kurz vor der Ankunft der Gondel an der Bergstation das Trageseil. Die für diese Fälle vorgesehene Notbremse wurde nicht ausgelöst.

Diese Vorrichtung legt automatisch bei einem Seilriss Bremsbacken um das Trageseil und bringt die Kabinen zum Stehen. Stattdessen nahm die Gondel Fahrt auf, knallte gegen einen Stützpfeiler und sprang aus dem Trageseil. „Wir wissen nicht, warum sie nicht aktiviert wurde, während sie bei der unteren Kabine funktioniert hat“, sagt Gasparini. Dabei waren die Stahlseile erst im

November elektromagnetisch durchleuchtet worden. „Ich verstehe das nicht, die Seilbahn wurde ständig kontrolliert“, sagt ein Mitarbeiter eines Hotels an der Talstation, der die Arbeiter verschiedener Wartungsfirmen kommen und gehen sah.

Für den Tourismus ist die Tragödie ein Rückschlag. „Gäste aus dem Ausland haben sich sofort gemeldet und ihre Teilnahme ausgedrückt“, berichtet eine Mitarbeiterin des Hotels Flora gerührt. Doch ohne die Seilbahn, die auf absehbare Zeit stillgelegt wird, verliert Stresa eine seiner Hauptattraktionen.

Infrastrukturminister Enrico Giovannini kündigte eine Untersuchungskommission an, die parallel zur Staatsanwaltschaft die Ursachen des Unglücks klären soll.

Gondelunglücke kommen in Italien selten, aber immer wieder vor. 2008 wurden mehrere Menschen verletzt, als eine Kabine gegen die Station im piemontesischen Sestriere krachte. 1998 starben 20 Menschen im norditalienischen Cavalese, südlich von Bozen, als ein Militärflyer das Kabel der Seilbahn durchtrennte und eine Gondel deshalb abstürzte.

Drogenvorwürfe erschüttern ESC

Italienische Rockband unter Verdacht – Jendrik aus Hamburg erhielt nur drei Punkte

Von Marc Schulte und Martin Schmidtner

Rotterdam/Berlin. Deutschland ist beim Eurovision Song Contest mal wieder hinten gelandet. Der Hamburger Sänger Jendrik (26) erreichte mit seinem fröhlichen Lied „I don't feel hate“ nur Rang 25 und damit den vorletzten Platz in Rotterdam. Nur Großbritannien schnitt noch schlechter ab. Sieger wurde Italien, die sich nach Drogenvorwürfen geschockt zeigten. Bereits kurz vor dem Ende der Show kursierten Mitschnitte des TV-Bildes im Netz, auf denen dem italienischen Leadsänger Damiano das Einziehen einer Linie Kokains im Greenroom unterstellt wird. Ein Glas sei heruntergefallen und zerbrochen, erklärte Damiano in der Pressekonferenz.

Jendrik war nach seiner schlechten Platzierung trotz allem heiter und gelöst. Er sei stolz, sein Ziel, die ESC-Teilnahme, erreicht zu haben. Er habe mit einem „tollen Team“ gearbeitet und immerhin neue Follower gewonnen. Für Verwirrung sorg-



„Zitti e buoni“ – so der Siegertitel der italienischen Band Måneskin.

Foto: dpa

er mit der Erklärung, in Zukunft lieber einen Song wählen zu wollen, der auch international ankäme. „I don't feel hate“ habe er speziell mit Blick auf die deutschen Auswahljurys ausgesucht.

Open Up“ – so lautete der Slogan des ESC. Geöffnet wurde der Wettbewerb für Live-Publikum. Etwa 3500 Zuschauer konnten mit negativem Coronatest die Show in der Halle miterleben. Über 100 Millionen Zuschauer weltweit erlebten Hoffnung auf eine Rückkehr der Alltagslichkeit. Aber der ESC hat sich auch in anderer Hinsicht geöffnet. Nicht



Vorletzter Platz für Jendrik.

nur der Glamour-Rock der italienischen Sieger Måneskin mit ihrem Protestsong gegen Konformität in der Gesellschaft und ihrem unkonventionellen, genderfluiden Auftritt sorgte für Überraschungen. Im Jahr zwei der weltweiten Pandemie wurden jene Acts abgestraft, die für den ESC lange als typisch galten und gerne als Euro-Trash bezeichnet werden. Stattdessen profitierten außergewöhnliche und polarisierende Titel.

Hinter Italien platzierten sich zwei französisch-sprachige Chansons, die von dem Stimmenanteil der Jurys und des Publikums profitierten: der mit viel Verve vorgetragene Walzer Voilà von Barbara Pravi erinnerte an die große Piaf. Platz drei erreichte das in höchsten Klängen klagende Tout l'Univers des jungen Schweizlers Gjon's Tears.

Furcht vor weiteren Erdstößen

Goma. Nach dem Ausbruch des Vulkans Nyiragongo in der Demokratischen Republik Kongo bleibt die Lage in der von Lava bedrohten Grenzstadt Goma angespannt. Der Schulunterricht werde auf unbestimmte Zeit ausgesetzt, ordnete der zuständige Gouverneur Ndimba Constant nach einer Krisensitzung an. Er reagierte damit auf Berichte über weitere Erdstöße in der Region, die die Furcht vor größeren Lavaströmen nähren.

Vier Touristen, die auf der Bergspitze des Nyiragongo festsaßen, wurden am Montagmorgen von einem Team des nationalen Instituts für Naturschutz ins Tal begleitet. Nach Angaben von Virunga-Parkdirektor Emmanuel de Merode wurden sie zunächst zum Ort Rumangabo gefahren und von dort nach Goma ausgeflogen. Über ihre Nationalität wurde zunächst nichts bekannt.

Der Park ist Afrikas artenreichstes Schutzgebiet und die Heimat der vom Aussterben bedrohten Berggorillas. Derzeit werden sie wieder von zahlreichen Touristen aus aller Welt in ihrem natürlichen Umfeld bestaunt. dpa

Sport

E-Mail: redaktion.sport@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 21) 3 33-2 22/-2 99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Zur falschen Zeit am falschen Ort

Cortina d'Ampezzo. Emanuel Buchmanns Traum vom ersten Podiumsplatz bei einer großen Rundfahrt zerplatzte auf einer tristen Brücke im Nordosten Italiens. Mit stark blutendem Gesicht hockte die deutsche Radsport-Hoffnung nach einem Massensturz am Pfingstsonntag auf einer hölzernen Leitplanke und ahnte wohl schon, dass der Giro d'Italia für ihn beendet ist. „Es ist das Schlimmste, was uns passieren konnte. Es war unser großes Ziel, Emu auf das Podium zu bringen. Er hatte die Form dazu, war gut im Klassement platziert und alle haben auf dieses Ziel hingearbeitet“, sagte Jens Zemke, sportlicher Leiter beim Team Bora-hansgrohe.

Als der Giro-Tross die 15. Etappe fortsetzte, war Buchmann schon auf dem Weg ins Krankenhaus. Dort wurden eine Gehirnerschütterung, Schnitt- und Risswunden sowie Prellungen im Gesicht diagnostiziert, Schnittwunden im Mund mussten genäht werden. „Wir haben dazu einen Gesichtschirurgen hinzugezogen“, sagte Bora-Teamarzt Christopher Edler.

Am Sonntagabend kehrte Buchmann spät ins Teamhotel zurück, am Dienstag steht die Rückreise nach Deutschland an. Die wegen schlechten Wetters drastisch verkürzte Königsetappe in den Dolomiten verfolgte Buchmann am Montag aus der Ferne.

Der 24-jährige Kolumbianer Egan Bernal gewann am Montag auch die auf 153 km verkürzte 16. Etappe von Sacile nach Cortina d'Ampezzo und baute seinen Vorsprung im Gesamtklassement aus. Nach seinem zweiten Etappensieg liegt das Ausnahmetalent vom Team Ineos-Grenadiers mit 2:24 Minuten vor Damiano Caruso (Italien/Bahrain Victorious).



Emanuel Buchmann wird erstmalig notdürftig am Straßenrand versorgt. Foto: afp

Viertelfinale greifbar nah

Nationalmannschaft feiert bei Eishockey-WM historischen 3:1-Sieg gegen Kanada

Riga. Bei der Eishockey-WM der Überraschungen ist auch der deutschen Nationalmannschaft ein historischer Coup gelungen. Nach seinem perfekten Turnierstart mit zwei Siegen in 22 Stunden, darunter dem 5:1 gegen Norwegen am Samstag, zwang das Team von Bundestrainer Toni Söderholm auch den 26-maligen Weltmeister Kanada mit 3:1 (2:1, 0:0, 1:0) und feierte den ersten WM-Sieg gegen das Eishockey-Mutterland seit 25 Jahren.

Mit einer vor allem kämpferischen Steigerung gegenüber dem 9:4 gegen Italien und dem 5:1 gegen Norwegen unterstrich die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB) ihre Medaillenambitionen in Riga. Mit einem weiteren Erfolg am Mittwoch (15.15 Uhr/Sport1) gegen Aufsteiger Kasachstan könnte der Tabellenführer der Gruppe B bereits den Einzug ins Viertelfinale perfekt machen.

Die Mannheimer Stefan Loibl (11.) und Matthias Plachta (12.) sowie ihr künftiger Klub-Kollege Korbinian Holzer (58.) erzielten die Tore zum erst dritten Sieg im 39. WM-Duell für die DEB-Auswahl, bei der Jungstar Lukas Reichel nicht wie in den ersten beiden Partien zum Zug kam. Für den stark verbesserten Weltranglistenersten, der zuvor bereits gegen Lettland (0:2) und die USA (1:5) verloren hatte, traf Nick Paul (19.). Neben den Kanadiern waren auch schon die Favoriten Schweden, Finnland und Russland gegen vermeintlich „kleine Gegner“ ausgerutscht.

Beim letzten deutschen WM-Sieg gegen Kanada 1996 in Wien hatten noch Lukas Reichels Vater Martin, Leon Draissaitls Vater Peter und Torjäger Dieter Hegen auf dem Eis gestanden. Gutes Omen: Auf dem Weg zum Olympia-Silber 2018 hatte das DEB-Team die Ahornblätter im Halbfinale mit 4:3 besiegt.

„Wir wollen das Spiel gewinnen, keine Frage“, hatte Verteidiger Moritz Seider selbstbewusst gesagt: „Die Letten haben es vorgemacht, jetzt sind wir am Zug.“ Im letzten Duell vor zwei Jahren hatte es noch eine 1:8-Pleite gegeben. Damals allerdings waren noch mehrere NHL-Topspieler dabei, diesmal bietet Kanada das jüngste WM-Team auf.



Korbinian Holzer (rechts) und Moritz Müller bejubeln das vorentscheidende Tor zum 3:1 bei der WM gegen Kanadas Nationalmannschaft. Foto: Gints Ivuskans/afp

WM-Vorrunde, Gruppe A

Dänemark – Schweden	4:3
Großbritannien – Russland	1:7
Tschechien – Schweiz	2:5
Großbritannien – Slowakei	1:2
Schweden – Belarus	0:1
Dänemark – Schweiz	0:1
Slowakei – Russland	3:1
Tschechien – Belarus	n.V. 3:2
Großbritannien – Dänemark	Di., 15.15 Uhr
Schweiz – Schweden	Di., 19.15 Uhr

1. Slowakei	3	3	0	10:4	9
2. Russland	3	2	1	12:7	6
3. Schweiz	2	2	0	6:2	6
4. Belarus	3	1	2	5:8	4
5. Dänemark	2	1	1	4:4	3
6. Tschechien	3	1	2	8:11	2
7. Schweden	2	0	2	3:5	0
8. Großbritannien	2	0	2	2:9	0

WM-Vorrunde, Gruppe B

Norwegen – Deutschland	1:5
Finnland – USA	2:1
Lettland – Kasachstan	n.P. 2:3
Norwegen – Italien	4:1
Kasachstan – Finnland	n.P. 2:1
Kanada – USA	1:5
Lettland – Italien	3:0
Deutschland – Kanada	3:1
USA – Kasachstan	Di., 15.15 Uhr
Finnland – Norwegen	Di., 19.15 Uhr

1. Deutschland	3	3	0	17:6	9
2. Lettland	3	2	1	7:3	7
3. Kasachstan	2	2	0	5:3	4
4. Finnland	2	1	1	3:3	4
5. USA	2	1	1	6:3	3
6. Norwegen	2	1	1	5:6	3
7. Kanada	3	0	3	2:10	0
8. Italien	3	0	3	5:16	0

Die Kanadier, die erst in der insgesamt 111. Minute ihr erstes Turniertor geschossen hatten, begannen mit Wut im Bauch und Druck auf das deutsche Tor. Mathias Niederberger agierte souverän und machte die Chancen zunichte.

Die Tore fielen allerdings auf der anderen Seite: Loibls Führungstor nach starker Vorarbeit des zweimaligen Stanley-Cup-Siegers Tom Kühnhackl folgte nur 38 später das 2:0 durch Plachtas abgefälschten Schuss, bereits sein drittes Turnier-

tor. Kanadas Coach Gerard Gallant nahm erst mal eine Auszeit. Noch vor der ersten Drittelsirene gelang Paul der Anschlusstreffer.

Das Spiel wurde nun härter, die Deutschen überstanden im zweiten Drittel zweimal zwei Minuten in 3:5-Unterszahl mit großem Einsatz. „Unglaublich, wie sich jeder in die Schüsse reinwirft“, sagte Loibl. Der Druck der Kanadier wuchs, doch Niederberger war immer wieder Endstation. Holzer schob den Puck dann ins leere kanadische Tor. sid

NACHRICHTEN

Berlin als erstes Team im Basketball-Halbfinale

Hamburg. Meister Alba Berlin ist als erstes Team ins Play-off-Halbfinale der Basketball Bundesliga eingezogen. Im dritten Spiel gewann der Titelverteidiger bei den Hamburg Towers mit 85:73 (48:35) und entschied die Best-of-five-Serie mit 3:0 für sich. In der Runde der letzten Vier bekommen es die Berliner mit Oldenburg oder Ulm zu tun. In Hamburg dominierte der Favorit von Beginn an. Vor ungewohnter Kulisse – die Towers wurden von 200 Fans unterstützt – kam Hamburg trotz Steigerung nicht mehr heran. Am Montagabend kam Ulm dann noch durch ein 70:66 (38:25) gegen Oldenburg zu seinem zweiten Sieg und hat im nächsten Spiel Matchball. Bereits am Sonntag hatten Bamberg und Crailsheim in den jeweils dritten Viertelfinal-Duellen gegen Ludwigsburg und München ihre ersten Siege gefeiert und ein viertes Spiel gegen die Kontrahenten erzwungen. sid/dpa

Schröders Lakers verlieren Start-Duell

Phoenix. Der Braunschweiger Basketball-Nationalspieler Dennis Schröder und die Los Angeles Lakers haben ihr Play-off-Auftaktspiel in der Profiligen NBA verloren. Das Team von Superstar LeBron James unterlag den Phoenix Suns mit 90:99, die in der Best-of-seven-Serie mit 1:0 in Führung gingen. James war beim NBA-Champion mit 18 Punkten am erfolgreichsten. Schröder kam auf 14 Zähler. Bei den Suns überragte Devin Booker mit 34 Punkten. dpa

Wirtz und Baku führen U21-EM-Aufgebot an

Frankfurt/Main. Angeführt von Florian Wirtz (Leverkusen) und Ridle Baku (Wolfsburg) tritt die deutsche U21-Nationalmannschaft bei der Finalrunde der EM an. DFB-Trainer Stefan Kuntz verkündete am Montag das 23-köpfige Aufgebot für die Endrunde in Ungarn und Slowenien (31. Mai bis 6. Juni). Das deutsche Team trifft zum Auftakt am kommenden Montag im Viertelfinale in Ungarn auf Dänemark (21 Uhr/ProSieben). Für das am Pfingstmontag gestartete Trainingslager in Südtirol wurden als zusätzliche Spieler Shinta Appenkamp (Düsseldorf), Arnel Bella-Kotchap (Bochum) und Yannik Keitel (Freiburg) eingeladen. sid

Ex-Fia-Präsident Mosley ist tot

London. Der frühere Präsident des Motorsport-Weltverbandes Fia, Max Mosley, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Das bestätigte sein langjähriger Freund und Weggefährte Bernie Ecclestone der BBC. „Es ist wie der Verlust eines Familienmitglieds, wie der Verlust eines Bruders“, sagte der langjährige Formel-1-Promoter Ecclestone (90). Mosley war an Krebs erkrankt. 40 Jahre lang prägten die beiden Briten die Formel 1. sid

Golfstar Phil Mickelson triumphiert mit 50

Kiawah Island. Phil Mickelson hat Golf-Geschichte geschrieben. Der 50-jährige Routinier aus Kalifornien ist mit seinem Triumph bei der PGA Championship in Kiawah Island im US-Bundesstaat South Carolina nun der älteste Sieger bei einem Major-Turnier. Mickelson löste den Amerikaner Julius Boros als Rekordhalter ab, der 1968 bei einem Sieg 48 Jahre alt war. dpa

Siebter Europacup-Triumph für Magdeburg

Das Team gewinnt im Final Four in Mannheim im Endspiel gegen Berlin den Premierentitel in der European League

Mannheim. Als der „Partybus“ nach seiner langen Feierfahrt durch die Nacht am Montagmorgen zu Hause ankam, ging die Sause erst so richtig los. Hunderte Fans des SC Magdeburg hatten nicht unbedingt coronakonform auf die Ankunft ihrer Lieblinge gewartet und begrüßten die Europapokal-Helden mit einem lauten „Humba Täterä“.

„Das ist wirklich ein toller Moment und ein ganz großartiges Gefühl“, kommentierte Trainer Bennet Wiegert die Feierlichkeiten rund um den siebten Europacup-Triumph des Handball-Bundesligisten. Die kleinen Augen und angegriffenen Stimmbänder verriet allerdings, dass der Party-Marathon selbst den hartgesottenen Profis gehörig an die Substanz gegangen war.

Ein Sieg für die Ewigkeit

Dennoch versuchte Wiegert, das 28:25 (15:8) gegen den Ligarivalen Füchse Berlin im Endspiel des Final-Four-Turniers der European

League einzuordnen. „Leute, ganz ehrlich – was das bedeutet, können sich Außenstehende nicht vorstellen“, sagte der Coach: „Da ist eine Menge Druck auf dem Kessel, wenn man weiß, dass diese Chance nicht jedes Jahr kommt. Was wir erreicht haben, ist für die Ewigkeit.“

Was für ein Druck auf Wiegert gelastet haben muss, wurde bereits direkt nach dem Finalerfolg am Sonntag in Mannheim offensichtlich. Nach dem Sieg musste sich der erschöpfte Coach erst einmal eine Verschnaufpause gönnen. Wiegert saß einige Minuten abseits, bevor er zu seinen Schützlingen auf die Empore der Arena eilte und den Pokal in die Höhe reckte.

„Da ist mir sehr viel durch den Kopf gegangen. Wahrscheinlich werde ich das alles erst in zwei, drei Tagen realisieren“, berichtete der Coach: „Man kann an so einem Wochenende alles geraderücken. Man kann das große Saisonziel klar machen. Das haben wir geschafft.“

Den Weg zum Erfolg des Bundes-



Magdeburgs Daniel Pettersson (r.) reckt den Siegerpokal in die Höhe. Foto: dpa

ligavierten gegen den Sechsten ebnete Magdeburgs überragender Torhüter Jannick Green. Der Däne brachte die Hauptstädter mit zahlreichen Paraden zur Verzweiflung und wurde anschließend als wertvollster Spieler ausgezeichnet.

Dank Green gewann der SCM zum vierten Mal den einst als EHF-Pokal



FUSSBALL

Bundesliga

Union Berlin – RB Leipzig	2:1 (0:0)
Werder Bremen – Mönchengladbach	2:4 (0:1)
Bor. Dortmund – Bayer Leverkusen	3:1 (1:0)
Eintr. Frankfurt – SC Freiburg	3:1 (0:0)
TSG Hoffenheim – Hertha BSC	2:1 (0:1)
1. FC Köln – FC Schalke 04	1:0 (0:0)
VfL Wolfsburg – FSV Mainz 05	2:3 (0:1)
Bayern München – FC Augsburg	5:2 (4:0)
VfB Stuttgart – Arm. Bielefeld	0:2 (0:0)

1. München	34	24	6	4	99:44	78
2. Leipzig	34	19	8	7	60:32	65
3. Dortmund	34	20	4	10	75:46	64
4. Wolfsburg	34	17	10	7	61:37	61
5. Frankfurt	34	16	12	6	69:53	60
6. Leverkusen	34	14	10	10	53:39	52
7. Union Berlin	34	12	14	8	50:43	50
8. Mönchengladbach	34	13	10	11	64:56	49
9. Stuttgart	34	12	9	13	56:55	45
10. Freiburg	34	12	9	13	52:52	45
11. Hoffenheim	34	11	10	13	52:54	43
12. Mainz	34	10	9	15	39:56	39
13. Augsburg	34	10	6	18	36:54	36
14. Hertha BSC	34	8	11	15	41:52	35
15. Bielefeld	34	9	8	17	26:52	35
16. Köln	34	8	9	17	34:60	33
17. Bremen	34	7	10	17	36:57	31
18. Schalke	34	3	7	24	25:86	16

DIE NÄCHSTEN SPIELE

Relegation 1. Liga/2. Liga (26. bis 29. Mai)

1. FC Köln - Holstein Kiel	Mi., 18.30 Uhr
Holstein Kiel - 1. FC Köln	Sa., 18.00 Uhr

Die 59. Spielzeit der Fußball-Bundesliga beginnt voraussichtlich am Freitag, 13. August 2021.

TORJÄGER

Robert Lewandowski (München)	41 Tore
André Silva (Frankfurt)	28
Erling Haaland (Dortmund)	27
Wout Weghorst (Wolfsburg)	20
Andrej Kramaric (Hoffenheim)	20
Sasa Kalajdzic (Stuttgart)	16
Lars Stindl (Mönchengladbach)	14
Silas Wamangituka (Stuttgart)	11
Thomas Müller (München)	11
Max Kruse (Union Berlin)	11
Lucas Alario (Leverkusen)	11

34. SPIELTAG KOMPAKT

Dortmund – Leverkusen 3:1 (1:0)
Tore: 1:0 Haaland (5.), 2:0 Reus (51.), 3:0 Haaland (84.), 3:1 Lars Bender (89., Foulelfmeter).

Frankfurt – Freiburg 3:1 (0:0)
Tore: 1:0 Silva (62., Handelfmeter nach Videobeweis), 1:1 Jeong (77.), 2:1 Toure (87.), 3:1 Ache (90.+2).

Union Berlin – Leipzig 2:1 (0:0)
Tore: 0:1 Kluivert (55.), 1:1 Friedrich (67.), 2:1 Kruse (90.+2).

München – Augsburg 5:2 (4:0)
Tore: 1:0 Gouweleuw (9., Eigentor), 2:0 Gnabry (23.), 3:0 Kimmich (33.), 4:0 Coman (43.), 4:1 Hahn (67.), 4:2 Niederlechner (72.), 5:2 Robert Lewandowski (90.). Besonderes Vorkommnis: Neuer hält Foulelfmeter von Caligiuri (26.).

Bremen – M'gladbach 2:4 (0:1)
Tore: 0:1 Stindl (3.), 0:2 Thuram (52.), 0:3 Bensebaini (58.), 0:4 Neuhaus (67.), 1:4 Rashica (80.), 2:4 Füllkrug (83.).

Hoffenheim – Hertha 2:1 (0:1)
Tore: 0:1 Darida (43.), 1:1 Adamjan (49.), 2:1 Kramaric (90.+1).

Köln – Schalke 1:0 (0:0)
Tor: 1:0 Bornauw (86.).

Stuttgart – Bielefeld 0:2 (0:0)
Tore: 0:1 Klos (66., Foulelfmeter), 0:2 Doan (72.).

Wolfsburg – Mainz 2:3 (0:1)
Tore: 0:1 Boetius (44.), 1:1 Philipp (47.), 1:2 Quaison (54.), 2:2 Joao Victor (66.), 2:3 Bell (77.).



Max Kruse traf zum Union-Sieg. Foto: dpa

Die Zeichen stehen auf Trennung

VfL-Trainer Oliver Glasner kündigt Gespräche mit seinen Vorgesetzten an – Geht jetzt alles ganz schnell?

Von Timo Keller

Wolfsburg. Es war eine neue Skurrilität in der seit Wochen schon bizarren Trainerthematik des VfL Wolfsburg. Während die Fans vor dem Stadion am Samstag nach dem 2:3 gegen Mainz Trainer Oliver Glasner mit Sprechchören feierten, versuchte dieser in der Arena zu erklären, warum er sich auch nach dem letzten Bundesliga-Spieltag nicht festlegt, ob er Trainer des Teams bleibt, das er in die Königsklasse geführt hat.

Stattdessen wand sich der Österreicher durch die vielen Nachfragen, die Licht ins Dunkel seiner Zukunft bringen sollten. Er könne lediglich bestätigen, dass er „einen Vertrag bis 2022“ hat. Alles andere „wird die Zukunft zeigen“. Immer wieder wurde Glasner auf das Thema angesprochen, immer wieder wich er aus. Wird er am 1. Juli beim Trainingsauftakt mit auf dem Platz stehen? „Ich kann keine zufriedenstellende Antwort darauf geben. Ich habe die Antwort nicht“, entgegnete der 46-Jährige. „Was ich sage, sind am Ende des Tages vielleicht nicht die richtigen Worte.“

Er sagte das Entscheidende nicht – aber womöglich musste er das gar nicht. Denn auch so klang das bereits wie eine Abschiedsrede. Alles andere wäre auch eine große Überraschung. Zu groß sind die Gräben, die sich zwischen Glasner auf der einen Seite und Jörg Schmadtke als verantwortlichem Geschäftsführer auf der anderen Seite auftun. Nach unseren Informationen ist die Sache eigentlich klar. Glasner wird die Wolfsburger nach zwei erfolgreichen Jahren verlassen, falls nicht noch ein Wunder geschieht. Offen scheint lediglich noch, wie die Beteiligten das bewerkstelligen.

„Wenn sich an meiner persönlichen Situation etwas ändert, werden wir das mitteilen.“

Oliver Glasner, VfL-Trainer, über seine Zukunft.



Nachdenklich: Auch nach dem letzten Saisonspiel gegen Mainz verriet Oliver Glasner nicht, ob oder wie es mit ihm beim VfL Wolfsburg weitergeht. Doch die Zeichen stehen auf Trennung. Foto: Darius Simka/regios24

Denn die Ausstiegsklausel über fünf Millionen Euro hat kein Klub aktiviert. Deshalb gibt's Gesprächsbedarf. Immerhin: Glasner bestätigte, dass es einen Austausch mit der sportlichen Führung geben wird. „Natürlich werden wir uns unterhalten, und zwar über verschiedenste Dinge“, sagte der Coach und ergänzte: „Wenn sich an meiner persönlichen Situation etwas ändern sollte, werden wir das auch zügig mitteilen.“

Allein die Tatsache, dass Glasner einen solchen Austausch, der selbstverständlich sein sollte, bestätigen muss, zeigt, wie gestört die Kommunikation zwischen dem Trainer und seinen Vorgesetzten ist. Natürlich ist nicht gänzlich auszuschließen, dass es in einem Gespräch gelingt, auch diese tiefgreifenden Differenzen aus der Welt zu schaffen. Doch gäbe es noch eine gemeinsame Basis, die so etwas möglich erscheinen ließe, hätte solch ein Gespräch wohl längst stattgefunden.

Stattdessen heißt es, dass Klub und Trainer bereits seit Wochen hinter den Kulissen darüber diskutieren, wie beide Seiten aus dieser skurrilen Situation herauskommen, ohne das Gesicht zu verlieren. Löst der VfL den Vertrag auf, würde eine Abfindung für Glasner fällig. Kommt der Impuls vom Trainer oder von einem interessierten Klub, würden die Grün-Weißen finanziell profitieren.

Und wie geht's dann weiter? Dass Mark van Bommel ein Thema ist, berichten wir bereits seit einiger Zeit. Niederländische Medien sind sich sicher, dass er beim VfL vorge-

DIE MANNschaften

Wolfsburg: Pervan - Mbabu (57. Joao Victor), Lacroix, Brooks (57. Siersleben), Paulo Otavio (83. Roussillon) - Schlager (83. Gerhardt), Arnold - Baku, Philipp, Brekalo (69. Ginczek) - Weghorst.

Mainz: Dahmen - St. Juste, Bell, Niakhate - da Costa (81. Mwene), Kohr, Brosinski (71. Fernandes) - Barreiro (32. Latza), Boetius (81. Öztunalı) - Quaison (71. Szalai), Onisiwo.

stellt wird, sobald mit Glasner eine Einigung gefunden wurde. Und was macht der Österreicher? Das Trainer-Karussell ist mittlerweile fast zum Stillstand gekommen, nur Eintracht Frankfurt hat noch keinen neuen Trainer vorgestellt.

Ein Lewandowski für die Geschichtsbücher

Der Bayern-Star übertrifft Gerd Müllers 50 Jahre alten Torrekord – mit einem Abstauber in Müller-Manier

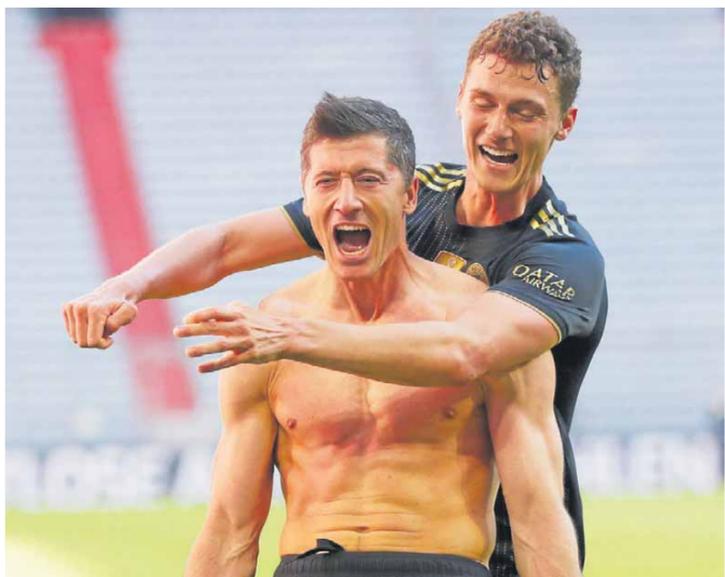
München. Es war ein emotionaler und historischer Moment. Jene 90. Minute im Spiel des FC Bayern gegen den FC Augsburg, als Robert Lewandowski in bester Gerd-Müller-Manier den Ball zum 5:2-Endstand über die Linie schob und sich auf den letzten Drücker doch noch seinen großen Traum erfüllte.

41 Tore in einer Saison! Den „ewigen“ Rekord des legendären „Bombers“ übertrifft! Heldenhaft! Oder „absolut herausragend“, wie Trainer Hansi Flick tief beeindruckt die historische Bestmarke seines nimmersatten Torjägers würdigte. „Höre niemals auf zu träumen“, schrieb Lewandowski selbst in den Sozialen Medien neben ein Bild, das ihn mit seinem nackten Astral-Oberkörper beim ekstatischen Torjubel zeigt.

Tor in letzter Minute

Dabei habe er, erinnerte sich Flick mit einem Schmunzeln, drei Minuten vor dem Abpfiff zu Torwarttrainer Toni Tapalovic gesagt: „Ich glaube, er macht heute kein Tor mehr.“ Tja, machte er doch. Die letzte Minute war gerade angebrochen, da stand Lewandowski genau dort, wo ein Mittelstürmer stehen sollte, wenn der Torhüter einen Schuss abprallen lässt. Der Treffer war einer, den Gerd Müller kaum anders erzielt hätte: ein „Abstauber“ im besten Sinne. Zuvor hatte Lewandowski einige Großchancen vergeben.

Doch dies spielte letztlich keine Rolle, wobei Flick herausstellte, dass der Treffer auch eine „Mann-



Geschafft! Robert Lewandowski (vorn, mit Benjamin Pavard) bejubelt seinen historischen 41. Saisontreffer. Foto: Matthias Schrader/dpa

schaftsleistung“ gewesen sei. In der Tat: Lewandowski hat verstanden, dass er ohne seine Mitspieler keinen Erfolg haben kann, seinen Kollegen war klar, dass sie ohne ihn nicht auf 99 Saisontore gekommen wären. Dass sich „jeder einzelne in den Dienst der Mannschaft gestellt hat“, das mache ihn „stolz“, sagte Flick bewegt. Es war sein Verdienst.

Dies hob auch Lewandowski hervor, der die neunte Meisterschaft der Bayern in Serie, die 31. insgesamt, seinem Erfolgscoach widmete. „Wir haben eine tolle Geschichte zusammen geschrieben. Du bist nicht nur

ein großer Trainer, du bist in erster Linie ein toller Mensch“, betonte der 32-Jährige, der sich auch den Goldenen Schuh als treffsicherster Schütze in Europa sicherte, in emotionalen Worten.

Es war überhaupt ein tränenreicher Tag, der nicht nur von Lewandowskis Rekordtor geprägt war. Nach sieben Titeln in elf Monaten verabschiedete sich Flick mit großen Emotionen. Seine letzten Worte als Trainer von Bayern München klangen nach Dankbarkeit, nach Stolz und Wehmut, und bisweilen schluckte er, als er sie formulierte.

Die „bewegendsten Momente“ waren für Flick am Samstag, als er David Alaba und Jerome Boateng ein letztes Mal vom Feld holte, „als sie da auf mich zukamen“. Gerade diese beiden, betonte er, hätten für ihn „eine sehr wichtige Rolle gespielt“.

Boateng sei für ihn einer „der besten Innenverteidiger Deutschlands, ich habe gehofft, dass er mitkommt zur EM. Ich weiß, dass er gerne hiergeblieben wäre“. Gleiches gilt wohl für Alaba, der nach 13 Jahren in München ebenfalls keinen neuen Vertrag erhielt.

Emotionale Abschiede

Beide sind, so sieht es Flick, ein großer Verlust für den FC Bayern, ganz besonders Alaba. Abgesehen davon, dass der Österreicher ja „drei Positionen auf Weltklassenniveau“ spielen könne, zeichne diesen viel mehr seine „soziale Kompetenz“ aus: „Für mich“, betonte der Trainer, „ist er das Herz der Mannschaft, der alle mitnimmt, alle vereint und Spieler auf den richtigen Weg begleitet.“

Nun aber: Flick weg, seine Co-Trainer Hermann Gerland und Miroslav Klose weg, zudem unter Tränen auch Alaba, Boateng und Javi Martinez. Julian Nagelsmann wird alle Hände voll zu tun haben, ihr Werk fortzuführen.

Ein grandioses Werk, das den Bayern nach einem historischen Jahr am Sonntag zum dritten Mal einen Eintrag ins Goldene Buch der Stadt München bescherte. sid

Werders schwerer Neuanfang

Beim Bremer Bundesliga-Absteiger muss ein neuer Trainer her – Klamme Kassen belasten den Traditionsverein

Bremen. Wenn die Spieler von Werder Bremen in den letzten Partien so kämpferisch aufgetreten wären wie Sportchef Frank Baumann in den ersten Tagen nach dem Abstieg, hätten die Grün-Weißen den Sturz in die Zweitklassigkeit vielleicht doch noch abwenden können. Aller Kritik an seiner Person und der Fanproteste nach dem 2:4 gegen Gladbach zum Trotz ist Baumann fest gewillt, den Neuaufbau an der Weser federführend zu gestalten.

„Weil ich davon überzeugt bin, dass ich in der jetzigen Situation der richtige Mann für Werder Bremen bin“, sagte Baumann am Sonntag bei Sport1. Die Frage ist, ob der Aufsichtsrat das genauso sieht. Nicht erst seit dem am Samstag feststehenden Abstieg steht Baumann im Umfeld des Klubs mit den immer noch meisten Erstliga-Spielen (1934) in der Kritik. Dem Ex-Profi werden teure Fehleinkäufe wie Davie Selke oder auch Leonardo Bittencourt, fehlende Ideen auf dem Transfermarkt und ein zu langes Festhalten an Trainer Florian Kohfeldt angelastet.

Kein harter Schnitt

Doch trotz des ersten Bremer Abstiegs seit 41 Jahren scheint Baumann im Aufsichtsrat noch die nötige Rückendeckung zu genießen. Marco Bode, ebenfalls in der Kritik stehender Chef des Kontrollgremiums, erklärte am Pfingstwochenende, dass er grundsätzlich mit Baumann weitermachen wolle. Nur weil er den Gesprächen mit seinen Kollegen im Aufsichtsrat nicht vorgehen wollte, vermißt der Europameister von 1996 noch ein klares Bekenntnis zu Baumann.

Auch dessen Geschäftsführer-



Werders Sportchef Frank Baumann muss seine Enttäuschung ganz schnell wegstecken und einen starken Zweitliga-Kader bauen. Foto: Carmen Jaspersen/dpa

Kollegen sollen offenbar erst einmal im Amt bleiben. „Es ist der klare Wunsch des Aufsichtsrates, dass wir die Aufgaben in den kommenden Wochen in der aktuellen Konstellation angehen“, sagte der für die Finanzen zuständige Klaus Filbry am Sonntagabend im NDR-Fernsehen. Stimmen wie die des früheren Vorstandsvorsitzenden Jürgen Born, der im Online-Portal spox.com forderte, es müsse „mehr Neutralität in

den Verein gebracht werden“, werden demnach erst einmal wieder kein Gehör finden. Zumal trotz aller Fehlentwicklungen im finanziellen und sportlichen Bereich eine wirkliche Opposition noch fehlt. Weiter so, lautet daher an der Weser wieder einmal das Motto.

Und so wird Baumann erst einmal den Neuaufbau einleiten. Die Zeit drängt, schon Ende Juli beginnt die neue Saison im Fußball-Unterhaus,

„Weil ich davon überzeugt bin, dass ich in der jetzigen Situation der richtige Mann für Werder Bremen bin.“

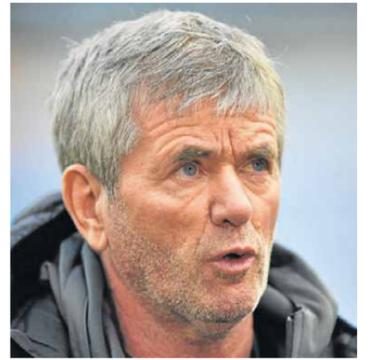
Frank Baumann, Sportchef der Hanseaten, denkt gar nicht an einen Rücktritt beim Bundesliga-Absteiger.

das 2021/22 mit vielen namhaften Klubs wie Hamburger SV, Schalke 04, Fortuna Düsseldorf, 1. FC Nürnberg und Hannover 96 gespickt sein wird.

„Es muss auf jeden Fall das Ziel sein, dass wir die Rahmenbedingungen schaffen, dass wir direkt wieder aufsteigen können“, sagte Baumann. Doch eben das dürfte nicht einfach werden. Der Abstieg trifft Werder im schlechtestmöglichen Moment. Noch mitten in der Corona-Pandemie, die sämtliche Finanzreserven hat wegschmelzen lassen und den Klub finanziell um das Überleben kämpfen lässt.

Bis Ende Juni müssen Transfererlöse her, sonst droht der Abzug von sechs Punkten, weil die Lizenz nur unter Bedingungen erteilt wurde. Das Ziel Wiederaufstieg wäre dann bereits vor dem Saisonstart eine Illusion. Das Problem: Wer aus dieser Mannschaft, die aus den letzten zehn Spielen nur einen Punkt holte und die selbst am Samstag noch nicht den Eindruck machte, als habe sie den Ernst der Lage erkannt, soll wirklich großes Geld bringen?

Die wichtigste Personalie ist aber erst einmal die des Trainers. Bis „Ende Mai, spätestens in den ersten Juni-Tagen“ will Baumann einen Nachfolger für Werder-Legende Thomas Schaaf präsentieren, der als Interimscoach in einer Woche auch nichts retten konnte. *dpa*



Die Mission von Friedhelm Funkel in Köln ist noch nicht zu Ende. Foto: dpa

Köln betritt in der Relegation Neuland

Dort wartet Holstein Kiel

Köln. Man sollte meinen, der 1. FC Köln hat in Sachen Abstiegskampf schon alles erlebt. Sechsmal musste der Klub bereits runter in die 2. Bundesliga, es gibt nicht viele Vereine, die das öfter „geschafft“ haben – und doch bringt das Saison-Finale ein Novum für die Geißböcke: In der Relegation spielte der FC noch nie um seine Erstliga-Existenz.

Die beiden Duelle mit dem Zweitliga-Dritten Holstein Kiel am Mittwoch und Samstag seien eine große Chance, sagt Manager Horst Heldt: „Wir haben es jetzt wieder selbst in der Hand. Natürlich entsteht dadurch Druck, aber die Mannschaft hat das in dieser Saison vielfach durchlebt und hinbekommen.“

Zukunftsweisende Duelle

Die fehlende Erfahrung mit Entscheidungsspielen empfindet Friedhelm Funkel dabei nicht als problematisch. Selbst der Routinier hat bisher nur eine Relegation gespielt. „Es ist nicht entscheidend, wie oft man so etwas erlebt hat“, sagt der 67-Jährige, „entscheidend ist, wie sich eine Mannschaft vorbereitet.“

Für den Klub werden es zwei zukunftsweisende Duelle. Denn die Bedeutung der Ligazugehörigkeit geht gerade in Pandemie-Zeiten weit über sportliche Aspekte hinaus. Ohnehin beklagt der FC in Coronazeiten Einnahmeausfälle von bis zu 65 Millionen Euro, hat bereits eine Landesbürgschaft aufgenommen. „Und jeder weiß um den Umsatzverlust in der 2. Liga“, sagt Heldt. Ein Abstieg könnte die Kölner um Jahre zurückwerfen.

Die sportliche Personalsituation wirkt recht komfortabel, auf einer sehr wichtigen Position allerdings ist sie doch angespannt: Stürmer Sebastian Andersson wird aufgrund seiner anhaltenden Knieprobleme wohl zunächst pausieren.

Seit Funkel den Trainerposten übernahm, holte das Team zehn Punkte aus sechs Spielen. Das ist nicht der Schnitt eines Absteigers, Köln geht also mit einem Aufwärtstrend in die Entscheidungsspiele.

Kiel vergibt Matchbälle

In einer gegenteiligen Situation steckt der Gegner. Kiel vergab nach einer über weite Strecken starken Saison zuletzt zwei Matchbälle in der 2. Liga, durch zwei Niederlagen rutschte Holstein vom Aufstiegsplatz noch in die Relegation ab.

„Sehr, sehr still“ sei es nach der Niederlage gegen Darmstadt 98 (2:3) am Sonntag daher gewesen, sagte Trainer Ole Werner, dieser „Enttäuschung“ musste man erstmal Raum geben. Und zur mentalen kommt die körperliche Belastung. Neun Spiele hatte die Mannschaft nach ihrer Quarantäne in nur 30 Tagen zu absolvieren. Der Zweitligist schleppt also einiges an Last mit in die Entscheidung – und setzt daher auf den Faktor Fallhöhe. „Köln hat noch mehr zu verlieren als wir“, sagt Sportdirektor Uwe Stöver. „Dort wird auch der Kopf mitspielen.“ *sid*

Terzic plant seine Zukunft wohl doch in Dortmund

Dortmund. Mit einem kleinen Imbiss im vereinseigenen Trainingszentrum feierte Borussia Dortmund nach dem 3:1 gegen Leverkusen den erfolgreichen Abschluss einer kniffligen Saison. Nach aufregenden Wochen im für ihn ungewohnten Rampenlicht sehnte Trainer Edin Terzic einen kurzen Rückzug ins Private herbei. „Ich werde nun mit vollem Genuss nach Hause fahren, weil ich meine Familie seit über zehn Tagen nicht gesehen habe“, sagte er.

Terzic gehört er zu den größten Aufsteigern der Saison. Binnen fünf Monaten hat der Deutsch-Kroate das Interesse mehrerer Klubs geweckt. Schließlich führte er die lange wankende Borussia zum ersten Titel seit 2017 und als Tabellendritter zurück in die Champions League. „Wir sind stolz auf das, was wir geleistet haben“, kommentierte Terzic den beachtlichen Endspurt seines Teams mit sieben Bundesliga-Siegen in Serie und dem Pokalsieg.

Erst nach der kleinen Auszeit im Kreis seiner Lieben will er eine Entscheidung über seine Zukunft treffen. Noch immer zweifelt die Fachwelt, dass der Favre-Nachfolger in seinen ehemaligen Job als Dortmunder Co-Trainer zurückkehren und dem künftigen Chefcoach Marco Rose zurarbeiten wird. Und doch scheint es darauf hinauszulaufen. „Wir haben schon im Dezember klar den Wunsch geäußert, dass mein Weg hier sehr gerne weitergehen darf. Wir werden die beste Entscheidung im Sinne des Vereins treffen“, kündigte Terzic vielsagend an. *dpa*

Kruse köpft Union nach Europa

Berliner feiern Party vor 4000 Fans – Freundin des Torhelden rassistisch beleidigt

Berlin. „Goldköpfchen“ Max Kruse und die Europa-Helden von Union Berlin hüpfen auf dem Balkon des Stadions An der Alten Försterei euphorisch auf und ab, Trainer Urs Fischer zischte genüsslich ein Bierchen und rund 4000 Fans tauchten den Parkplatz vor der Arena in ein Pyro-Meer. Nach dem Einzug in die neue Conference League herrschte in Köpenick Ausnahmezustand.

„Was wir mit der Mannschaft und mit dem Etat geschafft haben, ist außergewöhnlich“, sagte Matchwinner Kruse, der Union in der zweiten Minute der Nachspielzeit zum 2:1 (0:1)-Sieg gegen RB Leipzig geköpft hatte, via Instagram. In der zweiten Bundesliga-Saison hatten die Berliner Tabellenplatz sieben gesichert und das Europa-Ticket gelöst.

Allerdings war Kruses Freude getrübt. Der Angreifer berichtete von rassistischen Beleidigungen gegen seine Freundin bei den Feierlichkeiten. „Es gab einen Vorfall bei der Siegesfeier von unserem Balkon aus. Meine Freundin war dabei und wurde leider von einem unserer ‘Fans’ rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen“, schrieb Kruse.

Der Klub reagierte am Montag und bat um Mithilfe bei der Ermittlung des Täters. „Von diesen Idioten gibt es leider noch zu viele: Bleibt einfach weg und lasst uns in Ruhe“, schrieb Union bei Twitter.

Die meisten der 2000 im Rahmen eines Pilotprojekts zugelassenen Fans hatten den Siegtorschützen mit „Kruse, Kruse“-Rufen gefeiert, draußen vor dem Stadion zündeten weitere 1000 Anhänger, wie die Poli-



Die Union-Fans feierten ihre „Eisernen“ ausgelassen. Foto: dpa

zei mitteilte, Pyrotechnik und Rauchtöpfe.

„Unsere Fans haben uns toll unterstützt“, sagte Coach Fischer: „Dass es am Schluss so ausgeht, ist ein Drehbuch für Hollywood. Ich würde sogar sagen: Ein Thriller.“

Danach beging die Mannschaft den größten Erfolg der Vereinsgeschichte spontan und feuchtfröhlich auf dem Stadion-Balkon, die Tore zum Parkplatz hatten sich geöffnet. Laut Polizeiangaben zelebrierten rund 4000 Union-Fans gemeinsam

mit dem Team. Wie Unions Präsident Dirk Zingler am Sonntag sagte, sei dieses Vorgehen vorab geplant gewesen, um chaotischere Zustände zu verhindern.

Der Vereinsboss stellte sich aber auch der Kritik, da Hygieneregeln

nicht immer eingehalten wurden: „Den Vorwurf nehmen wir an und akzeptieren ihn auch. Trotzdem gehen wir nicht leichtfertig mit der gesamten Situation um. Ob es da Folgen gibt, werden wir sehen.“

Im Party-Reigen ließ die Menge Coach Fischer mit Sprechchören hochleben, Abwehrchef Marvin Friedrich heizte per Megafon an. Kruse ließ die Saison nach der Party am Sonntag mit einem Besuch des Formel-1-Rennens in Monaco ausklingen. An seiner kritischen Einstellung zur Conference League, dem neuen Wettbewerb der Uefa, änderte der Erfolg nichts. Hatte er im März noch beteuert, „irgendwie keinen Bock“ auf die drittklassige Liga zu haben, konnte er sich nun zumindest etwas freuen. „Ich habe ja meine Meinung zu der Liga gesagt. Die ändere ich auch nicht, ich will ja glaubwürdig bleiben“, so Kruse: „Aber ich habe auch gesagt, ich will jedes Spiel gewinnen.“ *sid*

„Von diesen Idioten gibt es leider noch zu viele: Bleibt einfach weg und lasst uns in Ruhe.“

Union Berlin schrieb bei Twitter deutlich, was der Verein von Rassisten hält.

FUSSBALL

2. Bundesliga

Greuther Fürth – Fort. Düsseldorf	3:2 (0:1)
Würzburg – SC Paderborn	1:1 (0:1)
Holstein Kiel – Darmstadt 98	2:3 (1:0)
VfL Bochum – SV Sandhausen	3:1 (1:0)
Erzgebirge Aue – VfL Osnabrück	2:1 (0:1)
Regensburg – FC St. Pauli	3:0 (2:0)
1. FC Heidenheim – Karlsruher SC	1:2 (0:1)
Hannover 96 – 1. FC Nürnberg	1:2 (1:1)
Hamburger SV – Braunschweig	4:0 (3:0)

1. Bochum	34	21	4	9	66:39	67
2. Fürth	34	18	10	6	69:44	64
3. Kiel	34	18	8	8	57:35	62
4. Hamburg	34	16	10	8	71:44	58
5. Düsseldorf	34	16	8	10	55:46	56
6. Karlsruhe	34	14	10	10	51:44	52
7. Darmstadt	34	15	6	13	63:55	51
8. Heidenheim	34	15	6	13	49:49	51
9. Paderborn	34	12	11	11	53:45	47
10. St. Pauli	34	13	8	13	51:56	47
11. Nürnberg	34	11	11	12	46:51	44
12. Aue	34	12	8	14	44:53	44
13. Hannover	34	12	6	16	53:51	42
14. Regensburg	34	9	11	14	37:50	38
15. Sandhausen	34	10	4	20	41:60	34
16. Osnabrück	34	9	6	19	35:58	33
17. Braunschweig	34	7	10	17	30:59	31
18. Würzburg	34	6	7	21	37:69	25

Nach Dresden kehrt auch Rostock in die 2. Liga zurück

Rostock. Angetrieben von 7500 Fans hat der FC Hansa Rostock die Rückkehr in die 2. Fußball-Bundesliga perfekt gemacht. Beim Saisonfinale genügte dem Tabellenzweiten am Samstag ein 1:1 gegen Absteiger VfB Lübeck, um sich vor dem punktgleichen FC Ingolstadt zu behaupten. Die Schanzer verteidigten gegen 1860 München den Relegationsplatz, indem sie sich im direkten Duell 3:1 durchsetzten. Dynamo Dresden hatte schon vorzeitig die Zweitliga-Rückkehr besiegelt.

Am anderen Tabellende feierte der KFC Uerdingen den Klassenerhalt. Zwar löste der Verfolger SV Meppen seine Aufgabe mit einem 2:1-Sieg gegen den MSV Duisburg, die Tordifferenz gab aber den Ausschlag zugunsten des KFC.

Ingolstadt als Dritter trifft nun in der Relegation am Donnerstag und Sonntag auf den Tabellen-16. der zweiten Liga Osnabrück. *dpa*



Rostocks Manuel Farrona Pulido (l.) und Nils Butzen feiern den Aufstieg. Foto: dpa

3. Liga

Magdeburg – Unterhaching	1:1 (0:0)
SV Wehen – Dynamo Dresden	0:1 (0:1)
SV Meppen – MSV Duisburg	2:1 (1:0)
FC Ingolstadt – 1860 München	3:1 (2:0)
Türkçü – Viktoria Köln	1:1 (0:0)
FSV Zwickau – FC Saarbrücken	2:0 (1:0)
Kaiserslautern – SC Verl	1:1 (0:0)
SVW Mannheim – KFC Uerdingen	1:1 (0:0)
Bayern München II – Hallescher FC	0:1 (0:1)
Hansa Rostock – VfB Lübeck	1:1 (1:1)

1. Dresden	38	23	6	9	61:29	75
2. Rostock	38	20	11	7	52:33	71
3. Ingolstadt	38	20	11	7	56:40	71
4. 1860 München	38	18	12	8	69:35	66
5. Saarbrücken	38	16	11	11	66:51	59
6. Wehen	38	15	11	12	57:53	56
7. Verl	38	14	13	11	66:55	55
8. Mannheim	38	13	13	12	50:55	52
9. Halle	38	14	10	14	51:58	52
10. Zwickau	38	13	12	13	46:45	51
11. Magdeburg	38	14	9	15	42:45	51
12. Viktoria Köln	38	13	12	13	52:59	51
13. Türkçü	38	12	11	15	45:55	47
14. Kaiserslautern	38	8	19	11	47:52	43
15. Duisburg	38	11	10	17	52:67	43
16. Uerdingen	38	11	11	16	38:50	41
17. Meppen	38	12	5	21	37:61	41
18. Bayern II	38	8	13	17	47:58	37
19. Lübeck	38	8	11	19	41:57	35
20. Unterhaching	38	9	5	24	40:57	32

DIE NÄCHSTEN SPIELE

Die Saison in der 3. Fußball-Liga beginnt voraussichtlich am Freitag, 23. Juli 2021.

Viel hängt an der Trainerfrage

Eintracht Braunschweig steigt nach dem 0:4 beim HSV in die 3. Liga ab – Großteil des Teams fällt auseinander

Von Lars Rücker und Daniel Mau

Braunschweig. Viel Zeit bleibt Eintracht Braunschweig nicht. Schon am 23. Juli startet die neue Saison in der 3. Fußball-Liga. Und dem Zweitliga-Absteiger steht ein unruhiger Sommer ins Haus, in dem viele personelle Entscheidungen sitzen müssen. Die erste, die getroffen werden muss: Geht der Traditionsverein mit Trainer Daniel Meyer in die kommende Spielzeit?

Sport-Geschäftsführer Peter Vollmann betonte am Rande der 0:4-Niederlage beim Hamburger SV: „Jetzt nach dem Abstieg werden wir zuerst mit Daniel sprechen. Wir werden in den nächsten Tagen die Zukunft ins Auge nehmen und gemeinsam mit ihm schauen, welche Maßnahmen für Eintracht Braunschweig die besten sind. Sein Vertrag gilt sowohl für die 2. Bundesliga als auch für die 3. Liga.“

Meyer selbst sagte eher zurückhaltend, man müsse „schauen, wie man sich für die kommende Saison aufstellen will“. In den vergangenen Wochen war die Position des Trainers geschwächt worden. Das war auch am 41-Jährigen nicht spurlos vorbeigegangen, der ursprünglich Ballbesitzfußball in Braunschweig etablieren wollte. Ob dieser in der 3. Liga, die von Zweikämpfen geprägt ist, praktikabel wäre, ist ebenso fraglich wie die Gunst der zurecht enttäuschten Fans. Der Trainer soll unter Umständen bereit sein, den Weg für einen Neubeginn freizumachen, heißt es aus dem engsten Kreis der Löwen.

Diakhite wird gehen

Wie schwer es ist, in der 3. Liga umgehend zu bestehen, erfuhr die Eintracht bei ihren jüngsten Abstiegen aus Liga zwei in den Jahren 2007



Ein Verbleib von Torhüter Jasmin Fejic (l.) gilt als sicher. Darüber hinaus wird sich Sport-Geschäftsführer Peter Vollmann (r.) um viele Personalien kümmern müssen. Foto: rs24

und 2018 am eigenen Leib. Seinerzeit gerieten jeweils runderneuerte Mannschaften in akute Abstiegsgefahr. Je früher klar ist, wer die Mannschaft trainiert, desto besser. Zumal auch in diesem Sommer Zu- und Abgänge bei den Löwen eher Regel als Ausnahme sein werden. Das Grundgerüst, dass bei einem Klassenerhalt gestanden hätte, fällt fast vollständig in sich zusammen.

Dass Glücksgriff Oumar Diakhite nur einen Vertrag für die 2. Liga besitzt, hatte die Eintracht bei dessen Verpflichtung kommuniziert. Jannis Nikolaou verfügt aufgrund des Ab-

stiegs über eine Ausstiegsoption. Die Verträge von Dominik Wydra und Felix Kroos sind nach Verpassen des Klassenerhalts ungültig.

Yassin Ben Balla und Danilo Wiebe sind wie viele andere Eintracht-Profis in diesem Sommer in der (komfortablen) Lage, selbst über ihre Zukunft zu entscheiden. Die Verträge der Stammspieler enden.

Ein zumindest beruhigendes Signal für die Zukunft ist, dass sich die in dieser Saison dauerhaft in Abstiegsgefahr befindlichen Braunschweiger frühzeitig mit mehreren Szenarien auseinandergesetzt ha-

SO SPIELTEN SIE

Hamburg: Ulreich - Gyamerah (46. Narey), David (79. Leistner), van Drongelen, Leibold - Heyer, Kinsombi (74. Kwarteng) - Jatta, Wintzheimer (46. Terodde), Kittel (64. Heil) - Meißner.

Braunschweig: Fejic - May (66. Ziegele), Behrendt, Diakhite, Wiebe (86. Kleeberg) - Ben Balla, Nikolaou - Kaufmann (66. Kupusovic), Kroos (77. Kammerbauer), Bär - Otto.

Schiedsrichter: Patrick Alt (Heusweiler).

Tore: 1:0 Kittel (7.), 2:0 Kittel (21.), 3:0 Meißner (45.+2), 4:0 Terodde (76.).

Zuschauer: 250.

ben. „Die Planungen für beide Ligen wurden vorangetrieben“, sagte Vollmann am Sonntag. In der 3. Liga gibt es allerdings deutlich weniger Einnahmen und auch deutlich unattraktivere Gegner – während die 2. Liga angesichts der Erstliga-Abstiege von Schalke und Werder sowie der Aufstiege von Dresden und Rostock von großen Namen gespickt ist.

Nach dem Abstieg 2018 benötigte die Eintracht zwei Saisons, verschloss vier Trainer und tauschte mehrfach kostspielig das Personal.

Zumindest in diesem Jahr soll die Eintracht aber solide gewirtschaftet haben. Das Minus aus der Zweitliga-Saison ohne Zuschauer-Einnahmen soll sich nach Informationen unserer Zeitung auf eine mittlere sechsstellige Summe belaufen. Gerüchte, die Braunschweiger würden unmittelbar auf eine Insolvenz zusteuern, scheinen sich nicht zu bestätigen.

Bochum beendet elf Jahre lange Leidenszeit

Der Revierklub und die Spielvereinigung Greuther Fürth kehren in die Fußball-Bundesliga zurück

Fürth. Für den VfL Bochum war es das Ende einer elfjährigen „Qual“, bei der SpVgg Greuther Fürth fiel in den Freudenbecher über den Aufstieg in die Fußball-Bundesliga mehr als ein Tropfen der Sorge über den möglichen Abgang von Trainer Stefan Leitl. Er werde jetzt erst einmal die Saison „analysieren“, sagte der Coach nach dem 3:2 gegen Fortuna Düsseldorf und dem emotionalen Bundesliga-Aufstieg des Altmeisters nüchtern: „Es geht nicht um ein offenes Türchen, sondern darum, dass ich das mit meiner Familie besprechen möchte.“

In Bochum freute sich derweil die Prominenz mit dem einst „Unabsteigbaren“ aus dem Revier, die seit elf Jahren an die 2. Liga gefesselt waren und einige Täler durchschreiten mussten. „Klasse, wie die das gemacht haben. Ich freue mich riesig“, sagte etwa der in Bochum aufgewachsene Sänger Herbert Grönemeyer bei WDR 2.

Die Bochumer Aufstiegshelden und Trainer Thomas Reis ließen es unterdessen krachen. Bevor er allerdings die erste Bierdusche über sich ergehen lassen musste, umarmte der Coach jeden Spieler, den er zu packen bekam. Der „Vater des Erfolgs“ wusste, bei wem er sich für die Zweitliga-Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg zu bedanken hat: Der VfL bestach als geschlossene Einheit, als Mannschaft.

Auch das Kleeblatt aus Fürth erwies sich im Saisonverlauf als Kollektiv, bestach durch mehr als ansehnliche spielerische Akzente. Während die Fans ihr Kleeblatt vor dem Ronhof mit Pyrotechnik und einem Autokorso euphorisch feierten, sprach der gerührte Trainer



VfL-Trainer Thomas Reis bei den Feierlichkeiten mit den Spielern. Foto: dpa

Leitl von einem „Fußballmärchen“. Doch ob der Märchenprinz diese Geschichte fortschreiben wird, ließ Leitl in der Stunde des größten Triumphes offen. Die Saison habe „brutal viel Kraft gekostet“, ergänzte der 43-jährige Vater des Fürther Höhenflugs: „Ich muss jetzt die Emotionen erst mal sacken lassen, das war ein brutal anstrengendes Jahr. Wenn ich mich erholt habe, wird es Gespräche geben.“

Die tolle Arbeit Leitls bei der SpVgg Greuther Fürth weckt Begehrlichkeiten, unter anderem soll Absteiger Bremen Interesse haben. Auf die Frage nach Angeboten von anderen Klubs wich Leitl aus. Fürths Sport-Geschäftsführer



Auch bei Greuther Fürth mit Trainer Stefan Leitl (Mitte) ging es bei der Aufstiegsfeier feucht-fröhlich zu. Foto: Daniel Karmann/dpa

Rachid Azzouzi gab sich gelassen. Er sei sich „schon relativ sicher, dass Stefan bleibt. Ich hatte auch zuvor schon nicht den Eindruck, dass er etwas anderes machen möchte.“

HSV will Tim Walter

Fortuna Düsseldorf und Cheftrainer Uwe Rösler gehen nach dem verpassten Wiederaufstieg getrennte Wege. Wie die Rheinländer am Montag mitteilten, hätten beide Parteien „entschieden, ihre Zusammenarbeit nicht fortzuführen“. Der Hamburger SV soll derweil laut Medienberichten vor der Verpflichtung von Tim Walter stehen, der bis Ende 2019 den VfB Stuttgart trainierte. *sid*

DIE NÄCHSTEN SPIELE

Relegation 2./3. Liga (27. bis 30. Mai)
FC Ingolstadt – VfL Osnabrück Do., 18.15 Uhr
VfL Osnabrück – FC Ingolstadt So., 13.30 Uhr

Die Saison in der 2. Fußball-Bundesliga beginnt voraussichtlich am Freitag, 23. Juli 2021.

TORJÄGER 2. LIGA

Serdar Dursun (Darmstadt)	27
Simon Terodde (Hamburger SV)	24
Marvin Ducksch (Hannover)	16
Branimir Hrgota (Greuther Fürth)	16
Dennis Srbeny (Paderborn)	16
Simon Zoller (Bochum)	15
Robert Zulj (Bochum)	15

Vettel zeigt mal wieder seine Stärke

Der Stadtkurs in Monaco kommt dem Ex-Formel-1-Weltmeister zugute, er wird Fünfter – Max Verstappen siegt

Monte Carlo. Viel Zeit zum Genießen blieb Sebastian Vettel nicht. Nach seinem persönlichen Wiedererweckungserlebnis mit Platz fünf auf der Fahrerstrecke Monaco hatte der viermalige Formel-1-Weltmeister guten Grund, schnell vom Rennwagen in den PKW umzusteigen: Am Pfingstmontag erhielt Vettel in der Schweizer Wahlheimat seine Corona-Schutzimpfung – gewissermaßen als i-Tüpfelchen auf ein ziemlich perfektes Wochenende.

Zuvor kitzelte der 53-malige Grand-Prix-Sieger auf der Strecke in Monaco alles heraus, was in seinem weiterhin nur mittelmäßigen Aston Martin steckt. Vettel fuhr seine ersten WM-Punkte für den neuen Arbeitgeber ein, ließ nebenbei Weltmeister Lewis Hamilton hinter sich und wurde von den Formel-1-Fans weltweit zum „Fahrer des Tages“ noch vor Rennsieger Max Verstappen gewählt.

„Es war ein spannendes Rennen mit einem guten Ausgang für uns. Platz fünf ist mit Sicherheit ein guter“, analysierte Vettel, der in den sieben vorherigen Rennen leer ausgegangen war, bei Sky recht nüchtern: „Wir wussten, dass wir in Monaco etwas mehr rausholen können, das ist uns an diesem Wochenende gelungen.“

Lobeshymnen kamen von anderer Stelle. „Jetzt haben wir mal den alten Sebastian, den phänomenalen Fahrer, gesehen“, sagte Ex-Weltmeister und Sky-Experte Nico Ros-



Ex-Weltmeister Sebastian Vettel in seinem Aston Martin erfolgreich unterwegs auf dem ungewöhnlichen Stadtkurs in Monte Carlo. Foto: Luca Bruno/dpa

berg über seinen 33 Jahre alten Landsmann: „Von mir kriegt er zehn von zehn Punkten.“ Als Begründung nannte der Champion von 2016 die zwei Top-Runden Vettels, als Pierre Gasly und Hamilton in der Box waren: „Die waren so phänomenal und stark, dass er beide dadurch überholt hat. Ein super Wochenende für ihn.“

Nach Dafürhalten des Schweizer Blick bewies Vettel, dass „er nach einem monatelangen Tief noch da ist“. Das „schöne Gesicht von Mo-

naco“, so die Boulevard-Zeitung, „das oft Totgeglaubte und Hoffnungslose wieder ins Rampenlicht führt, schenkte einem der bisher sieben punktelosen Zwerge neues Vertrauen“.

Doch frisch gewonnenes Vertrauen ist auch zerbrechlich. Vettels zehn WM-Zähler auf einen Streich gingen zu einem großen Teil auf das Konto des Fahrers. Das Aston-Martin-Team ist nun gefordert, den grünen Rennwagen auch auf weniger speziellen Rennstrecken in den Top

Ten zu etablieren.

Mercedes, Red Bull, McLaren und nach den Eindrücken von Monaco wohl auch Vettels Ex-Team Ferrari sind deutlich stärker einzuschätzen, AlphaTauri und Alpine bewegen sich auf einem ähnlichen Level wie Aston Martin. Da kann aus Rang fünf in einem „normalen“ Rennen auch schnell wieder Platz 13 oder 14 werden.

Vettel, der von einem „sehr wichtigen Tag für alle von uns“ sprach, äußerte seine Hoffnung, „dass wir in Baku ähnlich schnell sein können“. In Aserbaidschans Hauptstadt wartet wieder ein Stadtkurs, allerdings angesichts der mehr als zwei km langen Start-Ziel-Geraden einer mit komplett anderer Charakteristik. Nach dem Rennen am 6. Juni wird man wissen, ob Vettels grandiose Monaco-Fahrt vielleicht nur ein Ausreißer nach oben war. sid

Grand-Prix von Monaco: 1. Max Verstappen (Niederlande/Red Bull); 2. Carlos Sainz Jr. (Spanien/Ferrari); 3. Lando Norris (Großbritannien/McLaren); 4. Sergio Perez (Mexiko/Red Bull); 5. Sebastian Vettel (Heppenheim/Aston Martin); ... 7. Lewis Hamilton (Großbritannien/Mercedes); ... 18. Mick Schumacher (Gland/Haas).

Zwischenstand WM-Wertung: 1. Verstappen 105 Pkt.; 2. Hamilton 101; 3. Norris 56; 4. Valtteri Bottas (Finnland/Mercedes) 47; 5. Perez 44; ... 11. Sebastian Vettel 10.

FUSSBALL

Bayern-Frauen verteidigen Vorsprung vor VfL

Leverkusen. Die Fußballerinnen von Bayern München können den Meistersekte kalt stellen. Am vorletzten Bundesliga-Spieltag siegte der Tabellenführer bei Bayer Leverkusen 4:0 (1:0) und hat mit zwei Punkten Vorsprung auf den VfL Wolfsburg und deutlich besserer Tordifferenz im Saisonfinale am 6. Juni gegen Eintracht Frankfurt sehr gute Aussichten auf den vierten Gewinn der Meisterschaft.

Titelverteidiger Wolfsburg zitterte sich bei der Eintracht in der Generalprobe für das DFB-Pokalfinale gegen die Frankfurterinnen am 30. Mai zu einem 3:2 (2:0). Die Wölfinnen treten am letzten Spieltag gegen Werder Bremen an. Rang drei und damit das Ticket zur Qualifikation für die reformierte Champions League ist der TSG Hoffenheim nach dem 4:2 gegen Freiburg nur noch theoretisch zu nehmen. sid

Frauen, 1. Bundesliga

B. Leverkusen – Bayern München	0:4 (0:1)
Eintr. Frankfurt – VfL Wolfsburg	2:3 (0:2)
Werder Bremen – Turbine Potsdam	0:2 (0:1)
SGS Essen – MSV Duisburg	2:3 (0:2)
TSG Hoffenheim – SC Freiburg	4:2 (4:1)
SV Meppen – SC Sand	0:2 (0:0)

1. München	21	19	1	1	78:9	58
2. Wolfsburg	21	18	2	1	63:17	56
3. Hoffenheim	21	13	2	6	51:22	41
4. Potsdam	21	12	2	7	39:34	38
5. Leverkusen	21	10	3	8	32:38	33
6. Frankfurt	21	9	3	9	43:25	30
7. Freiburg	21	8	3	10	25:35	27
8. Essen	21	7	3	11	28:35	24
9. Bremen	21	6	1	14	23:59	19
10. Sand	21	4	3	14	20:53	15
11. Meppen	21	3	5	13	16:47	14
12. Duisburg	21	1	4	16	14:58	7

Lille löst Paris als französischer Meister ab

Auslandsfußball: Klopps Liverpool und der FC Chelsea erreichen in England die Champions League

Manchester. In den wichtigsten Fußball-Ligen Europas sind an diesem Wochenende einige beachtenswerte Entscheidungen gefallen.

England: Jürgen Klopp und der FC Liverpool haben sich für die Champions League qualifiziert. Am letzten Spieltag der englischen Premier League gewann der Klub des deutschen Fußballtrainers am Sonntag gegen Crystal Palace mit 2:0 (1:0) und beendet die Saison mit 69 Punkten auf Rang drei. Sadio Mané sorgte mit seinen Treffern in der 36. und 74. Minute vor 10.000 Zuschauern an der Anfield Road für den umjubelten Erfolg. Auch Thomas Tuchel und der FC Chelsea zogen in die Königsklasse ein. Die Mannschaft um das DFB-Trio Timo Werner, Antonio Rüdiger und Kai Havertz verlor zwar bei Aston Villa mit 1:2 (0:1), rettete aber mit 67 Punkten den



Lilles Timothy Weah bejubelt nach dem Spiel den Titel. Foto: Lewis Joly/dpa

vierten Startplatz. Als englischer Meister hatte Manchester City schon festgestanden – Zweiter wurde Lokalkonkurrent ManUnited.

Italien: Der AC Mailand und Juventus Turin sind Italiens Fußballmeister Inter Mailand und dem Robin-Gosens-Klub Atalanta Bergamo ins Millionenspiel der Champions League gefolgt. Juve setzte sich am Sonntagabend in der Seria A souve-

rän mit 4:1 (3:0) beim FC Bologna durch, Milan gewann in Bergamo 2:0 (1:0) und schloss die Saison auf Platz zwei (79 Punkte) ab. Franck Kessié sicherten den Gästen die Vizemeisterschaft – mit einem Foulelfmeter (43.) und mit einem Handelfmeter in der Nachspielzeit (90.+2). Der frühere Serienmeister Juventus landete diesmal hinter Atalanta auf dem vierten Rang. Inter Mailand stand bereits als Meister fest.

Frankreich: Der OSC Lille hat Titelverteidiger Paris Saint-Germain gestoppt und ist erstmals seit zehn Jahren wieder französischer Fußballmeister. Die „Doggen“ gewannen am Sonntagabend beim SCO Angers 2:1 (2:0) und liegen damit nach dem 38. Spieltag einen Punkt vor PSG. Die Tore für die Mannschaft von Trainer Christophe Galtier erzielten Jonathan David (10.

Minute) und Burak Yilmaz per Foulelfmeter (45.+1). So nutzte den Parisern auch das 2:0 (1:0) beim Absteiger Stade Brest im Schlusspurt nichts mehr. Trainer Niko Kovac und Kevin Volland landeten mit der AS Monaco (78) nach einer starken Saison als Dritter in der Qualifikation für die Königsklasse.

Spanien: Atletico Madrid ist zum elften Mal spanischer Fußballmeister. Das Team von Trainer Diego Simeone gewann am Samstag bei Absteiger Real Valladolid glanzlos mit 2:1 und blieb damit an der Tabellen Spitze, obwohl auch Stadtrivale Real Madrid ohne Nationalspieler Toni Kroos zu einem späten 2:1 gegen den FC Villarreal kam. Die Feierlichkeiten wurden von einem Todesfall überschattet. Ein 14-jähriger Fan erlag am späten Samstagabend einer schweren Kopfverletzung. dpa/sid

HANDBALL

SG macht Druck, THW behält Nerven

Lemgo. Rekordmeister THW Kiel hat im Titelrennen der Handball-Bundesliga die Nerven behalten und die Spitzenposition verteidigt. Beim TBV Lemgo gewann der THW am Montag mit 30:25 (13:12) und feierte den elften Sieg in Serie. Dabei entwickelte sich in Lemgo ein enges Spiel, erst spät setzte sich Kiel durch zwei aufeinanderfolgende Tore von Steffen Weinhold ab. Niclas Ekberg war mit sieben Toren bester Werfer des THW. Mit 55:5 Punkten liegt Kiel vor Flensburg (53:5).

Bereits am Nachmittag hatte Dauerrivale SG Flensburg-Handewitt mit einem 36:20 (21:9) im Nachholspiel gegen die MT Melsungen den Druck auf den Tabellenführer hoch gehalten. Die Flensburger scheinen für den dicht getakteten Saisonendspurt mit neun Partien in 34 Tagen gerüstet. sid

1. Bundesliga

HBW Balingen – Bergischer HC	27:25 (13:11)
THW Kiel – MT Melsungen	29:28 (13:11)
GW Minden – Hannover-Burg.	28:27 (14:16)
HC Erlangen – FA Göppingen	31:28 (14:14)
SG Flensburg – MT Melsungen	36:20 (21:9)
TBV Lemgo – THW Kiel	25:30 (12:13)

1. Kiel	30	27	1	2	956:793	55:5
2. Flensburg	29	25	3	1	891:753	53:5
3. Rhein-Neckar	31	20	2	9	921:842	42:20
4. Magdeburg	29	19	2	8	874:765	40:18
5. Göppingen	31	16	6	9	866:846	38:24
6. Berlin	29	16	2	11	811:769	34:24
7. Wetzlar	30	14	2	16	846:816	32:28
8. Melsungen	30	15	2	13	847:838	32:28
9. Leipzig	29	14	3	12	767:773	31:27
10. Lemgo	29	13	5	11	789:801	31:27
11. Bergischer HC	29	13	3	13	803:767	29:29
12. Erlangen	30	12	4	14	814:813	28:32
13. Stuttgart	30	12	2	16	804:855	26:34
14. Hannover	30	10	5	15	821:833	25:35
15. Minden	31	9	7	15	816:857	25:37
16. Balingen	31	10	2	19	826:888	22:40
17. Ludwigshafen	30	8	3	19	723:800	19:41
18. Nordhorn-Lingen	31	7	3	21	789:907	17:45
19. Essen	31	5	12	15	824:925	11:51
20. Coburg	28	3	2	23	704:851	8:48

AUSLANDSFUSSBALL

Serie A, Italien

FC Crotone – AC Florenz	0:0 (0:0)
Cagliari Calcio – CFC Genua 93	0:1 (0:0)
Sampdoria Genua – Parma Calcio	3:0 (2:0)
Inter Mailand – Udinese Calcio	5:1 (2:0)
Atalanta Bergamo – AC Mailand	0:2 (0:1)
La Spezia Calcio – AS Rom	2:2 (2:0)
FC Turin – Benevento Calcio	1:1 (1:0)
SSC Neapel – Hellas Verona	1:1 (0:0)
FC Bologna – Juventus Turin	1:4 (0:3)
Sassuolo C. – Lazio Rom	2:0 (1:0)

1. Inter Mailand	38	28	7	3	89:35	91
2. AC Mailand	38	24	7	7	74:41	79
3. Bergamo	38	23	9	6	90:47	78
4. Juventus Turin	38	23	9	6	77:38	78
5. Neapel	38	24	5	9	86:41	77
6. Lazio Rom	38	21	5	12	61:55	68
7. AS Rom	38	18	8	12	68:58	62
8. Sassuolo	38	17	11	10	64:56	62
9. Samp.Genua	38	15	7	16	52:54	52
10. Verona	38	11	12	15	46:48	45
11. CFC Genua	38	10	12	16	47:58	42
12. Bologna	38	10	11	17	51:65	41
13. Florenz	38	9	13	16	47:59	40
14. Udine	38	10	10	18	42:58	40
15. La Spezia	38	9	12	17	52:72	39
16. Cagliari	38	9	10	19	43:59	37
17. FC Turin	38	7	16	15	50:69	37
18. Benevento	38	7	12	19	40:75	33
19. Crotone	38	6	5	27	45:92	23
20. Parma	38	3	11	24	39:83	20

Premier League, England

FC Arsenal – Brighton & Hove	2:0 (0:0)
Aston Villa – FC Chelsea	2:1 (1:0)
FC Fulham – Newcastle Utd.	0:2 (0:1)
Leeds United – West Bromwich	3:1 (2:0)
Leicester City – Tottenham Hotspur	0:2 (1:1)
FC Liverpool – Crystal Palace	2:0 (1:0)
Manchester City – FC Everton	5:0 (2:0)
Sheffield United – FC Burnley	1:0 (1:0)
West Ham United – Southampton	3:0 (2:0)
Wolverhampton W. – Manchester Utd.	1:2 (1:2)

1. Manch.City	38	27	5	6	83:32	86
2. Manch.Utd.	38	21	11	6	73:44	74
3. Liverpool	38	20	9	9	68:42	69
4. FC Chelsea	38	19	10	9	58:36	67
5. Leicester	38	20	6	12	68:50	66
6. West Ham	38	19	8	11	62:47	65
7. Tottenham	38	18	8	12	68:45	62
8. FC Arsenal	38	18	7	13	55:39	61
9. Leeds	38	18	5	15	62:54	59
10. FC Everton	38	17	8	13	47:48	59
11. Aston Villa	38	16	7	15	55:46	55
12. Newcastle	38	12	9	17	46:62	45
13. Wolverhampton	38	12	9	17	36:52	45
14. Cryst. Palace	38	12	8	18	41:66	44
15. Southampton	38	12	7	19	47:68	43
16. Brighton & Hove	38	9	14	15	40:46	41
17. FC Burnley	38	10	9	19	33:55	39
18. Fulham	38	5	13	20	27:53	28
19. West Bromwich	38	5	11	22	35:76	26
20. Sheffield	38	7	2	29	20:63	23

Primera Division, Spanien

UD Levante – FC Cadiz	2:2 (1:2)
Celta Vigo – Betis Sevilla	2:3 (1:0)
SD Eibar – FC Barcelona	0:1 (0:0)
SD Huesca – FC Valencia	0:0 (0:0)
CA Osasuna – San Sebastian	0:1 (0:0)
Real Madrid – FC Villarreal	2:1 (0:1)
Real Valladolid – Atletico Madrid	1:2 (1:0)
FC Elche – Athletic Bilbao	2:0 (1:0)
FC Granada – FC Getafe	0:0 (0:0)
FC Sevilla – Deportivo Alaves	1:0 (0:0)

1. Atl. Madrid	38	26	8	4	67:25	86
2. Real Madrid	38	25	9	4	67:28	84
3. Barcelona	38	24	7	7	85:38	79
4. FC Sevilla	38	24	5	9	53:33	77
5. San Sebastian	38	17	11	10	59:38	62
6. Betis Sevilla	38	17	10	11	50:50	61
7. Villarreal	38	15	13	10	60:44	58
8. Celta Vigo	38	14	11	13	55:57	53
9. Granada	38	13	7	18	47:65	46
10. Bilbao	38	11	13	14	46:42	46
11. Osasuna	38	11	11	16	37:48	44
12. Cadiz	38	11	11	16	36:58	44
13. Valencia	38	10	13	15	50:53	43
14. Levante	38	9	14	15	46:57	41
15. Getafe	38	9	11	18	28:43	38
16. Alaves	38	9	11	18	36:57	38
17. Elche	38	8	12	18	34:55	36
18. Huesca	38	7	13	18	34:53	34
19. Valladolid	38	5	16	17	34:57	31
20. Eibar	38	6	12	20	29:52	30

Ligue 1, Frankreich

SCO Angers – OSC Lille	1:2 (0:2)
Stade Brest – Paris Saint-Germain	0:2 (0:1)
RC Lens – AS Monaco	0:0
Olympique Lyon – O.G.C.Nizza	2:3 (2:1)
FC Metz – Olympique Marseille	1:1 (0:0)
FC Nantes – HSC Montpellier	1:2 (1:1)
Stade Reims – Girondins Bordeaux	1:2 (1:1)
Stade Rennes – Olympique Nimes	2:0 (1:0)
AS St. Etienne – FCO Dijon	0:1 (0:1)
Racing Strasbourg – FC Lorient	1:1 (0:0)

1. Lille	38	24	11	3	64:23	83
2. Paris	38	26	4	8	86:28	82
3. Monaco	38	24	6	8	76:42	78
4. Lyon	38	22	10	6	81:43	76
5. Marseille	38	16	12	10	54:47	60
6. Rennes	38	16	10	12	52:40	58
7. Lens	38	15	12	11	55:54	57
8. Montpellier	38	14	12	12	60:62	54
9. Nizza	38	15	7	16	50:53	52
10. Metz	38	12	11	15	44:48	47
11. St. Etienne	38	12	10	16	42:54	46
12. Bordeaux	38	13	6	19	42:56	45
13. Angers	38	12	8	18	40:58	44
14. Reims	38	9	15	14	42:50	42
15. Strasbourg	38	11	9	18	49:58	42
16. Lorient	38	11	9	18	50:68	42
17. Brest	38	11	8	19	50:66	41
18. Nantes	38	9	13	16	47:55	40
19. Nimes	38	9	8	21	40:71	35

MELDUNGEN

mRNA-Vakzine Auslöser von Myokarditis?

Washington. Die US-Behörden untersuchen laut eigener Angabe mehrere Fälle von Herzmuskelentzündungen (Myokarditis) bei jungen Menschen in Verbindung mit einer Corona-Impfung. Es handle sich um eine geringe Anzahl an Fällen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mit mRNA-Vakzinen der Hersteller Biontech/Pfizer oder Moderna geimpft wurden, erklärte die US-Gesundheitsbehörde CDC. „Die meisten Fälle scheinen mild zu verlaufen, eine Nachverfolgung der Fälle ist im Gange.“ Nach Angaben der Behörde trat eine Myokarditis häufiger bei jungen Männern auf, die zum zweiten Mal geimpft worden waren. Um wie viele Fälle es sich handelt und wie alt die Betroffenen sind, gab die Behörde zunächst nicht bekannt. Auch die europäische Arzneimittelbehörde EMA prüft Fälle von Herzmuskelentzündungen nach einer Impfung mit einem der mRNA-Vakzine. Zurzeit gebe es aber keinen Hinweis auf einen Zusammenhang, hieß es. Myokarditis komme jedoch bei einer Covid-19-Erkrankung häufiger vor. *afp/dpa*

Viele nutzen Geldabheben nicht

Frankfurt. Die meisten Verbraucher in Deutschland nutzen die Möglichkeit zum Geldabheben an der Ladenkasse nach wie vor nicht. Zwar erhöhte sich einer Kantar-Erhebung zufolge der Anteil derer deutlich, die sich zum Beispiel beim Einkauf im Supermarkt oder beim Bezahlen im Baumarkt mit Bargeld vom eigenen Konto versorgen. 58,7 Prozent von im Auftrag der Postbank befragten Bundesbürgern jedoch machen von diesem sogenannten Cashback-Service keinen Gebrauch. Bei der vorherigen Umfrage im April 2019 nutzten 72 Prozent dieses Angebot nicht. *dpa*

Gentherapie lässt Blinden wieder sehen

Pittsburgh. Erstmals haben Mediziner einem blinden Patienten mit einer optogenetischen Therapie das Sehen ermöglicht. Für diesen Machbarkeitsnachweis behandelte ein Team um José-Alain Sahel von der University of Pittsburgh School of Medicine einen 58-jährigen Mann, der durch eine Netzhauterkrankung seit Jahrzehnten blind war. Nach der Gentherapie konnte der Patient mithilfe einer Spezialbrille im Labor Gegenstände erkennen und greifen, wie die Wissenschaftler im Fachblatt „Nature Medicine“ schreiben. *dpa*

Bohrlöcher: Das müssen Mieter wissen

Köln. Ob Mieter Bohrlöcher beseitigen müssen, kommt auf den Mietvertrag an. Jutta Hartmann vom Deutschen Mieterbund erklärt: „Das Beseitigen von Dübeln und das Verschließen der Bohrlöcher gehören zu den Schönheitsreparaturen.“ Sei der Mieter dazu verpflichtet worden und würden diese bei Auszug fällig, müsse er sich um Bohrlöcher kümmern. Das gilt laut Hartmann auch, wenn Mieter eigentlich davon befreit sind, aber ungewöhnlich häufig gebohrt haben. Grundsätzlich sei man in der Gestaltung der Wohnung frei. *dpa*

ZAHL DES TAGES

62 Prozent der Singles klagen in der Pandemie über psychische Belastungen. Das zeigt eine Befragung des Instituts Yougov von über 3100 Erwachsenen. Der Anteil der Menschen in Ehe oder fester Beziehung, die über psychische Belastung klagten, war demnach mit 58 Prozent etwas niedriger.

Impfstoffe und ihre Nebenwirkungen

Bald kann sich in Deutschland jeder gegen Corona immunisieren lassen – Ein Überblick über die vier Präparate

Von Laura Réthy

Berlin. Ab der zweiten Juniwoche soll die Impfpriorisierung in Deutschland aufgehoben werden. Jeder, der einen Termin bekommt, und vorausgesetzt es ist ausreichend Impfstoff vorhanden, kann sich dann also gegen das Coronavirus immunisieren lassen. Hierzulande stehen dafür derzeit vier Vakzine zur Verfügung: die Präparate der Hersteller Biontech/Pfizer, Moderna, Astrazeneca und Johnson & Johnson.

Wie bei jeder anderen Impfung auch kann es nach der Corona-Spritze zu körperlichen Reaktionen kommen – ein Zeichen dafür, dass das Immunsystem auf das Vakzin reagiert. Ältere Menschen sind seltener betroffen als jüngere, nach wenigen Tagen sind die Symptome in der Regel aber verschwunden. Trotzdem gibt es Unterschiede – je nach Impfstoff und -zeitpunkt, ob es sich also um die erste oder zweite Impfdosis handelt. Der Überblick:

Biontech/Pfizer Comirnaty, 2 Dosen, empfohlener Impf- abstand 6 Wochen, zugelassen ab 16 Jahren

Das Vakzin ist ein mRNA-Impfstoff. Er enthält die Bauanleitung für einen Baustein des Coronavirus, das Spike-Protein. Der Körper erkennt diesen Baustein als fremd, bildet Antikörper und Abwehrzellen dagegen und ist für eine gewisse Zeit gegen eine Corona-Infektion gewappnet.

Lokale Reaktionen: Als häufigste lokale Reaktion auf eine Impfung mit Comirnaty treten laut der US-Arzneimittelbehörde FDA Schmerzen an der Einstichstelle auf – und das häufiger nach der ersten als nach der zweiten Dosis. Die FDA bezieht sich auf Herstellerdaten.

Systemische Reaktionen: Über die Altersgruppen hinweg treten sogenannte systemische Reaktionen häufiger nach der zweiten Dosis auf. Als systemische Reaktionen werden Symptome wie Fieber, Müdigkeit oder Muskelschmerzen bezeichnet.

Hatten zum Beispiel nach der ersten Spritze rund vier Prozent der ge-



Hierzulande stehen derzeit vier Vakzine zur Verfügung: die Präparate der Hersteller Biontech/Pfizer, Moderna, Astrazeneca und Johnson & Johnson. Foto: istock

impften 18- bis 55-Jährigen Fieber, waren es nach der zweiten Spritze rund 15 Prozent. Auch über Müdigkeit (Dosis 1: 47 Prozent/Dosis 2: 59 Prozent), Kopfschmerzen (42 Prozent/52 Prozent), Schüttelfrost (14 Prozent/35 Prozent), Übelkeit (1 Prozent/2 Prozent) und Muskelschmerzen (21 Prozent/37 Prozent) klagten nach der zweiten Spritze mehr Menschen.

Moderna Covid-19 Vaccine Moderna, 2 Dosen, empfohlener Impf- abstand 6 Wochen, zugelassen ab 18 Jahren

Auch das US-Präparat von Moderna ist ein mRNA-Impfstoff mit einer Bauanleitung für das Spike-Protein im Gepäck. Bei den Impfreaktionen zeigt sich noch deutlicher als bei Biontech/Pfizer: Die zweite Dosis ist häufiger mit Symptomen verbunden als die erste.

Lokale Reaktionen: Wie beim Biontech-Vakzin sind Schmerzen an der Einstichstelle die häufigste lokale Impfreaktion. Außerdem berichteten laut Hersteller 12 (Dosis 1) beziehungsweise 16 Prozent (Dosis 2) der geimpften 18- bis 64-Jährigen von schmerzhaften Schwellungen der Lymphknoten in der Achselhöhle des Impfarmes.

Systemische Reaktionen: Die häufigs-

ten systemischen Reaktionen bei den 18- bis 64-Jährigen waren Müdigkeit (Dosis 1: 39 Prozent/Dosis 2: 68 Prozent), Kopfschmerzen (35 Prozent/63 Prozent) und Muskelschmerzen (24 Prozent/61 Prozent). Fieber entwickelten nach der ersten Spritze ein Prozent der geimpften 18- bis 64-Jährigen, nach der zweiten Spritze waren es rund 17 Prozent.

Astrazeneca Vaxzevria, 2 Dosen, empfohlener Impf- abstand 12 Wochen, zugelassen ab 18 Jahren, empfohlen ab 60 Jahren

Bei dem Vakzin handelt es sich um einen Vektorimpfstoff. Ein nicht vermehrungsfähiges und für den Menschen ungefährliches Adenovirus transportiert die Erbinformatio-

nen des Spike-Proteins in den Körper. Anders als bei den mRNA-Impfstoffen treten die Impfreaktionen laut der Ständigen Impfkommission (Stiko) bei Vaxzevria häufiger nach der ersten Impfdosis und insgesamt etwas seltener auf.

Lokale Reaktionen: Am häufigsten wurden bei Vaxzevria laut Stiko Schmerzen und Spannungsgefühl an der Einstichstelle als lokale Reaktion beschrieben.

Systemische Reaktionen: Bei den systemischen Reaktionen wurden vor allem Abgeschlagenheit (53 Prozent), Kopfschmerzen (53 Prozent) und Krankheitsgefühl (44 Prozent) beobachtet.

Johnson & Johnson Janssen Covid-19 Vaccine, 1 Dosis, zugelassen ab 18 Jahren, empfohlen ab 60 Jahren

Dieser Vektorimpfstoff ist das einzige Vakzin, bei dem eine einzelne Impfstoffgabe ausreicht.

Lokale Reaktionen: Die häufigste lokale Reaktion waren laut der US-Gesundheitsbehörde CDC Schmerzen an der Einstichstelle.

Systemische Reaktionen: Die geimpften 18- bis 59-Jährigen hatten laut CDC vor allem Symptome wie Kopfschmerzen (44 Prozent), Abgeschlagenheit (44 Prozent), Muskelschmerzen (39 Prozent), Übelkeit (16 Prozent) oder Fieber (13 Prozent). Bei älteren Geimpften traten die Symptome – wie bei den anderen Vakzinen auch – seltener auf.

FAKTEN

Allergischer Schock

Es gibt einige Berichte über sogenannte anaphylaktische Schocks – sehr starke allergische Sofortreaktionen nach Corona-Impfungen, die behandelt werden mussten. Im Rahmen des Impfaufklärungsgesprächs werden allergische Vorerkrankungen abgefragt. Das RKI weist darauf hin, dass Impfzentren mit einer Notfallausrüstung zur Behandlung solcher Reaktionen ausgestattet sein müssen.

Thrombosen

Bei den Vektorimpfstoffen von Astrazeneca und Johnson & Johnson sind nach der Impfung in äußerst seltenen Fällen Thrombosen in Kombination mit einem Mangel an Blutplättchen aufgetreten. Weil diese schwere Nebenwirkung vor allem bei Frauen unter 55 Jahren beobachtet wurde, empfiehlt die Ständige Impfkommission Vaxzevria und Janssen für Menschen ab 60 Jahren.

Zwei Dosen, unterschiedliche Reaktionen

Warum sich Symptome nach der ersten und zweiten Spritze unterscheiden

Berlin. Wer sich mit einem der mRNA-Impfstoffe impfen lässt, hat womöglich nach der zweiten Spritze stärkere Symptome als nach der ersten. Dafür hat der Immunologe Professor Carsten Watzl eine mögliche Erklärung: Bei der ersten Impfung reagiere das angeborene Immunsystem auf die im Impfstoff enthaltene RNA. Sie wird von Abwehrzellen als Gefahr angesehen, die dann als Re-

aktion darauf Botenstoffe ausschütten und Entzündungen hervorrufen – der Geimpfte bekommt vielleicht Fieber, fühlt sich abgeschlagen oder bekommt Gliederschmerzen.

„Bei der zweiten Impfung kommen dann zwei Dinge zusammen“, sagt Watzl, der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie ist: Zusätzlich zu der Reaktion des angeborenen Immunsys-

tems reagiere nun auch das sogenannte adaptive Immunsystem, also die durch die Erstimpfung neu erworbene Abwehr, gegen das Spike-Protein. „Diese neu erworbenen Abwehrmechanismen können die Reaktion des angeborenen Immunsystems noch mal verstärken.“

Anders ist es bei einer Immunisierung mit Astrazenecas Vakzin Vaxzevria: Hier treten stärkere Sympto-

me häufiger nach der ersten Impfdosis auf. Das angeborene Immunsystem reagiert in diesem Fall bei der ersten Spritze auf die harmlosen Adenoviren, die im Impfstoff enthalten sind. „Bei der zweiten Dosis werden diese Impfviren schon durch die neu erworbene Abwehr abgefangen und können die Zellen des angeborenen Immunsystems gar nicht erst stimulieren“, so Watzl. *lary*

Sollen Eltern frühere Dummheiten beichten?

Auch Mütter und Väter haben oft mal etwas angestellt – Zugeben oder schweigen: Das rät eine Expertin

Berlin. Es gibt so ein paar Jugendsünden, über die Eltern eigentlich nicht gern sprechen. Es könnte schließlich das Image eines Vorbildes zerstören. Andererseits würden sie ihren Kindern schon gern ein paar Dummheiten erzählen, um zu zeigen: „Ich weiß, wie es dir geht.“ Also besser beichten oder lieber nicht beichten? „Ich würde es nur erzählen, wenn es auf ein Lehrstück hinausläuft“, sagt Erziehungsexpertin Nicola Schmidt. So könne man nach einem Vorkommnis wie einer Sprayerei oder Prügelei auf dem Schulhof dem Kind in einer Aussprache ruhig offenbaren: „Ich habe damals auch mal in der Schule was Dummes ge-

tan. Ich habe meiner Freundin vor allen eine geklebt. Das macht man nur einmal und nie wieder. Das war keine gute Idee“, schlägt die Bestsellerautorin („Erziehen ohne Schimpfen“) etwa vor.

Sie schämen sich noch heute, jemandem einst aus Wut die Reifen zerstochen zu haben? Das könne man ruhig für sich behalten. Es sei denn, das Kind hatte sich ähnlich nicht im Griff. „Richtig großer Mist, den ein Elternteil früher mal gebaut hat, könnte dann beim Thema Aggressionskontrolle zur Sprache kommen. Aber nur, wenn das Kind wirklich Unsinn tut oder fast getan hätte“, erklärt Nicola Schmidt. *dpa*



Eltern waren selbst Sprayer? Beichte nur als Lehrstück.

Foto: IStock

Wenn Menschen mit Behinderung Opfer sexueller Gewalt werden

Wie sie sich wehren können, sollen Betroffene aus unserer Region in verschiedenen Workshops lernen

Von Katrin Schiebold

Braunschweig. Was ist, wenn Dir jemand an den Po fasst? Dich einfach küsst? Wenn Dir jemand Nacktfotos zeigt? Dich fotografiert – und Du möchtest das alles nicht? Viele denken: Ganz einfach, man muss nur Nein sagen. Doch so einfach ist das nicht, vor allem nicht für Mädchen und Frauen mit Behinderungen. Wenn diese Opfer sexualisierter Gewalt werden, fühlen sie sich häufig ausgeliefert, sagt Ann-Christin Hartz von der Frauen- und Mädchenberatung bei sexueller Gewalt in Braunschweig. „Ihnen fällt es besonders schwer, sich zu äußern und Hilfe zu holen.“

In einer Reihe von Schulungen und Workshops sollen diese Mädchen und Frauen nun Unterstützung bekommen. Sie werden auf Grenzverletzungen und Gefahren im Alltag aufmerksam gemacht und bekommen auch Tipps an die Hand, wie sie sich gegen Übergriffe wehren und sicher digitale Medien nutzen können.

„Stark gegen sexuelle Gewalt – sicher im Netz“ heißt das Projekt, das Ende Mai startet – eine Kooperation zwischen der Gesellschaft „Mehrwert“ der Evangelischen Stiftung Neuerkerode und der Frauen- und Mädchenberatungsstelle. Es richtet sich an Mädchen und Frauen in Behinderteneinrichtungen und -werkstätten ebenso wie an Betreuende, Mitarbeitende oder Frauenbeauftragte in Werkstätten und Unternehmen aus der ganzen Region.

„Frauen mit Behinderungen sind eine besonders verletzte Gruppe“, sagt Marion Lenz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Braunschweig, die die Patenschaft für das Projekt übernommen hat. „Ihnen müssen Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, die leicht verständlich sind.“ Tatsächlich berichten Frauen mit Behinderungen zwei- bis dreimal häufiger von sexueller Gewalt in Kindheit oder Jugend sowie im Erwachsenenalter als Frauen ohne Behinderungen – ganz gleich ob sie in Einrichtungen der Behinder-



Wie sagt man Nein, wenn man nicht berührt werden will? An wen kann man sich wenden, wenn man Opfer sexueller Gewalt geworden ist? Ein Projekt in unserer Region will Betroffene für das Thema sensibilisieren. Foto: dpa

tenhilfe oder zu Hause leben. Das geht aus einer repräsentativen Studie im Auftrag des Bundesfamilienministeriums hervor. Fast die Hälfte der befragten Frauen hat in ihrer Kindheit, Jugend oder im Erwachsenenalter Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt gemacht.

Täter meist Bekannte

Die Täter und Täterinnen kommen meist aus dem Umfeld der Frauen und sind ihnen fast immer bekannt: Eltern, Stief- oder Pflegeeltern, Betreuungspersonen aus Wohn- und Werkstätten sowie Mitbewohner und Mitbewohnerinnen in Einrichtungen. Die Betroffenen befinden sich häufig in emotionaler oder auch körperlicher Abhängigkeit von den Tätern. Besonders die Nähe zu Pflegepersonen erleichtert Grenzverletzungen, etwa bei intimen Situationen wie Körperwäsche, weiß Ann-Christin Hartz. Häufig schämten sich Betroffene, von sexuellen Übergriffen zu erzählen. Die Hürde, sich an die Polizei oder an eine Beratungsstelle zu wenden, sei viel zu hoch. Im Projekt sollen die

Teilnehmenden über ihre Rechte informiert werden; auch Rollenspiele etwa zum „Neinsagen“ sind vorgesehen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Umgang mit digitalen Medien: Was ist, wenn ich Nacktbilder geschickt bekomme, anzügliche Botschaften? Oder wenn jemand Lügen über mich im Internet verbreitet? „Es geht in den Workshops auch um ganz praktische Tipps im Umgang mit Smartphones und dem Surfen im Internet“, betont Projektmitarbeiterin Kathrin Boos. Zum Beispiel um Bot-

schaften wie diese: Du brauchst nicht auf Nachrichten zu antworten, Du kannst Personen blockieren, gib keine Namen, Adressen oder Passwörter weiter!

Die Projektbeteiligten hoffen, dass die Angebote Nachahmer finden, dass Gewalt-Prävention auch in den Einrichtungen und Unternehmen künftig eine größere Rolle spielen wird. „Ziel ist es, Mädchen und Frauen dauerhaft zu stärken“, sagt Ann-Christin Hartz. Dafür müsse das Thema endlich raus aus der Tabuzone kommen.

STARK GEGEN SEXUELLE GEWALT – SICHER IM NETZ

Auftakt für das Projekt ist am 27. Mai. Die Veranstaltung findet ab 16.30 Uhr digital via Starleaf statt. Anmeldungen sind noch möglich unter: sicherimnetz@neuerkerode.de

Gefördert wird das Projekt von der Aktion Mensch und Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz. Insgesamt gibt es drei Schulungsangebote, die jeweils über einen Zeitraum von drei Monaten laufen. Ein Angebot umfasst zehn

Treffen. Acht richten sich an Mädchen und Frauen mit Behinderung, zwei sind für etwa für Betreuerinnen und Betreuer vorgesehen. Das erste Angebot startet im September dieses Jahres, die anderen beiden finden im nächsten Jahr statt.

Alle Termine und Anmeldeformalitäten unter: www.neuerkerode.de/arbeitsqualifizierung/abteilungwerkstaetten-wfbm/projekt-sicher-im-netz

Kilian: „Ein Kämpfer gegen das Vergessen“

Wolfsburg. Der Präsident des Internationalen Auschwitz Komitees, Roman Kent, ist tot. Kent sei im Alter von 92 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit in New York gestorben, teilte das Komitee mit. Kents Tochter Susan bestätigte der „New York Times“ ebenfalls den Tod ihres Vaters.

Kent war 1929 im polnischen Lodz als Roman Kniker geboren worden, seiner jüdischen Familie gehörte eine Textilfabrik. Die Nationalsozialisten zwangen die Familie zuerst ins Ghetto und dann ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Kent und sein Bruder konnten schließlich von US-Soldaten befreit werden und wanderten in die USA aus, wo er Unternehmer wurde und sich unter anderem im Internationalen Auschwitz Komitee engagierte. Seit 2011 war er dessen Präsident.



Roman Kent. Archivfoto: dpa

Volkswagen und das Internationale Auschwitz-Komitee verbindet seit mehr als 30 Jahren eine einzigartige Zusammenarbeit. VW-Personalvorstand Gunnar Kilian erklärte am Sonntag, mit Kent verliere die Welt einen intellektuellen Streiter für Toleranz, einen Brückenbauer für die Aussöhnung und einen wortgewaltigen Kämpfer gegen Gleichgültigkeit. „Bei Volkswagen haben wir im Rahmen unserer Erinnerungskultur und unseres Engagements für die Internationale Jugendbegegnungsstätte Auschwitz viele Jahre mit ihm zusammen arbeiten und dabei von ihm lernen dürfen. Besonders unsere Auszubildenden waren von den Begegnungen mit ihm immer wieder berührt und geprägt“, so Kilian weiter. Kent habe erfolgreich gegen Antisemitismus und gegen das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen gekämpft. Kilian: „Sein Blick war nie nur in die Vergangenheit, sondern immer auch in unsere Gegenwart und die Zukunft der jungen Generationen gerichtet.“ Dieses große Lebenswerk werde über seinen Tod hinaus unvergessen bleiben und weiter in unserer Gesellschaft fortwirken. „Dafür sind wir Roman Kent zu großem Dank verpflichtet und verneigen uns vor ihm“, erklärte Kilian weiter. je

Tödlicher Unfall auf der A2

Fahrer eines Kleintransporters starb, nachdem er auf einen Sattelzug aufgefahren war



Ein Mensch starb, sein Auto wurde vollständig zerstört. Foto: Matthias Strauss

Uhrsleben. Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn 2 zwischen Hannover und Berlin ist am Sonntagabend ein Mensch ums Leben gekommen. Wie die Polizei in der Nacht zum Montag mitteilte, war der Fahrer eines Kleintransporters Citroen in Richtung Berlin unterwegs, als er nahe der Anschlussstelle Eilsleben/Uhrsleben

auf einen vor ihm fahrenden Sattelzug krachte. Zur Unfallursache liegen noch keine Angaben vor. Der Fahrer wurde bei dem Aufprall so schwer verletzt, dass er noch im völlig zerstörten Autowrack verstarb. Um das Unfallopfer zu bergen, kamen die Ortsfeuerwehren Uhrsleben, Ostingersleben und Erxleben zum Einsatz. Der Fahrer des Sattelzuges

blieb unverletzt. Beide verunfallten Fahrzeuge wurden durch ein Helmschlepperunternehmen geborgen. Wegen der Bergungsarbeiten waren zwei Spuren der A2 in Richtung Berlin bis Mitternacht voll gesperrt. Für die Reinigung der ausgetretenen Betriebsstoffe kam die Ölwehr zum Einsatz. Die Ermittlungen zum Hergang dauern an. red

GEWINNZAHLEN

Lottozahlen: 3 - 8 - 17 - 38 - 40 - 43
Superzahl: 2
Spiel 77: 9 7 8 6 8 7 3
Super 6: 3 0 4 0 5 3
13er-Wette: 1 - 2 - 1 - 1 - 1 - 2 - 1 - 1 - 2 - 1 - 2 - 2 - 2
6 aus 45: 18 - 33 - 35 - 36 - 39 - 41
Zusatzspiel: 43

Eurojackpot:
5 aus 50: 2 - 12 - 15 - 33 - 39
Eurozahlen 2 aus 10: 4 - 9

ARD-Fernsehlottarie:
Prämienziehung (nur für Mega-Lose):
 Los-Endziffern Gewinne
 2.249.010 1.000.000,-
 554.431 100.000,-
 05.984 10.000,-
 5174 1000,-
 25 10,-

Wochenziehung:
 Los-Endziffern Gewinne
 7.841.567 5000,-
 4.360.773 5000,-
 1.011.551 10.000,-
 7.765.999 10.000,-
 6.655.421 100.000,-

Glücksspirale:
 3 10,-
 92 25,-
 856 100,-
 6509 1000,-
 33.311 10.000,-
 160.447 100.000,-
 732.365 100.000,-
 Prämienziehung: 4.549.225
 (10.000,- Sofortrente, 20 Jahre lang).
 (Ohne Gewähr)

Keine Brocken-Tour am 89. Geburtstag

Wanderer feiert seinen Ehrentag im Kreis der Familie – Am 90. Geburtstag will er wieder auf dem Brocken sein

Wernigerode. Zu seinem 89. Geburtstag hat der als Brocken-Benno bekannte Rekordwanderer Benno Schmidt den höchsten Berg im Harz einmal ausgelassen. Er werde in diesem Jahr mit der Familie feiern, sagte er der Deutschen Presse-Agentur im Vorfeld. Am gleichen Tag auch noch seinen Lieblingsberg zu erklimmen, sei für ihn einfach nicht zu schaffen. Schmidt leidet an einer Krebserkrankung und erhält Chemotherapie.

Ein Ziel hat er allerdings fest im Auge: „Den 90. will ich auf jeden Fall wieder auf dem Brocken begehen.“ Bis dahin wolle er zudem noch so oft auf den 1141 Meter hohen Berg klettern, dass er an seinem nächsten

Geburtstag die 9000. Besteigung schafft. Derzeit steht er bei 8962.

Normalerweise wandert Brocken-Benno fast täglich bei Wind und Wetter auf den Harz Gipfel – und hat es mit seinen Tausenden Auf- und Abstiegen mehrfach ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft.

Der vom Nationalpark Harz umgebene Brocken war bis zum Fall der Mauer militärisches Sperrgebiet. Seit 1961 war er für Wanderer tabu. Schmidt war eigenen Angaben zufolge am 3. Dezember 1989 dabei, als der Berg erstmalig wieder von Besuchern bestiegen werden konnte. „Der Brocken ist und bleibt für mich ein Symbol der Freiheit und der Einheit.“ dpa



Seinen letzten Geburtstag, den 88., feierte Brocken-Benno natürlich auch auf dem Brocken. Foto: Matthias Bein/dpa

KULTURNOTIZEN

Johann-Strauss-Musik im Impfzentrum

Frankfurt/Main. Im Impfzentrum in der Frankfurter Festhalle hat am Pfingstmontag eine besondere Musikreihe begonnen. Zahlreiche Menschen saßen gerade vor den Impfkabinen und warteten auf ihren Pils, als aus der Ferne eine Arie zu hören war. Dzuna Kalnina stand im roten Kleid auf der Empore zwischen den leeren Sitzreihen und ließ im Mezzosopran „Die Fledermaus“ von Johann Strauss erklingen. Kalnina gehört zu elf Musikern der Kammeroper Frankfurt, die seit Pfingstmontag die Impfungen in der Frankfurter Festhalle musikalisch begleiten. Die wartenden Menschen und Impfhelfer schauen zu ihr hoch und klatschen nach ihrem kurzen Konzert. An mehreren Terminen im Mai, Juni und Juli finden die Konzerte jeweils zwischen 15 und 18 Uhr statt. Da das Ensemble wegen der Abstandsregeln nicht gemeinsam auftreten kann, spielen die Musiker für zwanzig Minuten allein oder im Duo. dpa

Mülheimer Preis für „Löwenherzen“

Mülheim. Für ihr Kindertheaterstück „Löwenherzen“ erhält die in Hamburg lebende Autorin Nino Haratischwilli den diesjährigen Mülheimer Kinder-Stücke-Preis. Er ist mit 15.000 Euro dotiert. „Löwenherzen“ beschreibt die Geschichte eines Spielzeuglöwen, der in Bangladesch von einem Jungen genäht und von diesem auf eine weite Reise fast um die ganze Welt geschickt wird. Das Stück greife auf „auf zupackende Weise“ und mutig große globale Themen von Kinderarbeit und Migration bis Leihmutterchaft auf, begründete die Jury ihre einstimmige Entscheidung laut Mitteilung. Jede Szene vermittele die Chance auf Veränderung, jede Figur habe einen optimistischen Gestaltungswillen. dpa

Deutsche Künstlerin füllt Pariser Kunsthalle

Paris. Ein langer, mit Graffiti besprühter Glastunnel, dahinter Gemälde, die einen Sonnenuntergang darstellen. „Natures Mortes“ (dt. Stilleben) heißt die Ausstellung, mit der die deutsche Künstlerin Anne Imhof seit diesem Samstag den ganzen Pariser Palais de Tokyo bespielt – mit rund 22.000 Quadratmetern eine der größten Kunsthallen Europas. Für Imhof, die 2017 in Venedig für die Gestaltung des deutschen Biennale Pavillons den Goldenen Löwen gewann, wurde das Gebäude völlig geleert. dpa

Das Haus der Einsamkeiten

Das Staatstheater Braunschweig verfilmt die zeitgenössische Oper „Hanjo“ über eine verlassene Geisha

Von Andreas Berger

Braunschweig. Seine Musik sei wie ein langsamer Spaziergang durch einen Garten, hat der japanische Komponist Toshio Hosokawa einmal gesagt. Das beschreibt gut die sich langsam entwickelnde, oft in sphärischen Höhen und mit Klängen wie leisem Bimmeln angereicherte Musik, die einen, scheint es, umhüllen will, dabei doch immer irgendwie fremd bleibt und eigentümlich kühl berührt. Als Hosokawas Fukushima-Oper „Stilles Meer“ an der Hamburger Staatsoper uraufgeführt wurde, entstand der Eindruck eines buddhistischen Requiems, das von der Klage einer Mutter um den beim Atomunglück verlorenen Sohn handelte. Es geht nicht dramatisch zu in Hosokawas Musiktheater, selbst wenn die Klänge massiver werden.

Auch in „Hanjo“, das gerade am Staatstheater Braunschweig produziert wird, geht es um Verlust. Die Geisha Hanako hat auf dem Bahnhof einst mit ihrem geliebten Yoshio die Fächer getauscht, mehr ist nicht geblieben von dieser Liebe, seither wartet sie auf seine Rückkehr. Stephan von Wedel hat dafür eine Art Puppenhaus auf die Bühne des Großen Hauses gebaut.

Man sieht das edle Loft von Jitsuko, die Hanako im Untergeschoss in einer Art Japan-Mädchenzimmer aus bunten Tapeten in ihrer Kinderwelt geschützt, aber auch vor der Realität verborgen hält. Und das Treppenhaus, leere Zimmer, den Geliebten Yoshio, der sie sucht und auch flieht.

„Es ist ein Theater der Einsamkeiten. Jeder hat seine Kammer, aber man weiß nicht so recht, wer wohin gehört“, erläutert von Wedel. In Corona-Zeiten hatte das den Vorteil, dass die Sänger je in ihrer Kammer voll aussingen durften. Und auch Begegnungen geschehen eher auf Distanz. „Wir wissen bis heute nicht, ob wir das Stück nochmal live zeigen können. Darum haben wir uns für die Filmaufnahme entschieden“, sagt Operndirektorin Isabel Ostermann, die das Stück inszeniert. Das hatte zur Folge, dass sie irgendwann auf Filmregie umschalten musste.

„Im heutigen Musiktheater wollen wir ja möglichst natürliche Bewegungen, erzählen viel im Handeln zwischen den Figuren. Der Film erzählt mehr mit den Gesichtern, schaltet Dialoge aus Großaufnahmen, in denen die Mimik die Handlung trägt, dafür sollen die Sänger plötzlich wieder still im Raum stehen, sehr ungewohnt für uns“, erläu-



Dreharbeiten zu „Hanjo“ mit Milda Tubelyte als Jitsuko und Maximilian Krummen als Yoshio (links) vor dem Bild Hanakos (Jelena Bankovic), die sie beide begehren. Foto: Björn Hickmann

tert Ostermann. Die Hubbühne mit der Kamera steht da, wo sonst das Orchester im Graben sitzt, fährt ganz nah ran an das Puppenhaus, manchmal bewegen sich Kameramänner sogar in den Zimmern. Die Musik einschließlich der Stimmen wurde bereits vorher in der Stadthalle aufgenommen. „So mussten wir das Orchester nicht beschränken, die Perkussion nicht in die Seitenlogen zwingen, das wäre alles so schade gewesen für Hosokawas spannende Klänge“, erklärt Ostermann.

Die Sänger müssen nun eine Art Playback bei den Filmaufnahmen vollziehen. „Aber sie dürfen auch mal bewusst die Lippen nicht bewegen, als hörten sie den Gesang nur in Gedanken“, sagt die Regisseurin. Das erhöht nur noch den mystischen Reiz des Stücks, das ohnehin zwischen Traum und Wirklichkeit schwebt, besonders was die wartende Hanako (Jelena Bankovic) angeht. Es bleibt offen, ob sie den zurückkehrenden Yoshio (Maximilian Krummen) wirklich nicht erkennt, ob sie Angst hat, aus ihrer im Warten geschaffenen Schutzwelt wieder aufzutauchen – oder ob die Rückkehr auch bloß Einbildung einer der Figuren ist.

Die Geschichte von der Verlassenen, ewig Wartenden gibt es schon im traditionellen japanischen Nô-Theater. Autor Yukio Mishima hat aus der Kaiserin des Nô eine Geisha gemacht und die mysteriöse Beschützerin Jitsuko hinzuerfunden, die ihrerseits Hanako verfallen zu sein scheint. Die Kamera rückt ihr minutenlang auf den Leib, vertieft sich in ihr Gesicht, während die Musik und die anderen Figuren weiter-

handeln. Man muss das in ihren Augen mitverfolgen können. Sängerin Milda Tubelyte wirkt hier äußerst konzentriert, obwohl sie nicht selbst zu singen hat.

Die Regisseurin behält das nun über den Filmmonitor im Blick, die dramatische Erzählung besorgt dann der Schnitt. So kann sie in Absprache mit dem Filmregisseur den Blick des Zuschauers auf Details lenken, die auf der großen Bühne in Distanz zum Publikum sonst untergehen oder dem Zufall eines vagierenden Zuschauerblicks überlassen bleiben.

„Kleine Gesten, wenn eine Figur der anderen mit dem Whiskeyglas über den Arm streift, dann lächelt, kann ich hier im Close-up zeigen, das hat so natürlich eine andere Aussagekraft“, so Ostermann.

Ja, und hier dürften sich Sänger auch mal zur Wand nach hinten drehen, ein Gemälde der begehrten Hanako ansehen, der Gesang wird ja vom Band dazugeschnitten. Live hätten sie natürlich ins Publikum singen müssen.

„Trotz all dieser Möglichkeiten: Ich werde immer an dem Zauber des vergänglichen Augenblicks hängen. Wenn gerade jetzt in den Endproben das Probenklavier vom Orchester abgelöst wird, kann man die Inszenierung nochmal ganz auf die Musik feinabstimmen, Klängen nachhören und durch Gesten Bedeutung geben. Das vermisse ich jetzt“, sagt Ostermann.

Auf den Film freut sie sich vor allem, „weil wir so schicke Sängerinnen und Sänger haben, die auch visuell ganz toll rüberkommen. Das können wir aber weiter auch auf eine Live-Chance. Spätestens zum Note-Festival für zeitgenössische Musik im nächsten Sommer?“

Schon um der ungewöhnlichen Klänge Hosokawas willen, die Raum brauchen, um sich zu verbreiten, hoffen wir aber weiter auch auf eine Live-Chance. Spätestens zum Note-Festival für zeitgenössische Musik im nächsten Sommer?

„Hanjo“, Oper von Toshio Hosokawa, ab 5. Juni, 19.30 Uhr, bis einschließlich 4. Juli im kostenlosen Stream über www.staatstheater-braunschweig.de

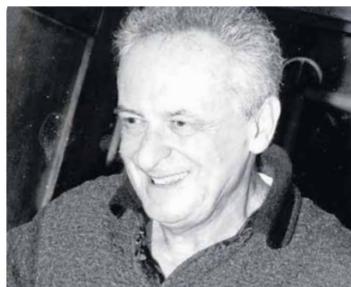
Klangbilder eines Außenseiters

Das Staatsorchester Braunschweig stellt seine Beethoven-Aufnahmen mit Ehrendirigent Carl Melles neu ins Netz

Von Andreas Berger

Braunschweig. Einmal noch vor der umbaubedingten Schließung der Stadthalle hofft Braunschweigs Staatsorchester in jenem holzgetäfelten Saal der 60er spielen zu dürfen, in dem es einst wie selbstverständlich ausverkaufte Konzerte gab. Im Juni begehrt dort Johannes Denhoff seinen Abschied als Konzertmeister mit Beethovens Violinkonzert. Und parallel stellt das Staatsorchester nochmal alle neun Beethoven-Sinfonien ins Netz, die es 1994 dort mit seinem Ehrendirigenten Carl Melles auf CD aufgenommen hatte. Ersatz für den coronabedingt unvollendeten Zyklus zum Beethoven-Jubiläum 2020.

Orchesterdirektor Martin Weller will damit auch an den 2004 verstorbenen Ausnahme-Dirigenten erinnern, dessen Grab er bei seinem jüngsten Besuch in Wien nicht mehr finden konnte: eingeebnet. „Vielleicht können wir ja auf dem Magnif-



Carl Melles, Ehrendirigent des Braunschweiger Staatsorchesters.

riedhof neben der Stadthalle mit einer Plakette an ihn erinnern“, hofft Weller. Melles' erstes Dirigat in Braunschweig mit Schuberts C-Dur-Sinfonie hat er noch gut in Erinnerung. „Es war eine interne Sensation, das Orchester hat es als außergewöhnliche Sternstunde erlebt. Daher waren auch alle sehr froh, als er die Interimsleitung nach dem Weggang von Generalmusikdirektor Stefan Soltesz übernahm.“

Soltesz hatte in jungen Jahren bei Melles assistiert und ihn nach Braunschweig eingeladen. Melles, 1926 in Ungarn geboren, hatte Renommee, er dirigierte u.a. in Bayreuth, Salzburg, Wien und bei den Berliner Philharmonikern.

Mit dem Beethoven-Zyklus spielte sich Melles auch in die Herzen der Braunschweiger Zuschauer. Im Anschluss wurde er 1995 zum Ehrendirigenten ernannt. „Zu der Zeit waren eigentlich ganz andere Beethoven-Auffassungen in Mode“, erinnert sich Weller. Man spielte auf historischen Instrumenten und in den kleinen Originalbesetzungen der Uraufführungen, „obwohl Beethoven die ja aus ökonomischen Gründen wählen musste, er konnte sich ein großes Orchester, wie es womöglich seiner Klangvorstellung entsprach, nicht leisten.“ Melles war entschiedener Vertreter einer großen Besetzung, wählte eher langsame Tempi, wollte so auch die nachschlagenden Noten, die einer Hauptnote in der Dauer

derselben folgen, hörbar machen. „Seine Interpretationen waren wie ein religiöser Akt, sehr eigenwillig, aber fundiert. Er wusste, warum er es genau so wollte“, sagt Weller, der damals mitwirkte. Dieser Ansatz mache ihn heute wieder interessant, wo die Vielfalt von konsequenten Deutungen anerkannt werde.

Melles habe seinen Schwerpunkt ganz klar im klassischen Repertoire gehabt, auch Schubert und Brahms in ihrer formalen Vollendung zeigen wollen. „Auch an Beethoven interessierte ihn nicht so sehr die Grenzüberschreitung des Romantikers, sondern er wollte herausfinden, was an Ausdruck die Form noch erlaubt.“ Weller spitzt es so zu: Seine Sache seien die Sinfonien bis zum dritten Satz der Neunten gewesen, nicht der Ausbruch in Chor und Stimmen des vierten Satzes.

Im Übrigen sei Melles durchaus eigenwillig gewesen. „Wenn er im Haus war, musste sich das Orchester ganz ihm widmen. Der eigene künst-

lerische Anspruch war ihm wichtiger, als ob ein Haus funktionierte. Für eine feste Leitungsfunktion wäre er eher nicht in Frage gekommen“, meint Weller. Wie der andere große Schwierige, Carlos Kleiber, sei er ein Außenseiter im Geschäft geblieben. „Als ein Satz in der Neunten nicht so lief, wie er es wollte, hat er einfach abgebrochen und nochmal angefangen.“ In den Proben sei er aber durchaus auch witzig gewesen, wusste eine Atmosphäre zu schaffen.

„Und er hat sich ungefragt in der Politik für die Höherstufung zum A-Orchester eingesetzt, was gelang“, betont Weller. Insofern stehe er auch für einen Wendepunkt vom hauptsächlich Opernorchester zum sinfonischen Staatsorchester mit vielfachen Konzertverpflichtungen.

Ab Sonnabend, 30. Mai, wird wöchentlich eine Beethoven-Sinfonie mit Carl Melles kostenlos online gestellt unter www.staatstheater-braunschweig.de



Sonntagmittag rund um den Marktkirchhof: Bei kühlen Temperaturen und immer wieder einsetzendem Regen essen nur wenige Menschen in den Außenbereichen der Gastronomiebetriebe.

Sonntagnachmittag rund um den Marktkirchhof: Bei angenehmen Temperaturen und Sonne satt ist ein freier Platz in der Außengastronomie nur schwer zu bekommen. Fotos: Sowa, Epping

Erst reger Regenfrust und danach Sonne satt

Über Pfingsten kommen vermehrt Touristen nach Goslar und Hahnenklee: Ab Sonntagnachmittag spielt dann auch das Wetter wieder mit

Von Sebastian Sowa

Goslar/Hahnenklee. Es war ein Pfingstfest, das in dreierlei Hinsicht vielen Menschen in Erinnerung bleiben wird: Erstmals seit Monaten waren wieder zahlreiche Touristen in der Kaiserstadt und im Kurort. Zum Zweiten gab es während der Feiertage ein kleines Wetterdrama mit Happy End, und zum Dritten verabschiedete sich die Eintracht aus Braunschweig mal wieder aus der Zweiten Bundesliga.

Es sind aber auch die kleinen Anekdoten, die dieses verlängerte Wochenende unvergesslich machen. Da ist die vierköpfige Familie, die im strömenden Regen im Außenbereich des Goslarer „Jakobs“ genüsslich ihre Maracujaschorlen trinkt, ohne dass ihnen das Schmuddelwetter anscheinend etwas ausmacht.

Oder ein viel beschäftigter Bocksberg-Chef Heiko Rataj, der aus Personalmangel spontan zum Luca-App-Helfer wird und den Gästen seines Sessellifts in Hahnenklee mit Geduld erklärt, wie sie sich online anmelden oder wie sie schnell die App auf ihr Handy installieren können.

Auf den Samstag setzte vor allem der Handel der Innenstadt große Hoffnung. Sonne, Wolken und Re-

gen wechselten sich an diesem Tag ab. Trotzdem weiß Marina Vetter von der Goslar Marketing Gesellschaft bei ihrem Stadtrundgang viel Positives zu berichten: „Unsere Touristen sind wieder da, vor allem gegen Nachmittag füllte sich die Innenstadt. Es gab viele Geschäfte, die sehr gut frequentiert waren, einige klagten aber auch über Umsatzeinbußen. Das Wichtigste aber ist, dass das Wochenende einen positiven Aufbruch symbolisiert.“

Wegen des Windes hatten übrigens einige Gastronomen am Samstag ein kleines Problem: Sie konnten ihre Schirme nicht richtig ausfahren. Und die Touristen mussten zudem bei einsetzendem Regen erfinderisch werden. Schließlich waren die Unterstellmöglichkeiten rar gesät. Familie Cabera aus Mainz nutzte da eine Telefonzelle am Marktplatz als Unterschlupf. „Es ist unser erster Tapetenwechsel seit fast einem Jahr, ein wenig hat unser Trip auch was von einem Abenteuer, der Regen ist uns vollkommen egal, nur nass müssen wir nicht werden“, erklärt Javier Cabera.

Der Sonntag begann in Goslar und Hahnenklee mit Dauerregen und kühlen Temperaturen. Auf den Straßen traf man nur vereinzelt Menschen, allerdings hatte die Gos-



Neben vielen Bikern benutzen auch zahlreiche Familien den Sessellift, um auf die Spitze des Bocksberges zu kommen.

larer Bimmelbahn gut zu tun. „Bei mir sitzt man schließlich im Trockenen“, erklärte ein zufriedener Mike Kelling.

Um 15 Uhr kam sie dann allerdings: Die Sonne, und sie blieb bis zum Ende des Pfingstfestes. Die Außenbereiche der Restaurants füllten sich schlagartig, freie Plätze waren jetzt reine Glückssache, die Menschen waren fröhlich. Nur einer blickte etwas traurig in sein Gosebier-Glas: Wirt Odin Paul. Zu wenig Gäste? „Nein, das ist wunderbar, wir sind sehr zufrieden. Zu unserem

kleinen Testzentrum in der Butterhanne kamen fast 400 Menschen.“ Paul war vielmehr traurig darüber, dass sein Lieblingsverein Eintracht Braunschweig mal wieder abgestiegen ist.

Apropos Testen: In Hahnenklee ließen sich über Pfingsten mehr als 1000 Menschen im Kurhaus testen. Heiko Rataj spricht sogar von bis zu 150 Menschen, die sich gesittet anstellten. Ähnliche Menschenschlangen gab es aber auch vor seinem Sessellift und beim Bocksberg-Bob. Vor allem Biker waren am Wochenende

unterwegs, aber auch viele Familien mit Kindern. Jetzt gilt der Blick nach vorne, schließlich werden die Touristenströme in den kommenden Wochen weiter zunehmen. Marina Vetter und alle Gastronomen hoffen, dass bei der nächsten Corona-Verordnung die Testpflicht in Restaurants fällt, Heiko Rataj wünscht sich, dass seine Seilbahn wieder fahren darf, und die Hoffnung von Odin Paul dürfte bei einem Wettanbieter momentan die schlechteste Quote haben: Ein sofortiger Wiederaufstieg seiner Eintracht.



Alle wollen Bocksberg-Bob in Hahnenklee fahren: Am Montag ist Geduld gefragt, aber die Ausflügler haben vor allem eins: Zeit und Hunger nach ein wenig Spaß.



Die Telefonzelle am Goslarer Marktplatz bietet Platz für zweieinhalb Personen.



In der Tourist-Information in Goslar werden Schirme mit Goslar-Motiven angeboten. Renner waren jedoch Tipps für Ausflugsziele in der Kaiserstadt und der Region.



„Seepferdchen“-Kurse für 300 Nichtschwimmer

Goslar. Das „Aquantic“ steht in den Startlöchern: Das teilte der Goslar Bäderchef Sascha Feier im Betriebsausschuss der Stadtwerke in seinem Sachstandsbericht mit. Mit einer Öffnung zum 10. Mai habe es ja leider nicht geklappt, und auch eine Teilöffnung sei aktuell noch nicht vorgesehen. Aber er und seine Mitarbeiter hätten in den vergangenen Wochen das Hygienekonzept bereits überarbeitet. Ein Thema, das ihm ganz besonders am Herzen liege, sei die Arbeit mit Nichtschwimmern. Sowie die Bäder wieder öffnen dürfen, wolle er die große Nichtschwimmer-Aktion „Goslar lernt schwimmen“ angehen. „Es fehlen zwei Jahre Schwimmunterricht, das muss aufgeholt werden“, sagte Feier. Unterstützt werde die Aktion unter anderem durch die Bürgerstiftung, durch Vereine und viele Grundschullehrer. Etwa 300 Kinder habe er für Kurse zum Erwerb des Seepferdchen-Schwimmabzeichens „auf dem Schirm“, sagte er. „Wir wollen versuchen, diesen riesigen Berg an Nichtschwimmern abzarbeiten.“ Er hoffe nun auf die nächste Corona-Verordnung zum Ende des Monats. Und: „Ich hoffe, sie wird einigermaßen vorher veröffentlicht.“ *ph*

Jägerschaft eröffnet ihre Schießstände wieder

Goslar. Die Jägerschaft Goslar öffnet Schießstände wieder. Ab Samstag, 29. Mai, kann auf dem Immenröder Schießstand und ab Mittwoch, 2. Juni, auf dem Schießstand Zellerfelder Tal geschossen werden. Schießen dürfen vollständig Geimpfte, Genesene und Getestete unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsbestimmungen. Mehr Informationen gibt es auf den Internet-Seiten www.jagdsportschuetzen-oberharz.de und www.ljn.de.



GOSLAR

„Tourist-Information.“ Geöffnet von 9.30 – 16 Uhr, Markt 7, Anmeldung unter Tel. (05321) 78060.
Bürgerbücherei Jürgenohl. Geöffnet von 16 – 18 Uhr, Robert-Koch-Straße 3.
Stadtbibliothek. 10 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr, Königstraße 2–4, Tel. (05321) 704-493.
El Puente „Eine-Welt-Laden.“ Geöffnet von 10 – 12 und 15 – 17 Uhr, Schilderstraße 13.



JERSTEDT

DRK. Blutspendeaktion, 15 bis 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Jerstedt.



HAHNENKLEE

Tourist-Information. Geöffnet von 9 – 12 Uhr und von 13 – 16 Uhr und Anmeldung unter (0 53 25) 5 10 40.
Leseraum. Geöffnet von 8 – 18.30 Uhr, Kurhaus.



OKER

Lesewelt. Geöffnet von 15 – 17 Uhr, Talstraße 3.



IMMENRODE

Mütterzentrum. Generationentreff entfällt; Secondhandladen, 9.30 – 11.30 Uhr und 19 – 21 Uhr, kein Test nötig, bitte Termin vereinbaren unter Tel. (05324) 6398.

Foxxes, Queens und Hausarzt am Mikro

Drittes Unverpackt-Konzert lockt 2500 Musikfans in den Livestream – Rammelsberg hat sendetechnische Tücken

Von Petra Hartmann

Goslar. Über 2500 Aufrufe, 68 Dauen nach oben, sechs nach unten, dazu jede Menge Spaß, Musik und einfliegende Herzchen und klatzende Hände: Wenn Goslar aus dieser Pandemie etwas gelernt hat, dann sicher, dass Livekonzerte per Stream im Internet durchaus Gemeinschaftsgefühl erzeugen können – und dass sich die Harzer musikalisch immer noch ganz nah sind, ob sie nun aus Potsdam, Köthen, Springe oder Bielefeld zuschauen.

Das dritte „Unverpackt“-Konzert war eine kleine Besonderheit dadurch, dass es aus dem Rammelsberg gesendet wurde. Der war dann auch prompt der Sündenbock, als der Livestream mehrfach zusammenbrach. „Der Berg ist schuld“ stellte Moderatorin Lea Schauzu fest, die gewohnt charmant und stilvoll mit Helmchen und Bierchen durch den Abend führte. Erneut gab es ein sehr weit gefächertes Programm mit Künstlern der unterschiedlichsten musikalischen Richtungen.

Den Auftakt machte Christian Seefeld, hauptberuflich Hausarzt in Immenrode, der als Singer-Songwriter mindestens ebenso überzeugend rüberkommt wie im weißen Kittel. Mal lustig und verspielt wie in seiner Ballade vom todsgefährlichen Männerschnupfen, mal sensible Liebeslieder, schließlich tief unter die Haut gehend mit seiner Interpretation des Steigerlieds: „Geraubte Jugend und früher Tod, / harte Schinderei für das täglich' Brot ...“ – packend, und am Rammelsberg genau am rechten Ort.

„Be Queens and Kings!“, die darauf folgende Formation, war dies-



Königliche Gesangsformation: Die Queens der Gruppe „Be Queens and Kings“.

Screenshots: Hartmann

mal nur mit den drei Königinnen Olga, Caro und Luise vertreten, doch der Klang war nicht weniger royal. Von bluesigen Reibeisenstimmen bis zum klaren Opersängerinnen-ton war bei diesem seit 2014 in unterschiedlichen Besetzungen aktiven Ensemble alles drin, und das Publikum, das unentwegt mitkommentierte, schrieb dazu: „Jede einzelne Stimme ist schön“, „Zusammen klingt ihr Weltklasse“ oder „Balsam für die Ohren“. Leider gingen Teile des Auftritts der Königinnen beim Absturz des Livestreams nicht über den Sender.

Nach einer Lüftungspause gehörte die Bühne den „Holy Foxxes“ – und eigentlich hätte ihnen die Rammelsberg-Bühne ohnehin in dieser Zeit gehört, doch der für Freitag geplante Auftritt der heiligen Fische im Rammelsberg-Casino wurde coronabedingt auf den September verschoben. Die auch durch ihre Auftritte auf dem Altstadtfest bekannte Formation war mit deutsch- und englischsprachigen Covern am Start, aber auch mit zwei eigenen Titeln. Für den Song über „Erinnerungen an alte Zeiten“, der hier seine Welturaufführung erlebte, gab es

viel virtuellen Applaus und Kommentare wie: „Bitte spielt mehr eigene Lieder. Die Cover sind toll, die eigenen aber sind grandios.“

Lea Schauzu beschloss den Reigen mit Depeche Mode: „Enjoy the Silence“ war ein Wunsch ihres Vaters gewesen. Für die Mama schließlich „Selfcontrol.“

Während des Konzerts wurde erneut ein Bild zugunsten der Goslarer Künstler versteigert. Diesmal stelle die Malerin Anna Vau ein Rammelsberg-Gemälde zur Verfügung. Für 444 Euro erwarb Horst Waizenegger das Kunstwerk.



Lea Schauzu und André Pfeiler.



Mit Coversongs und Eigenkompositionen am Start: „The Holy Foxxes“.



Liedermacher Christian Seefeld.

Florian Rowold wird neuer Ortsbrandmeister

Feuerwehr Oker verabschiedet Hans-Jürgen Bothe – Thomas Rademacher zum Stellvertreter ernannt

Oker. Florian Rowold heißt der neue Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Oker. Der Oberbrandmeister wird mit Wirkung zum 1. Juni für sechs Jahre bis zum 31. Mai 2027 zum Ortsbrandmeister ernannt und in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen. Er folgt damit auf Hans-Jürgen Bothe. Sein Stellvertreter wird Thomas Rademacher. Der Goslarer Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk überreichte in dieser Woche die Entlassungs- und Ernennungsurkunden.

Hans-Jürgen Bothe war bereits 1972 in die Feuerwehr eingetreten und zuletzt seit 2015 Ortsbrandmeister. Florian Rowold war in dieser Zeit bereits sein Stellvertreter. Nun rückt der 36-jährige Oberbrandmeister, der bereits mit zehn Jahren Mitglied bei der Jugendfeuerwehr wurde, auf. Brandmeister Thomas Rademacher wird künftig sein Stellvertreter.

„Ich lasse dich nur ungern ziehen“, sagte Junk bei der Verabschiedung Bothes und schwelgte wie Stadtbrandmeister Christian Hellmeier und Ehrenstadtbrandmeister

und Erster Stadtrat Burkhard Siebert in Erinnerungen. „Wir haben so ein paar Schlachten geschlagen“,

erzählte Hellmeier und dankte Rowold und seinem Stellvertreter für ihre Bereitschaft, einen solchen



Hans-Jürgen Bothe als Noch-Ortsbrandmeister von Oker (Mitte) leitet den Generationenwechsel ein: Sein Nachfolger ist Florian Rowold (rechts), sein Stellvertreter ist Thomas Rademacher (links). Stadtbrandmeister Christian Hellmeier (2. v. li) und Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk (2. v. re.) gratulieren. Foto: Stadt Goslar

Posten zu besetzen. Es sei ein Generationenwechsel bei der Ortsfeuerwehr Oker. Siebert dankte dem scheidenden Ortsbrandmeister für die jahrelange gute Zusammenarbeit und fügte an den neuen und dessen Stellvertreter hinzu: „Euch viel Erfolg. Passt gut aufeinander auf.“

Die Ortsfeuerwehr Oker hat nach der Schwerpunktfeuerwehr Goslar laut Hellmeier die meisten Einsätze und ist entsprechend mit Personal und Equipment ausgestattet. Die Stadt habe sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Stadtteil beschäftigt, wie Junk betonte. „Was macht den Wirtschaftsstandort, den Industriestandort Oker aus? Nicht nur verkehrliche Infrastruktur, Glasfaserkabel, Qualifizierungsmöglichkeiten, Umfirmierungen, Dioxin-Belastung oder Industriepark. Für Unternehmer ist auch noch ein anderes Thema wichtig: Sind wir in der Lage, auch handlungsfähig und schlüssig einzugreifen, wenn die Hütte brennt?“ Dazu habe man die Feuerwehr in Oker mit dem nötigen Know-how, technisch und personell ausgestattet. *red*

Hahnenklee Zwischen Frust und Freude

Der Auftakt zur entscheidenden Phase der Fusionsberatungen geriet am Donnerstag zu einem ebenso kurzen wie klaren Bekenntnis: Künftig soll sich nur noch eine Gesellschaft um Hahnenkleer Tourismus-Belange kümmern – nicht nur sehr zur Freude der Vereinsvorsitzenden Lydia Böttcher. Frust schiebt derweil Bocksberg-Betreiber Heiko Rataj. Weil er sein „Kreiselmonster“ nicht bauen darf, will er sein Geld in einem anderen Ort anlegen.



Den Schwung aus dem Rekord-Sommer 2020 nutzen: Der Sessellift ist seit einem Tag vor Himmelfahrt wieder in Betrieb. Bocksberg-Chef Heiko Rataj hofft für die nächsten Monate auf einen ähnlichen Boom, hätte seinen Gästen aber gern mehr geboten, als es ihm bislang erlaubt ist. Foto: Heine

Fusion im Fokus: Jetzt hat die Politik das Wort

Hahnenklee. Mit einem noch vor wenigen Wochen nicht für möglich gehaltenen einstimmigen Votum hat der Verein Hahnenklee-Bockswiese Touristik wie berichtet am vergangenen Donnerstag ein Achtungszeichen zum Start gesetzt. Ab heute haben die politischen Gremien das Wort und beraten über die lange geplante Fusion der zwei Tourismus-Gesellschaften im Kurort.

Aus der Hahnenklee Tourismus Marketing (HTM) – mit der Kompetenz im Namen – und der Kur- und Fremdenverkehrsgesellschaft Goslar-Hahnenklee (KFG) – als Bocksberggeschäfte- und Immobilien-Sammelstelle – soll rückwirkend zum Jahresbeginn die Hahnenklee Tourismus GmbH werden. 80 Prozent der Anteile bei der Stadt Goslar, 20 Prozent bei dem Hahnenkleer Verein; ein siebenköpfiger Aufsichtsrat mit jeweils drei Mitgliedern aus Goslarer Rat und Hahnenkleer Verein und dem Kurort-Ortsbürgermeister qua Amt an der Spitze; und auf Sicht mit einem Vollzeit-Geschäftsführer, der per Ausschreibung gesucht werden soll – das sind die wichtigsten Eckpunkte. Heute um 17 Uhr tagt als erstes Gremium der Ortsrat im Paul-Linke-Saal des Kurzentrums zum Thema. Schon morgen geht es in der Kernstadt weiter. Der Finanzausschuss tritt um 17 Uhr im Gotec-Tagungszentrum auf dem Energie-Campus zusammen. Gibt es im Beratungsgang keine Probleme mehr, fällt die endgültige Entscheidung am 8. Juni im Rat. fh

Tiefer Frust rund ums „Kreiselmonster“

Bocksberg-Betreiber Heiko Rataj beklagt bürokratische Hürden und will eine Million Euro anderswo investieren

Von Frank Heine

Hahnenklee. Heiko Rataj hat die Faxen so richtig dicke: Weil der Bocksberg-Betreiber sein „Kreiselmonster“ aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wie gewünscht bauen darf, will er anderswo investieren – und zwar „in einer Stadt in unmittelbarer Nähe in die touristische Infrastruktur und im Namen der Bocksberg-Gesellschaft“. Mit der Betreuung seines Millionen-Vorhabens durch die Stadt Goslar ist Rataj – mit Ausnahmen – jedenfalls höchst unzufrieden.

Wohin er sein Geld umlenken will, sagt Rataj (noch) nicht. Dass er es tut, daran lässt er keinen Zweifel. Der Frust sitzt tief: Ende November des Vorjahres hatte er wie berichtet in einem flammenden Appell dafür geworben, den Schwung aus dem touristischen Rekord-Sommer zu nutzen und möglichst schnell und unbürokratisch die Infrastruktur auszubauen – damit Gäste auch



Heiko Rataj

nach Corona noch länger im Kurort verweilen. Neben Zipline-Parcours und Tubing-Bahn war das „Hahnenkleer Kreiselmonster“ zentrales Element seiner Pläne, für die er rund zwei Millionen Euro veranschlagt hatte.

Fünf Kreisel direkt hintereinander, einer von ihnen überdacht – augenscheinlich ein spektakuläres Angebot für den Bocksberg und eine ideale Ergänzung zu der im März 2012 in Betrieb genommenen Sommerrodelbahn. Ein knappes halbes Jahr nach dem Weckruf sieht es so aus, dass Zipline und Tubing, die ein effektives Einsetzen des „Zauberteppichs“ zum Besucher-Transport den Berg hinauf auch im Sommer ermöglichen, wohl bis zu den Sommerferien fertig werden. Pro-

blematisch könnten sich hier allenfalls noch eine aktuelle Stahlknappheit und eine immense Holz-Verteuerung auf den Märkten auswirken.

Für das rund eine Million Euro teure „Kreiselmonster“ fehlt laut Rataj aber nach wie vor die Genehmigung – und das, obwohl er nach eigenem Bekunden bereits eine bis Juni 2022 gültige Förderzusage über 40 Prozent durch das Land Niedersachsen besitzt. „Diesen Part hatte ich eigentlich als den schwierigeren bewertet“, sagt Rataj.

Erst Rat, dann Landkreis

Die Stadt habe ihm seinerzeit die Fläche am Bocksberg für die touristische Nutzung verkauft. Nun liege der Teil, auf dem das „Kreiselmonster“ errichtet werden soll, zwar im Landschaftsschutzgebiet. „Aber es muss kein einziger Baum für die neue Bahn gefällt werden“, versichert Rataj erneut. Er sieht rein bürokratische Hürden bei der Entlas-

sung aus dem Schutzgebiet. Aus seiner Sicht bedürfe es einer Entscheidung des Rates, um später beim Landkreis unproblematisch eine Genehmigung zu erhalten.

Woran hakt es also? Aus Ratajs Sicht hat die Wirtschaftsförderung der Stadt einen „Superjob“ gemacht. Bremser säßen dagegen in den Bau- und Wasserschutz-Abteilungen. Sie bräuchten selbst monatelang für ihre Arbeit, um anschließend ultrakurze Fristen zu setzen.

Und Rataj sieht auch Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk (CDU) in der Pflicht, der als Chef ruhig mehr Einfluss nehmen dürfte. „Ich kann nicht ständig öffentlich erzählen, dass die Verwaltung Dienstleister und Ermöglicher für die Wirtschaft ist und bei der Probe aufs Exempel den Kopf einziehen“, sagt Rataj. Und er wagt sogar den Vergleich zu Junk-Vorgänger Henning Binnewies: „Er mag gewesen sein, wie er will: Aber auf einen Handschlag konnte man sich bei ihm verlassen.“



Richtung Fusion: Die Politik steigt heute in die Beratungen ein. Archivfoto: Epping

Fliegerhorst: Platz für Geschichte schaffen

Bei der Suche nach einem Darstellungskonzept sollen ehrenamtliche Experten helfen – Kreisel-Kunst umstritten

Von Hendrik Roß

Goslar. Was war das für eine Antragsflut, die die Goslarer Ratspolitik über dem Fliegerhorst ausgekippt hat. Bei der Debatte um das Neubaugebiet im Norden des Areals hagelte es Kritik ob der geplanten Gestaltung des Geländes. Die Stadtverwaltung hat nun die Politik-Wünsche zur Darstellung der Fliegerhorst-Geschichte zusammengefasst. Die Detailarbeit soll eine Arbeitsgruppe leisten. Darauf einigten sich Kultur- und Bauausschuss bei einer gemeinsamen Sitzung.

An der Arbeitsgruppe beteiligt werden sollen demnach auch „interessierte und fachkundige Ehrenamtliche“. Die Verwaltung nennt beispielhaft Mitglieder des Geschichtsvereins, des Arbeitskreises Fliegerhorst und des Vereins Spurensuche Harzregion. Wie kann die fast 100-jährige Geschichte des Fliegerhorstes angemessen präsentiert werden? Die Arbeitsgruppe soll zum Beispiel die Anlage eines Rundwegs oder eines zentralen Informationspunktes überprüfen oder die Frage beantworten, an welchen Stellen Informa-



Wie kann die Historie des Fliegerhorstes angemessen präsentiert werden? Eine Idee ist, den Kugelfang eines alten Bunkers in einen Aussichtsturm und Info-Punkt umzuwandeln. Foto: Privat

tionstafeln oder Stelen sinnvoll sind. Soweit, so unkritisch – die Ausschussmitglieder gaben sich mit diesem Vorschlag zufrieden. Nur Holger Plaschke (Grüne) enthielt sich bei der Abstimmung. Dieter Freesemann, Vorsitzender der Goslarer Kulturinitiative, warb indes vehement für das Freiraumkonzept,

das der Arbeitskreis Fliegerhorst bereits erstellt hat – unter anderem mit der Idee, einen alten Bunker-Kugelfang in einen Aussichtsturm umzuwandeln.

Der zweite Abstimmungspunkt war umstrittener. Es ging um die CDU-Idee, die Kreisverkehre im Fliegerhorst künstlerisch zu gestal-

ten. Die Verwaltung soll einen Ideen-Wettbewerb ins Leben rufen. Für Henning Wehrmann (Bürgerliste) „macht das keinen Sinn“, zumal völlig offen sei, welche Kosten dabei entstehen. Auch der Grüne Plaschke fand die Idee wenig geistreich: „Kreisverkehre dienen genau einem Zweck, nämlich der Verkehrssicherheit.“ Ein Kunstwerk in die Mitte zu stellen, könnte Verkehrsteilnehmer ablenken. Christdemokrat Claus Roschanski sah das anders und glaubt an eine gute Lösung. Während die übrigen Ausschussmitglieder sich damit zufriedengaben, dass die Fachdienste Straßenverkehr und Tiefbau bei der Kreisel-Kunst ein Wörtchen mitzureden haben, enthielt sich Holger Fenker (Grüne) bei der Abstimmung. Sein Parteifreund Plaschke stimmte gegen den Kunstwettbewerb, Wehrmann hat in keinem der Ausschüsse ein Stimmrecht. Die große Mehrheit empfahl also sowohl die Gründung der Historien-Arbeitsgruppe, wie auch die Auslobung eines Kunstwettbewerbs für die beiden Fliegerhorst-Kreisel. Das Preisgeld von 5000 Euro will der Investor übernehmen.

Exhibitionist in Goslarer Altstadt

Goslar. Gleich zweimal hat sich ein Exhibitionist am Samstag in der Goslarer Altstadt entblößt. Wie die Polizei berichtete, zeigte sich im Zeitraum von 13.30 Uhr bis 19.30 Uhr „eine männliche Person anderen Mitmenschen in unsittlicher Weise“. Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 170 Zentimeter groß, etwa 30 Jahre alt, schlank, kurze Haare, dunkle Kleidung. Die Polizei Goslar bittet mögliche Zeugen oder Hinweisgeber, sich unter der Telefonnummer (0 53 21) 33 90 zu melden.

Unbekannter bricht Scheibenwischer ab

Goslar. Zwei Scheibenwischer eines parkenden Pkw hat ein unbekannter Täter am Samstag in der Straße St. Annenhöhe in Goslar beschädigt. Die Tat geschah in der Zeit zwischen 18 und 24 Uhr. Der bisher noch unbekannte Täter hat die Scheibenwischer am Auto gewaltsam abgebrochen. Die Polizei Goslar bittet mögliche Zeugen des Vorfalls, die Angaben zum Täter machen können, sich unter der Telefonnummer (0 53 21) 33 90 zu melden.

Keine neuen Corona-Fälle

Landkreis. Die Zahl der Neuinfektionen mit dem Corona-Virus ist im Vergleich von Samstag auf Sonntag im Landkreis Goslar nicht gestiegen. Das geht aus den Zahlen hervor, die der Landkreis am Montagmorgen über sein digitales Corona-Dashboard veröffentlicht hat. Demnach haben sich seit Beginn der Pandemie insgesamt 2579 Menschen mit Covid-19 infiziert, 138 Menschen sind im Zusammenhang mit einer Erkrankung gestorben. 2250 Menschen gelten als inzwischen genesen. 191 Personen sind aktuell infiziert. Die 7-Tage-Inzidenz, die das Infektionsgeschehen im Landkreis abbildet, liegt laut den Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) derzeit bei 33,8. red

Genesene erhalten Bescheinigungen

Goslar. Das Gesundheitsamt des Landkreises Goslar hat damit begonnen, Bescheinigungen an Personen zu versenden, die von einer Covid-19-Erkrankung genesen sind. Das teilte Kreis-Pressesprecher Maximilian Strache mit. Bisher seien bereits über 2000 Briefe verschickt worden.

Nach der aktuellen Corona-Verordnung werden den Personen, die eine Corona-Erkrankung überstanden haben, für einen bestimmten Zeitraum vergleichbare Rechte wie bereits vollständig geimpften Menschen eingeräumt. Als „genesen“ gelten Männer und Frauen, die eine Corona-Infektion überstanden haben und diese Erkrankung mit einem positiven PCR-Labortest nachweisen können. Dieser Test muss mindestens 28 Tage und darf höchstens sechs Monate alt sein.

Der Zeitraum wird in den vom Landkreis Goslar für alle Erkrankten mit positiver PCR-Testung ausgestellten „Genesenen-Nachweise“ dargestellt. Nach Ablauf der Frist wird eine Befreiung von der Testpflicht nur durch die Impfung (mindestens eine Impfung erforderlich) erreicht. Der Kreis hat auch an Personen den Genesenen-Nachweis versandt, bei denen der genannte Zeitraum bereits abgelaufen ist, da dieser ausschlaggebend für die erforderlichen Impfungen sei. Der Nachweis sollte daher bei Beratungen mit dem Hausarzt oder einem Impfzentrum vorgelegt werden. Bis zum Erhalt des Nachweises können Betroffene ihre Quarantäne-Bescheide nutzen, auf der die positive Testung auf Covid-19 vermerkt ist.

Ein dreidimensionales Kunstwerk mit vielen Bedeutungsschichten: Besucher der Vernissage betrachten Vorder- und Rückseite des Reformatations-Paraments.

Fotos: Hartmann



Einheit im Zeichen des Heiligen Geistes

Gerd Winner stellt Reformations-Parament als Zeichen der Ökumene vor – Ausstellung in der Marktkirche

Von Petra Hartmann

Goslar. Reformation und Ökumene – die Spaltung der Kirche und die Vereinigung – kann man beides gleichzeitig feiern? Gerd Winner, Schöpfer des „Reformations-Paraments“, das anlässlich des 500. Geburtstags der Reformation entstand, stellte sein Werk ganz bewusst ins Zeichen der Ökumene, der Gemeinschaft der Christen. Und welches Fest wäre geeigneter, das gewebte Kunstwerk mit dem flammenden Bild des Heiligen Geistes zu präsentieren, als das Pfingstfest, die Ausgießung des Heiligen Geistes und der Geburtstag der Kirche?

Zur Vernissage der Ausstellung „Veni Creator Spiritus“ – „Komm, Schöpfer Geist“ – in der Goslarer Marktkirche hatten sich so viele Besucher angemeldet, dass Künstler und Kirchengemeinde sich spontan entschlossen, die Veranstaltung gleich zweimal anzubieten. Vor 60 Gästen in der ersten und 30 weiteren in der zweiten Vernissage erläuterte Winner seine Gedanken und seine immerwährenden Anfragen an die „dritte Person Gottes“, deren Wesen sich schließlich in Form von farbigen, flammenartig geschwungenen Linien als gewebtes Textilkunstwerk manifestierte. Ein Bild, das je nach Blickwinkel und indivi-

dueller Sichtweise die verschiedensten Erscheinungsformen des Geistes in sich vereinigt. Ob als Feuer und züngelnde Flammen, wie etwa Moses sie im brennenden Dornbusch sah, als Feuervogel Phönix oder aufsteigende Taube, als Engel, all dies und mehr habe er bereits in diesen Linien gesehen, sagte Dr. Christopher Kumitz-Brenneke, der eine kurze Einführung in das Werk gab. Er wies besonders auf die eigentümlichen Strukturen und Texturen des Gewebes hin, die einzelnen Fäden, Knoten, Verwebungen, die dem Bild Winners in seiner textilen Umsetzung sein ganz eigenes, dreidimensionales Gepräge geben. Das Parament, das seit den Feierlichkeiten zum Reformations-Jubiläum von Kirche zu Kirche reist, sei ihm zum „ständigen Begleiter und lieben Freund geworden.“ Das Parament mache deutlich, „dass der Heilige Geist keine Halluzination ist“.

Idee zum Geburtstag

Winner erzählte von den unterschiedlichen Stadien seines Werkes. Schon im Jahr 2016 gab es in seinem Wohnort Liebenburg die Idee, anlässlich seines 80. Geburtstages ein Parament für die dortige Kirche zu schaffen. Der Plan der Gemeinde

zerschlug sich, aber der Gedanke blieb. So entstand kurz darauf das Reformations-Parament, das nach Winners Entwurf in der Paramentenwerkstatt des Klosters Marienburg gewebt wurde. Er habe „nicht die trennenden Gegensätze in den Fokuss genommen, sondern die Gemeinsamkeiten“, sagte Winner und erinnerte an die „Zusage Jesu Christi, dass der göttliche Beistand immerdar bei uns bleibt“.

Seit jeher habe ihn die dritte Person Gottes fasziniert, und auch in der Marktkirche sei der Heilige Geist ja in Gestalt einer bronzenen Taube über dem Taufbecken sichtbar. Er erinnerte an biblische Schilderungen wie gleich zu Anfang im Schöpfungsbericht, in der der Geist Gottes über den Wassern schwebt, an die Begegnung Moses' mit dem göttlichen Geist, der sich ihm in Gestalt eines brennenden Dornbuschs offenbarte, oder an die Flammen- oder Rauchsäule, die die Israeliten durch die Wüste führte. „Angesichts der Urgewalt göttlicher Energien bleiben diese Zeichen für uns in dramatischer Distanz“, stellte Winner fest.

Er selbst bekannte sich in seinem Schaffen durchaus zum „Prinzip des Torso“, zum Unfertigen, Unvollkommenen. Es gehe ihm darum, Fragen und Anfragen zu stellen, um



Gerd Winner stellt sein Kunstwerk vor.

eine permanente Annäherung, „dem Sisyphus nicht unähnlich“. Das Parament und 32 Ölgemälde als Vorstufen und Entwürfe zum textilen Kunstwerk sind bis zum 27. Juni in der Marktkirche zu sehen. Sie ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eine Heilig-Geist-Andacht zur Ausstellung gibt es am Samstag, 5. Juni, ab 17 Uhr. Am Sonntag, 13. Juni, ab 11.30 Uhr wird in der Kirche ein Film zur Entstehung des Paraments gezeigt.

Auf der Suche nach dem Trost in einer trostlosen Zeit

Ökumenische Gottesdienste am Pfingstmontag: Zwölfminütiger Film lässt Goslarer Christen über ihre Erfahrungen berichten

Von Petra Hartmann

Goslar. Mit drei ökumenischen Gottesdiensten haben katholische und evangelische Christen gestern den Pfingstmontag gefeiert. Sie trafen sich in der Goslarer Marktkirche und der St.-Georg-Kirche in Jürgenohl, oder verfolgten daheim per Livestream den Gottesdienst

aus der Neuwerkkirche. Herzstück in allen drei Gottesdiensten war ein Film, in dem das Pfingstmotto „Ich will dich trösten“ von Gläubigen unterschiedlichster Prägung und Herkunft aus ihrer persönlichen Sicht kommentiert wird.

„Oh, mann, wird das ein trostloses Pfingsten“, begann Pfarrer Ulrich Müller-Pontow die filmische

Suche nach dem Trost und zählte auf, was alles dieses Jahr gestrichen wurde: Vom Churchwalk bis zum Biergarten und dem ökumenischen Gottesdienst vor der Kaiserpfalz – einfach nur trostlos? Gemeindegast Christian Dirkes wollte das nicht ganz so stehen lassen. Immerhin, es ist Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes – „und wer tröstet

mehr?“ So machen sich die beiden auf und fragen die Menschen, was sie tröstet. Sie treffen auf Frauke, die Teamerin beim Konfirmanden-Ferien-Seminar, die von Gipfelwanderungen und Naturerfahrungen erzählt. Da ist Holger Pape, Betriebsleiter der Goslarschen Höfe, der meint: „Ich erfahre persönlich viel Trost durch den Zuspruch unserer

Kunden und Gäste, da wird uns viel Sympathie entgegengebracht.“ Marianne Ertl, Mitglied des Bibelkreises, berichtet über das Gemeindezentrum von St. Jakobi, das plötzlich leer und verwaist war, und über die neu entdeckten Möglichkeiten für Online-Treffen. Masoumeh Komijani, eine in Goslar getaufte iranische Christin, sagt: „Jeder Gottesdienst erinnert mich mit seinen Texten, Gebeten und Liedern daran, dass Gott barmherzig ist und mir meine Schuld vergibt.“ Ob Ehrenamtliche in der Hospizarbeit, ob Kirchenmusiker oder Malerin, sie alle berichten von ihren Trosterfahrungen. So wurde ein zwölfminütiger, trostreicher Film daraus, der auch auf Youtube zu sehen ist: https://youtu.be/oVDU_Yitt88.

Und auch ein gemeinsamer Gesang war dank des guten Wetters möglich: Die knapp 90 Besucher der Veranstaltung in der Marktkirche trafen sich nach dem Gottesdienst von der Tür und stimmten gemeinsam ein „Komm, Herr, tröste uns“ an.



Ein Film über Trost-Erfahrungen war Kernstück der gestrigen Pfingstgottesdienste.



Gottesdienst-Besucher singen vor der Marktkirche.

Fotos: Epping

Ausstellungen

GOSLAR
Tierisch Menschlich, Karikaturen von P. Gaymann, Di.-Fr. 11-13 Uhr und 15-18 Uhr, Sa, 11-13 Uhr und 14-17 Uhr, So. 11-13 Uhr, Stubengalerie Stoetzel-Tiedt, Abzuchtstr. 4, Anmeldung unter (05321)40957.

HALBERSTADT
ein rühmlich bekannter Kupferstecher. Ludwig Buchhorn (1770 – 1856), Ausstellung zum 251. Geburtstag des Zeichners und Kupferstechers, 10 – 17 Uhr, Gleimhaus, Domplatz 31.

Museen

GOSLAR
Mönchehaus Museum für moderne Kunst, bitte anmelden unter (05321) 29570, Mönchestr. 1, 11 – 17 Uhr.
Stubengalerie Stoetzel-Tiedt, Anmeldung unter (05321) 40957, Abzuchtstr. 4, 11 – 13 Uhr, 15 – 18 Uhr.
Zinnfiguren Museum, Anmeldung unter (05321) 25889.

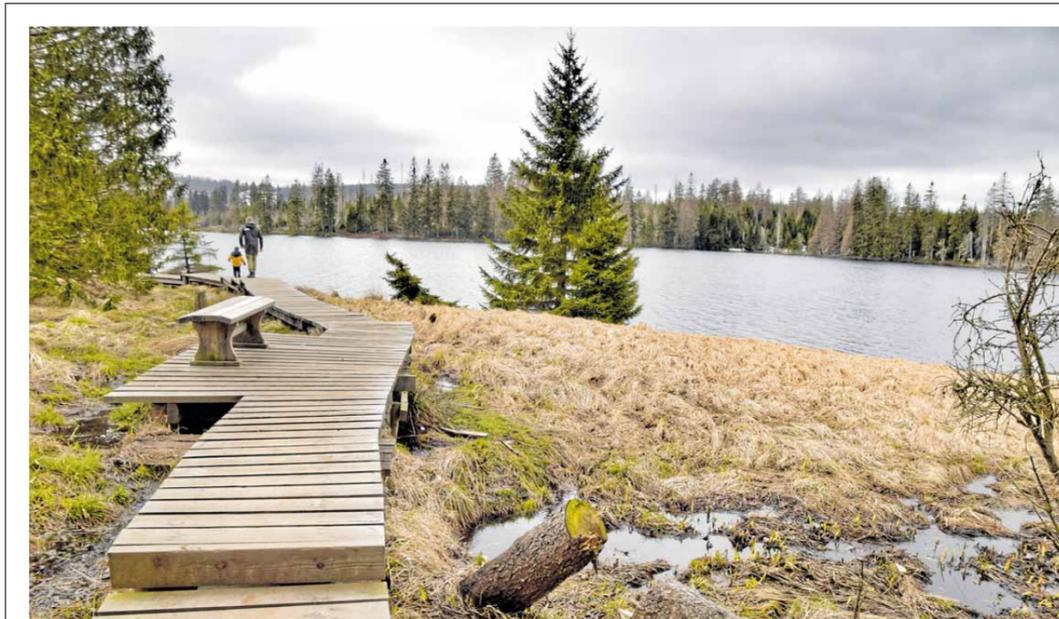
CLAUSTHAL-ZELLERFELD
Oberharzer Bergwerksmuseum, Bornhardtstraße 16, Anmeldung unter (05323) 9895-0, 10 – 16.30 Uhr.

BAD GRUND
Höhlenerlebniszentrum, Reservierung von 10 bis 16 Uhr unter (05327) 829391.

ST. ANDREASBERG
Grube Samson, Führungen 10.30, 11, 14 und 14.30 Uhr, Anmeldung (05582) 1249.
Kanarienvogel-Museum, Anmeldung (05582) 1249, 10 – 16 Uhr.

Sehenswürdigkeiten

GOSLAR
Marktkirchturm, 11 – 17 Uhr.
Kaiserpfalz, 10 – 17 Uhr.



Wurzelpfade und Stempel: Ein Spaziergang um den Oderteich

St. Andreasberg. Ein beliebter Rundwanderweg erstreckt sich einmal um den Oderteich bei St. Andreasberg. Geeignet ist er für alle, die am besten ohne Räder unterwegs sind. Zumindest abschnittsweise ist der Weg um die historische Talsperre von ausuferndem Wurzelwerk überwuchert – so sehr, dass es schon eine Touristenattraktion ist. Auf etwa halber Strecke erwartet die Wanderer eine Stempelstelle der Harzer Wandernadel – an der sogenannten Sonnenkappe. *cn/Foto: Neumann*

ALTENAU
Kräuterpark, Schultal 11, 10 – 17 Uhr.

OSTERODE
Vogelstation, 14 – 18 Uhr.

ST. ANDREASBERG
Nationalparkhaus, 9 – 17 Uhr.

Beratung, Hilfe

GOSLAR
Behindertenbeauftragter des Landkreises Goslar, Sprechstunde mit U. Heinemann, Anmeldung 0152/33692401; oder *behindertenbeauftragter@landkreis-goslar.de*.

GOSLAR
Alltagshilfen, (05321) 24747, 10 – 12 Uhr, Frankenberg Plan 8.
Ambulante Hilfe, (05321) 3198980, Mauerstr. 34, 9 – 11 Uhr.
Beratung und Möglichkeit von kostenlosem HIV-Test, 11 – 14 Uhr, Aidshilfe, Breite Straße 18, (05321) 42551.
Frauenhaus, (05321) 306132.
Hospizverein Christophorus Haus, (05321) 84899, Robert-Koch-Str. 42, Unterstützung und Begleitung am Lebensende.
pro familia, (05321) 21064, 15–17 Uhr.

Selbsthilfegruppe Angst und Depressionen, Infos (05321) 68509-100, Awo-Sozialzentrum.
Sorgentelefon der Caritas Goslar, (05321) 758147, 10 – 14 Uhr.
Verein Leben mit Krebs Goslar, Patiententelefon (05321) 44-19327; Palliativnotfall-Nr. (05341)52586.

BAD HARZBURG
Hospizinitiative, (05322) 2501, nur telefonische Beratung, 9 – 13 Uhr.

CLAUSTHAL-ZELLERFELD
Beratungsstelle für verwaiste Eltern, A. Bordeaux, Tel. (05323) 718444.

Apotheken (Notdienste)

BRAUNLAGE
Äsculap-Apotheke, Ilsenburg, Friedensstr. 45, (039452) 99881, 8 – 8 Uhr.

SCHLADEN
Apotheke am Waisenhaus, Wolfenbüttel, Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 27, (05331) 26781, 8 – 8 Uhr.

Denkter Apotheke, Groß Denkte, Hauptstr. 1, (05331) 906033, 8 – 21 Uhr.

GOSLAR
Elch-Apotheke, Kolberger Str. 20, (05321) 81456, 8.30 – 8.30 Uhr.

LIEBENBURG
Samariter-Apotheke, SZ-Gebhardshagen, Sonnenbergweg 2, (05341) 70906, 8.30 – 8.30 Uhr.

OBERHARZ
Berg-Apotheke, Clausthal-Zellerfeld,

Bornhardtstr. 12, (05323) 98930, 8.30 – 8.30 Uhr.

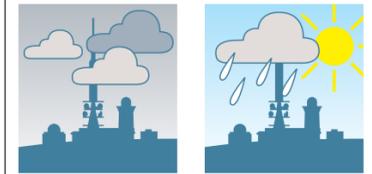
Augenärzte

GOSLAR
Bereitschaftsdienst, Telefon (0531) 7009933, der Notdienst ist erreichbar: Mo., Di., Do. von 20-22 Uhr; Mi., Fr. von 18-22 Uhr; Sa., So., Feiertag von 10-16 Uhr (außerhalb

Di
25. Mai

Alle Angaben auf den Seiten „Service und Termine“ erfolgen ohne Gewähr.

Kalenderblatt
 145. Tag des Jahres



Heute **Morgen**

Brockenwetter

Vorhersage für Dienstag: Hin und wieder Regen möglich bei 1 bis 2 Grad.
Aussichten für Mittwoch: Tagsüber vereinzelt Schauer bei Temperaturen von 2 bis 4 Grad. Es wird böig.

Spruch des Tages

Der Fortschritt ist absolut humorlos, weil er den Optimisten ausgeliefert ist. *Heinrich Böll*

Archive, Bibliotheken

GOSLAR
Stadtbibliothek, 10-13 Uhr, 14-18 Uhr.

BAD HARZBURG
Stadtbücherei, 10-13 Uhr, 15-18 Uhr.

CLAUSTHAL-ZELLERFELD
Stadtbibliothek „Alter Bahnhof“, 11-13 Uhr und 14 – 18 Uhr.
Universitätsbibliothek, 9 – 16 Uhr.

Anbieter der kostenlosen Schnelltests im Landkreis Goslar

Im Landkreis Goslar werden kostenlose Corona-Schnelltests angeboten. Folgende Anbieter, die individuell mit oder ohne Termin testen, gibt es:

- Goslar**
- DRK-Testzentrum: Einfahrt über Klubgartenstraße (ehemals Post-Verteilzentrum), nach vorheriger Online-Buchung unter www.drk-goslar.de/start/corona-schnelltest: Drive-in oder zu Fuß, Mo.-Fr. 15-19 Uhr, Sa./So. 10-12 Uhr, zusätzlich: per Terminbuchung über Hotline (05321/3700-30) auch dienstags und donnerstags, 10 bis 12 Uhr.
 - Allgemeinmedizinerin Dr. Christine Rose, Vitorwall 5, Telefonnummer (05321) 22833, Testzeiten: Mo-Fr. 9-10 Uhr
 - Allgemeinmediziner Jens Suckstorf, Stadtweg 20a in Hahndorf, Tel. (05321) 8660
 - Allgemeinmediziner Niels Gehrmann, Feldstr. 36, Tel. (05321) 81959, Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Di. u. Do. 15.30-18 Uhr
 - Jakobi-Apotheke am Jakobikirchhof 8, Tel. (05321) 23021
 - Niedersachsen-Apotheke, Rosentorstraße 24, Tel. (05321) 24484
 - Apotheke im Marktkauf, Termin unter Telefonnummer (05321) 683659
 - Apotheke an der Wachtelpforte, Wachtelpforte 21, nur mit Termin unter Telefon (05321) 7098722
 - Gilden Apotheke, Breite Str. 91, Testzeiten: Mo-Fr 9-10 Uhr, Termin unter Tel. (05321) 78010 oder Mail:

- gilden-apotheke-goslar@t-online.de
- Löwen-Apotheke Oker, Bahnhofstraße 21, Tel. (05321) 65194
 - Testzentrum Tina Sapiente vor der „Nachtschicht“, Carl-Zeiß-Straße 1b, Tel. 0151/20789129
 - Walk- und Drive-In mit Ecolog EcoCare, Lidl-Parkplatz, Bornhardtstraße 15, Anfrage bitte an gonca.demir@ecolog-international.com
 - Sudmerberg-Shop (Nussanger / Ecke Sudmerbergstraße) mittwochs von 13.30-15.30 Uhr.
 - Reisebüro Eine, Jürgenohl, immer freitags von 13.15-15 Uhr.

Hahnenklee

- Testzentrum Tina Sapiente, Mo.-Fr., 10 – 15 Uhr; Sa./So. 11 – 15 Uhr, Anmeldung: testzentrum-goslar.de, neben Antigen-Schnelltests (kostenlos) sind auch PCR-Tests möglich (Selbstzahler)

Vienenburg

- Alte Apotheke, Kaiserstraße 13, Tel. (05324) 2241
- Kaisersaal, mit dem DRK, Testzeiten: mittwochs von 18-20 Uhr, samstags von 9-12 Uhr, Anmeldung: Tel. 0160/2304240 (erreichbar Mo. 9-11 Uhr, Di. 17-19 Uhr, Mi. 9-11 Uhr, Do. 9-11 Uhr und 17-19 Uhr, Fr. 9-11 Uhr)

Langelsheim

- Dr. Verena Puppe, Mühlenstr. 23, Tel. (05326) 9979060
- Stadt-Apotheke, Breite Str. 1, Termin unter Tel. (05326) 2084

Lutter am Barenberge

- TSV-Sportplatz, Bachstr. 42, mit der Hausarztpraxis am Gitterort, Termin und Testzeiten unter <https://hausarztpraxisamgitterort.info/corona/>

Astfeld

- Dr. Michael Otte, Zur Mühle 1b, Tel. (05326) 2564

Döhren

- ehem. Grundschule, Durnidistr. 29a, mit dem DRK, Testzeiten: freitags 16-19 Uhr, dienstags 17-19 Uhr, u. nach Absprache, Terminbuchung über www.drk-dohren.de/booking (bevorzugt), sonst über die Telefonnummer 0170/48 84 140 (Mo., Mi., Do. 16-17 Uhr erreichbar)

Lautenthal

- Gemeinschaftspraxis Consilium, Dr. med. Liane-J. Langnickel u. Dipl.-Med. Cornelia Langnickel, Wildemannerstr. 3, (05325) 5887980

Wolfshagen

- Kur Apotheke Wolfshagen, Hauptstraße 5, Termin unter Telefonnummer (05326) 7127
- Gemeinschaftspraxis Consilium, Dr. med. Liane-J. Langnickel u. Dipl.-Med. Cornelia Langnickel, Hauptstr. 11, Tel. (05326) 45 10

Seesen

- Dr. Hans-Joachim Voß, Bismarckstraße 31-33, Termin unter der Telefonnummer (0 53 81) 935 40
- Stadt Seesen, Testzeiten: Mo.,

Di., Do., Fr. 15.30-19.30 Uhr, Jacobsonplatz 1, Telefon (05381) 75 222 oder per Mail: jakobi@seesen.de.

- Testzentrum PMH (Personalmanagement Harz), Jacobson-Haus, Testzeiten: Mo., Di., Do, Fr., Sa. 8-14 Uhr, So. 9-13 Uhr, Termin unter (05321) 6850815 (Mo.-Fr. 8-12.30 Uhr) oder online auf: <http://Coronatest.pm-harz.de>

Rhüden

- PMH Personalmanagement Harz, Johannisweg 21, Testzeiten: montags 6.30-16 Uhr, mittwochs 10-18 Uhr, samstags 8-16 Uhr, Tel. (05321) 6850815 oder per E-Mail an teststation-rhueden@pm-harz.de

Braunlage

- DRK, im Eisstadion, täglich von 9-12 Uhr, Fr. auch von 16 -19 Uhr.
- Post-Apotheke, Marktstraße 5, Termin unter Tel. (05520) 93020

Hohegeiß

- mittwochs 16 – 18 Uhr im Feuerwehrhaus mit dem DRK, Termin unter Tel. (05520) 1050

St. Andreasberg

- freitags von 17 – 19 Uhr und samstags von 11-13 Uhr, im Kurhaus mit dem DRK, ohne Termin

Altenau

- Kurhaus, Betreiber: PMH, Di. u. Mi. 9-12 Uhr, Fr. 12-17 Uhr, Sa. 9-17 Uhr, Termin unter (05328) 802-47 (erreichbar Mo.-Fr. 9-12 Uhr (nicht an Feiertagen), oder online auf

der Zeiten Telefon 116 117).

Kinderärzte

GOSLAR
Bereitschaftsdienst, Telefon (0531) 2414333, der Notdienst ist erreichbar: Mo., Di., Do. von 20-22 Uhr; Mi. von 16-20 Uhr, Fr. 16-22 Uhr; Sa., So., Feiertag 10-20 Uhr (außerhalb der Zeiten Telefon 116 117).

<https://coronatest.pm-harz.de>

Clausthal-Zellerfeld

- DRK-Ortsverein, Rollplatz 2, Testzeiten: Sa. 9-13 Uhr (auch ohne Termin), Mi. 17-19 Uhr (mit Termin), Terminvereinbarung unter 0151/590 55 163 Mo.- Fr. von 16-18 Uhr, oder: www.testzentrum-clz.de
- Kinderarztpraxis Snehalata Probst-Bodmann, Windmühlenstraße 1, Termin: (05323)9873303
- Roemer-Apotheke, A.-Roemer-Str. 6, Mo. 17-18.15 Uhr, Di. 17-18.15 Uhr, Mi. 13-14.30 Uhr, Do. 11.30-13 Uhr u. 17-18.15 Uhr, Fr. 17-18.15 Uhr, Tel. (05323) 93930

Bad Harzburg

- Apotheke im Kurzentrum, Herzog-Wilhelm-Str. 86, Testungen: ohne Termin: Mo.-Fr. 8-12.30 Uhr, mit Termin: Mo., Di., Do. Fr. 16-17.30 Uhr, Sa. 10-12 Uhr, Terminvereinbarung unter (05322) 2272.
- Schloss Apotheke, Breite Str.12, Tel. (05322) 81455
- Allgemeinmedizinerin Dr. Nicola Braun, Schnelltestzentrum und PCR-Abstrichpraxis, Herzog-Wilhelm-Str. 86, Tel. (05322) 5588490, Testzeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Mo. u. Do. 15-16.30 Uhr
- Test-Station Großsparkplatz B 4, Nordhäuser Str. 12A, im Pkw oder zu Fuß, Testzeiten: Mo.-So. 9-18 Uhr, Anmeldung: www.coronatest-harz.de

alle Angaben ohne Gewähr, Quelle: Landkreis u. private Angaben

LESERBRIEFE AN DIE REDAKTION

Erich Kirsch, Goslar, zu den Artikeln „Kraftvolle Kundgebung für Solidarität“ (GZ vom 3. Mai 2021) und den Leserbriefen dazu (GZ vom 8. und 14. Mai 2021)

Gewerkschaft agiert zu nah an Regierung

DGB wird mit solchen Aufrufen zum 1. Mai zum verlängerten Arm der Regierungs- und SPD - Politik.

In der Einleitung wird der Schulterschluss mit der Pandemiepolitik der Regierung eingefordert – die doch in wesentlichen Punkten versagt hat und sich durch Solidarität mit den Konzernen auszeichnet. Danach wird das Wort Solidarität noch mal als Einleitung für fünf Bereiche missbraucht, um auf Allgemeinplätze hinzuweisen. Der Aufruf macht auf mich den Eindruck eines Bittgesuches an die Verantwortlichen in Wirtschaft und Regierung.

Zu meiner aktiven Zeit im Betrieb haben wir Forderungen gestellt, die dann mit Arbeitskämpfmaßnahmen durchgesetzt wurden.

Im Aufruf fehlen die folgenden Forderungen zur aktuellen Politik:

- Keine Subventionen für Konzerne, begründet mit der Pandemie, der CDU/SPD Regierung;
- Keine Abwälzung der Kosten der fragwürdigen Coronamaßnahmen auf die Arbeitnehmer.
- Eine Sondersteuer für Unternehmen, die durch die Pandemie zusätzliche Gewinne gemacht haben.
- Das Gesundheitswesen darf nicht durch private Betreiber zur Profitmaximierung ausgenutzt werden, es ist ein Gemeingut und gehört vergesellschaftet nach Artikel 14 und 15 des Grundgesetzes.
- Tarifvertragliche Entlohnung der Mitarbeiter.

Die logische Schlussfolgerung für mich ist: Ich mach den gewünschten Schulterschluss/Schmusekurs des DGB mit der Regierung nicht mit, ich werde zeitnah meinen Austritt, nach zirka 50 Jahren Mitgliedschaft, erklären.

Barbara Rath, Bad Harzburg, zum Artikel „Wahrzeichen für Torfhaus: Erlebnis-turm mit Rusche“ (GZ vom 19. Mai 2021)

Sanfter Tourismus sieht anders aus

Ob in Bad Harzburg das riesige Gebäude an dem Alten Bauernweg, oder an der Burgstraße das ebenfalls riesige Bauvorhaben für noch mehr ältere Menschen, kommt jetzt auch noch die Idee, ein sogenanntes Wahrzeichen auf dem jetzt schon überfülltem Torfhaus zu errichten. Sanfter Tourismus sieht anders aus. Da haben die Damen und Herren in



Vergissmeinnicht löst die Pusteblume ab

Goslar. Der Frühling gibt alles, so als würde das wechselhafte Wetter das Wachstum der Blüten so-

gar noch befördern. GZ-Leserin **Jutta Fricke aus Goslar** hat besonders an der Kombination von Vergissmeinnicht und Pusteblume Gefallen gefunden. Vergehen und Werden hängen eben nah beieinander.

den zuständigen Ausschüssen wohl buchstäblich den „Schuss nicht gehört“, überhaupt die Genehmigung in Erwägung zu ziehen. Falls jemand auf die tolle Idee kommen sollte, auch im Harz einmal gegen solche Entscheidungen zu demonstrieren, bitte rechtzeitig bekannt geben, damit ich pünktlich an Ort und Stelle sein kann.

Dr. Wolfram Janzen, Bad Harzburg, zum Artikel „Intensivstationen wirklich überlastet?“ (GZ vom 18. Mai 2021)

Fehler im Umgang mit Statistiken

In dem Artikel wird auf eine Stellungnahme von zehn Wissenschaftlern zur intensivmedizinischen Versorgung in der SARS-2/CoViD-19-Epidemie Bezug genommen.

Grundthese der Wissenschaftler ist, dass im bisherigen Pandemie-verlauf nie eine Überlastung der Intensivversorgung zu befürchten gewesen sei. Sie vermuten, dass Zahlen manipuliert worden seien und Covid-19-Patienten unnötigerweise hospitalisiert oder in Intensivstationen verlegt wurden. Sie meinen, dass „offizielle“ und „individuelle“ Angst-Kampagnen keine „fachliche Fundierung“ gehabt hätten. Das Thesepapier hat eine hefti-

ge Diskussion in den Medien hervorgerufen. Ärzteverbände weisen Unterstellungen scharf zurück und Pflegekräfte reagieren empört. Bei Corona-Verharmlosern wird die Stellungnahme als Bestätigung ihrer Verschwörungsvermutungen aufgenommen.

Leider weist der GZ-Artikel nicht auf gravierende Fehler im Umgang mit Statistiken und Berechnungen hin, die man der Stellungnahme nachgewiesen hat. Dies entwertet bedenkenswürdige Aspekte der Veröffentlichung. Zusammen mit den Schlussfolgerungen stellt die Stellungnahme eine eklatante Desinformation zum Pandemiegeschehen und dazu getroffener Vorsorgemaßnahmen dar. Ein Teil der Autoren ist schon früher als Kritiker der offiziellen Corona-Schutzmaßnahmen aufgetreten.

Dr. Gerhard Hoffmann, Braunlage, zum Artikel „Cornelia Ehrhardt nun bei den Grünen“ (GZ vom 11. Mai 2021)

Gesellschaftspolitischer Erkenntnisgewinn

Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern? Ich sehe nicht, dass der Autor mit diesem Artikel und seiner Meinung eine gute journalistische Arbeit abgeliefert hat. Ohne

die gebotene Achtung derer Persönlichkeit und fehlender Sachlichkeit schmückt er die Information mit irrelevanten Floskeln wie „nun bei den Grünen“, „politischer Paukenschlag“, „haushoch verloren“, „Glaubwürdigkeitsproblem“, „schwer nachvollziehbar“ und Häme: „Spätestens bei der Auszählung der Wählerstimmen in Braunlage wird sich zeigen, wie viele Bürger die neue politische Richtung ... mitgehen“.

Der Autor vernebelt, dass die von ihm Geschurigelte nicht aktuell von der „Fahne“ gewichen ist, sondern in 1,5 Jahren als parteilose Zeit hatte, gesellschaftspolitischen Erkenntnisgewinn zu konsolidieren. Und grundsätzlich gilt doch wohl für alle unseres ersten Bundeskanzlers bereits 1950 gemachte Erklärung: „Es kann mich doch niemand daran hindern, jeden Tag klüger zu werden!“ Außerdem, unabhängig von Parteizugehörigkeit und Person, wird unsere Kommunalpolitik nur erfolgreich und zukunftsfähig sein, wenn sie erkennt und als Priorität begreift (was der Autor zwar direkt zitiert, aber selbst wohl für eher absurd hält): „Im Harz darf es nicht nur eine touristische Ausrichtung geben, das Gemeinwohl für die Bevölkerung muss ein wichtiges Ziel sein.“

Heinz-Peter Keßler, Bad Harzburg, zum Artikel „100 Meter Altenheim? Da hat die Politik Bauchweh“ (GZ vom 20. Mai 2021)

Einwände der Bürger werden nicht gehört

Gut, dass Herr Holger Schlegel seine Meinung so klar zum Ausdruck gebracht hat. Allerdings teile ich seine Hoffnung nicht, dass Rat und Verwaltung der Stadt Bad Harzburg, in Sachen Stadtplanung, hier im allgemeinen Interesse der Bewohner von Bad Harzburg handeln werden. Als Beispiel sei hier die kurz vor dem Abschluss stehende Baumaßnahme an der Ecke Alter Bauernweg/Burgstraße genannt. Die Genehmigungsbehörden, Stadtplanung, Rat und Verwaltung der Stadt Bad Harzburg haben es aus unerfindlichen Gründen durchgehen lassen, dass für den Bau von zwei Gebäudekomplexen mit 27 Wohnungen, zirka fünf Meter, (zwei Etagen) über dem Alten Bauernweg, begonnen werden konnte. Auf dieser Gründungsebene erfolgte der Bau der Tiefgarage. Und auf die Tiefgarage kamen dann die vier, alles überragenden Wohntage.

War hier die treibende Kraft bei den Behörden, den Bauherren, soweit entgegenzukommen, dass eine bessere Vermietbarkeit der Wohnungen, mit weitem Blick in das Harzer Vorland, gewährleistet wird? Werden wieder einmal bei der neu geplanten Baumaßnahme an der Burgstraße die berechtigten Einwände der Anwohner verdrängt?

HINWEIS

Die Goslarsche Zeitung freut sich über Meinungsbeiträge der Leser. Die Zuschrift darf die Länge von 45 Zeilen zu 30 Anschlägen pro Zeile nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Ein Recht auf Veröffentlichung gibt es nicht. Geben Sie bitte Vor- und Zunamen, die Anschrift und Telefonnummer an.

KONTAKT ZUM LESER-FORUM

- per E-Mail: leser-forum@goslarsche-zeitung.de
 - per Internet: www.goslarsche.de/kontakt
 - per Telefon: (0 53 21) 3 33-222
 - per Fax: (0 53 21) 3 33-299
 - per Brief: Goslarsche Zeitung, Leser-Forum, Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar
- Abonnenten- und Leser-Service
☎ (0 53 21) 3 33-444
Bitte nehmen Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.goslarsche.de/datenschutz/leserbrief zur Kenntnis.

TÄGLICHES KREUZWORTRÄTSEL

ugs.: Gefängnis	Mittel-europäer, Magyar	franzö-sisch: Osten	Misch-farbe	Stadt an der Aare (Schweiz)	Kose-name des Vaters	poet.: Sage, Kunde		
lat. Name Österreichs					großer, bunter Papagei			
		erwar-teter Sieger (Sport)	Anwen-dersoftware für Mobil-geräte (Kf.)			Schlag		
farbig	Erde-giebel ohne Pflanzen-wuchs	ein Ver-hältnis-wort			persönl. Fürwort, 2. Person Plural			
Schuppen-echse			von oben her	Einbrin-gen der Feld-früchte	Land-schaft, Gebiet		Fahrer	
		Paar-ungs-zeit der Vögel	kleine Anhöhe					
Heilver-fahren	See-zeichen			Teil des Wein-stocks				
Sing-vogel			Platz im Theater				Lebewohl	
nun	Vorname der Minnelli			wert-volle Holzart				
				Teil optischer Geräte				
1	2	3	4	5	6	7	8	bestimmter Artikel

si1211-3115

Scheibe kaputt?

- Autoglas-Soforteinbau
- Steinschlagreparatur
- Kfz- und Gebäudefolien
- Scheibenversiegelung

Scheiben Doktor.de
Reparatur & Austausch
Alte Heerstraße 5
38644 Goslar
Telefon: 05321 352052

Auflösung des letzten Rätsels
 ■ S ■ ■ ■ S ■ B ■ ■ S ■
 ■ H O T ■ T H E R M O ■
 ■ E L I T A E R ■ A L I ■
 ■ G R A T ■ U ■ I R R E N ■
 ■ P R E B E N E ■ K I D ■
 ■ M A K L E R ■ S ■ K ■ I ■
 ■ M O T ■ B E S A T Z ■
 ■ U M M O D E L N ■ O ■
 ■ N E I N ■ S ■ N O R R E ■
 ■ S T A T U S ■ B A S T ■
 ■ D O C ■

Latzhose (1-8)

SUDOKU

	3		6	2				
2			3	8				1
7						3	8	
		5	9		4			
	2			3				9
			1	2	8			
1	2							5
8			4	9				3
			1	6		4		

Füllen Sie die leeren Felder mit Zahlen. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der quadratischen 9er-Blocks aus 3-x-3-Kästchen müssen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen – keine Zahl darf doppelt vorkommen!

Lösung des letzten Rätsels:

2	1	6	5	8	7	4	3	9
5	4	8	3	9	1	2	7	6
3	9	7	4	2	6	1	8	5
4	3	1	6	7	2	9	5	8
7	6	5	8	4	9	3	2	1
9	8	2	1	3	5	6	4	7
8	7	9	2	1	3	5	6	4
6	2	4	9	5	8	7	1	3
1	5	3	7	6	4	8	9	2

Gottesdienste, abwechslungsreich wie das Wetter

Drinnen oder draußen, mit Musik oder als Wanderung: Nordharzer Gemeinden feiern das Pfingstfest mit besonderem Programm

Von Marieke Düber, Joachim Dürich und Helmut Hohaus

Nordharz. „Heute kann es regnen, stürmen oder schneien...“ – ganz egal, ein Geburtstag wird gefeiert. Und das galt an Pfingsten auch für die Kirche, obwohl aufgrund des unbeständigen Wetters so mancher Plan für einen Gottesdienst unter freiem Himmel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel.

So auch in Gielde: Die Stühle waren auf dem Anhänger und das Notstromaggregat war auch schon startklar, aber Dauerregen verhinderte einen Gottesdienst zu Pfingsten an der historischen Eiche unter freiem Himmel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel.

Pfarrer Frank Ahlgrim hatte sich schon auf das Singen in freier Natur gefreut, aber in der Kirche ist das Singen wegen der Corona-Pandemie noch nicht gestattet. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch Petra Schoenawa am Klavier und gesanglich durch Hanna Kanigowski gestaltet, an der Gitarre war Günter Dietermann zu hören. Das launische Wetter sorgte am Pfingstsonntag Pfarrerinnen Sabine Prunzel hält den Gottesdienst in Bodenst.



Pfarrerinnen Sabine Prunzel hält den Gottesdienst in Bodenst.

Der traditionelle Gottesdienst diesmal in der schmucken Dorfkirche stattfand. Mit einem beschwingten Präludium weckte Organist Siegfried Klar frohe Gedanken bei den gut 20 Gottesdienstbesuchern. Nach der Begrüßung von Pfarrerin Sabine Prunzel durfte bei dem rahmenden Kirchenlied „Geh aus mein

Herz und suche Freud“ gern mitgesummt werden, schließlich wurden die Corona-Hygiene-Bestimmungen auch hier strikt eingehalten.

Nach der Lesung aus der Apostelgeschichte und dem Lied „O komm du Geist der Wahrheit“ beschrieb Prunzel das einstige, unerwartete Ereignis der Ausschüttung des Heiligen Geistes in einer Sprache, die von allen Völkern und Glaubensgemeinschaften im damaligen Galiläa verstanden wurde – sozusagen als Gegenteil zur Sprachverwirrung beim Turmbau von Babel stand nunmehr das Verstehen inmitten der Jünger. Als Erinnerung durften sich die Besucher neben einem Spruch-Kärtchen dann zum Ausgang gern einen liebevoll gefalteten Papiervogel als Hoffnungsträger mitnehmen.

Sonne am Montag

Mehr Glück hatten die Kirchengemeinden am Pfingstmontag, denn da zeigte sich die Sonne im Nordharz häufiger. Den traditionellen ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag feierten in diesem Jahr in Liebenburg die katholische Gemeinde „Mariä Verkündigung“ und die evangelische Gemeinde St. Trinitatis in deren Pfarrgarten bei schönstem Pfingstwetter. Mit lockenden Mai-Melodien erfreute gleich eingangs die Bläservereinigung Liebenburg-Flöthe, Leitung Matthias Wagener, die gut 70 Gottesdienstbesucher.

Pfarrer Dirk Glufke begrüßte alle, die im Geiste Christi versammelt waren, und leitete über zur Lesung aus der Apostelgeschichte, die von der Ausschüttung des Heiligen Geistes berichtet. Pastor Peter Gerloff begann seine Predigt mit dem Satz des Glaubens „Am Anfang war alles gut“ und berichtete weiter über die Kraft des Wortes. Auch hierzu stand die Lesung aus dem Alten Testament über die Sprachverwirrung beim anmaßenden Turmbau zu Babel. Doch nun zu Pfingsten stehe das gegenseitige Verstehen im Vordergrund, betonte er gerne. Gemeinsam gesummte Lieder zum „Geist des Lebens“ und dem „Fest des Maien“ rundeten diesen Freiluftgottesdienst stimmungsfroh ab.

Zum Pilgergottesdienst im Neietal brachen am Montag 16 Wanderer gemeinsam mit Lektorin Beate Bauers auf, die dreistündige Wanderung startete am Schützenhaus in Lutter. Von dort aus ging es durch den



Pünktlich zur Vorstellung von Pfarrer Joachim Prunzel scheint in Wolfshagen die Sonne, sodass der Gottesdienst neben der St.-Thomas-Kirche gefeiert werden kann. Fotos: Düber (1), Hohaus (2), Dürich (2)

Wald von Friedrich von Wallmoden und Graf von Hardenberg, durch die Felder zu den Fischteichen bei Ostlutter. An verschiedenen Stationen wurde inne gehalten, Impulse gegeben und die Verbindung zur Taufe betont.

Wald von Friedrich von Wallmoden und Graf von Hardenberg, durch die Felder zu den Fischteichen bei Ostlutter. An verschiedenen Stationen wurde inne gehalten, Impulse gegeben und die Verbindung zur Taufe betont.

Sorgen loslassen

In Wolfshagen wurde zwar nicht wie sonst der Gottesdienst an der Schäderbaude gefeiert, das sonnige Wetter erlaubte es den rund 30 Teilnehmern aber dennoch, an der St.-Thomas-Kirche unter freiem Himmel zu sitzen. Bessere Bedingungen hätte sich Pfarrer Joachim Prunzel, der in dieser Andacht auch offiziell von Kirchenfreunden und -vorstand begrüßt wurde, kaum wünschen

können. Und der Wind, der so manchem Besucher das Haar zerzauste, passte ebenso gut in den Gottesdienst. Einerseits als Teil der Luft, denn die vier Elemente und die Verbindung zur Schöpfung spielten in Prunzels Gottesdienst eine große Rolle. Andererseits aber auch als Heiliger Geist, der „einem auch schon Mal den Kopf freipustet“, wie Prunzel anmerkte.

Damit auch die Gottesdienstbesucher den Kopf freibekommen von Dingen, die auf ihrer Seele lasten, bat Prunzel sie, diese aufzuschreiben und im Feuer zu verbrennen. Groß und Klein folgten dieser Bitte – vielleicht half diese kleine symbolische Geste schon dabei, dass das Herz zumindest ein bisschen leichter wurde.



Die Bläservereinigung Liebenburg-Flöthe spielt während der Andacht in Liebenburg.



Pilgergottesdienst im Neietal.



Statt an der Gelder Eiche muss am Sonntag in der Kirche musiziert werden.

Unbekannte sprengen Geldautomaten

Erheblicher Schaden entstanden – Polizei bittet Zeugen um Hinweise

Rhüden. Einen Geldautomaten aufgesprengt und eine bisher nicht bekannte Menge an Bargeld daraus gestohlen haben Unbekannte am frühen Samstagmorgen im Seesener Ortsteil Rhüden. Das teilt die Polizei in einem Pressebericht mit. Demnach sei es gegen 4.45 Uhr an einer Bankfiliale in der Katelnburgstraße zu der Detonation gekommen, bei der erheblicher Schaden am Gebäude entstand.

Der Gesamtschaden, so teilt die Polizei mit, sei zwar noch nicht bezifferbar, „aber in jedem Fall immens“. Die Täter fuhren nach der Tat mit einem Fahrzeug, in unbekannter Richtung. Neben der Polizei waren den Angaben zufolge am

Morgen auch die Feuerwehren aus Seesen und Rhüden sowie das THW Goslar im Einsatz. Zeugen werden

gebeten, sich an die Polizei Goslar, (0 53 21) 33 90, oder jede andere Polizeidienststelle zu wenden. red

Der immense Gesamtschaden ist laut Polizei noch nicht genau bezifferbar.

Foto: Neuendorf



Erneuter Austritt einer Chemikalie im Innerstetal

Feuerwehr Langelsheim rückt ins Industriegebiet aus

Langelsheim. Abermals musste die Langelsheimer Feuerwehr am Freitagnachmittag zum Firmengelände des Unternehmens Imperial Chemical Logistics im Industriegebiet Innerstetal ausrücken – wie schon am vergangenen Montag war es im Hochregallager zu einem Austritt von Chemikalien gekommen. Davon berichtet die Feuerwehr Langelsheim auf ihrer Homepage.

Die Werkfeuerwehr sei bereits eine Stunde im Einsatz gewesen, bevor die Langelsheimer Einsatzkräfte als Unterstützung dazu gerufen wurde. 13 Aktive rückten in zwei Fahrzeugen aus, um bei der Beseiti-

gung der Chemikalien zu helfen. „Wir unterstützten mit Atemschutzgeräteträgern, die unter leichten Chemikalienschutzanzügen in der Lagerhalle die Havarie mit Chemikalienbindemittel abstreuten“, heißt es im Bericht der Langelsheimer Feuerwehr.

Danach sei das gebundene Material in bereitgestellte Fässer geschauelt worden, um es später zu entsorgen. Wie beim ersten Einsatz bestand auch dieses Mal keine Gefahr für die Bevölkerung, versichert die Feuerwehr in ihrem Bericht – erneut sei der Einsatz ohne Hektik abgelaufen. red

Gartenzaun und Solarlampen beschädigt

Seesen. Mehrere Fälle von Sachbeschädigungen gab es laut Polizei am Wochenende im Bereich der Lautenthaler Straße in Seesen. Unbekannte Täter beschädigten einen Gartenzaun, brachen die Heckscheibenwischer eines Transporters ab, zerstörten sechs Solarlampen, brachen einen kleinen Gartenbaum ab und versuchten das hintere Kennzeichen eines Autos abzureißen. Der Gesamtschaden dürfte bei etwa 800 Euro liegen. Hinweise nimmt die Polizei Seesen unter der Rufnummer (0 53 81) 94 40 entgegen.



SCHLADEN

Bücherei Schladen. Heute, von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Alkoholisiert und ohne Führerschein erwischt

Schladen. Eine stark alkoholisierte Autofahrerin, die zudem keinen Führerschein besaß, fiel der Polizei am Samstagabend gegen 23.55 Uhr bei einer Verkehrskontrolle in der Harzstraße in Schladen auf. Ein freiwilliger Test vor Ort ergab laut Polizei einen Alkoholwert von 2,61 Promille. Zur genauen Bestimmung des Alkoholisierungsgrades wurde der Frau Blut entnommen.

Radfahrzeuge wieder im Einsatz

Wolfenbüttel. Im Landkreis Wolfenbüttel sind in dieser Woche wieder Radfahrzeuge unterwegs. In folgenden Orten muss mit Kontrollen gerechnet werden: Wolfenbüttel, Heere, Elbe, Börßum, Cramme, Baddeckenstedt, Dorstadt, Sickinge, Dahlum, Erkerode, Kneitlingen, Kissenbrück, Ohrum und Wittmar. Die Reihenfolge sagt dabei nichts über den jeweiligen Tag des Einsatzes aus. Außerdem werden die Einsatzorte spontan gewechselt.

Hexen lauern für Schnappschüsse im Wald

Gewinner des Fotowettbewerbs in Wolfshagen gekürt – Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Landkreisen

Von Anna Heinichen

Wolfshagen. Im Wald da sind die Räuber, so heißt es in einem bekannten Volkslied. In den Wäldern rings um Wolfshagen ist es allerdings viel wahrscheinlicher, Hexen zu finden. Und genau das ist den sechs Gewinnern des Oster-Fotowettbewerbs der Hexen Simone Bartjes, Andrea Kaminski und Konni Drexler passiert. „Wir waren um Ostern herum entlang der Spur der Steine unterwegs“, erzählt Familie Meyer aus Wolfshagen, die den zweiten Platz belegt hatte, „und da saß dann plötzlich eine Hexe auf einer Bank am Wegrand.“

„Wir hatten uns gedacht, wenn sich die Wanderer mit der Hexe fotografieren möchten, können sie uns das auch per Mail schicken“, erzählt Initiatorin Simone Bartjes. In Kooperation mit der Tourist-Info-Wolfshagen, die fünf Hexen-Puppen zur Verfügung stellte, versteckte die Brut ihre Ebenbilder für die Wochen um Ostern herum entlang der Spur der Steine. Die Puppen waren mit einer entsprechenden Botschaft versehen. Und dies blieb weit über den Landkreis hinaus nicht unbemerkt. Damit die via E-Mail eingereichten Bilder auch alle bei der Wolfshäger Hexenbrut ankamen, kümmerte sich Ralf Wiegmann um den technischen Hintergrund der Aktion.

Viele Einsendungen mit tollen Fotos erreichten die Hexen. So auch das Foto von Familie Findeisen aus Lachendorf bei Celle, das mit Platz



Sechs Gewinner küren die Hexen der Wolfshäger Brut im Gowische Park: Katharina Behrendt (links), dahinter Familie Meyer. In der Mitte Familie Schmidt, dahinter Familie Philipps und Familie Tilgert und Familie Findeisen (rechts). Foto: Heinichen



Für die Wanderer dekoriert die Wolfshäger Brut den Wald zu Ostern mit Hexenpuppen.

fünf belohnt wurde. Die vierköpfige Familie hatte sich in der Tourist-Info das Stempelheft für die Harzer Wandernadel besorgt und war direkt im Kurort Richtung Diabas-Steinbruch gestartet. Für Familie Tilgert aus Wolfshagen war es der vorletzte Stempel vor dem Wanderkönig, den sie sich in Wolfshagen

erwarteten. „Die Hexen waren eine echte Überraschung“, so die Wolfsburger, die den vierten Platz belegten. Platz drei ging an Familie Schmidt nach München, die jedoch nicht selbst anreisen konnte, aber ihre Astfelder Verwandtschaft zur Preisverleihung schickte.

Auswahl fiel schwer

Unbedingt mitmachen wollte auch Maya Luisa Philipps aus Lambspringe bei dem Fotowettbewerb der Brut. Auf einer Mutter-Tochter-Wanderung entdeckte die Zehnjährige die Hexenpuppen und ließ sich fotografieren. Das brachte ihr den sechsten Platz. Über den ersten Platz freute sich Katharina Beh-

rendt. „Das war ein Spaß, da musste ich mitmachen“, sagt die 70-Jährige. Freitags sei immer ihr Wandertag, den die Jägerin aus Othfresen gern mal in den Wäldern von Wolfshagen verbringt. „Meine Enkelin ist ganz verrückt nach den Hexen hier, da habe ich mir gedacht, mache ich doch für sie ein Foto.“ Bei so tollen Aufnahmen fiel die Auswahl am Ende recht schwer: „Weil uns so viele Bilder gut gefallen haben, haben wir gleich sechs Gewinner festgelegt“, so Hexe Simone. Und die bekamen nun zu Pfingsten ihre Preise. Im Gowische Park in Wolfshagen freuten sich am Samstag die Gewinner über jeweils eine kichernde Deko-Hexe und viele Fotos mit – lebendigen Hexen.



Startpunkt der dritten SPD-Radtour ist Lautenthal.

Foto: Hohaus

SPD-Radtour führt nach Langelsheim

Stationen in Bredelem können wegen schlechten Wetters nicht mehr besucht werden

Langelsheim/Lutter. Bereits zum dritten Mal machten sich an diesem Wochenende die SPD-Ratsleute aus Langelsheim und Lutter auf, um sich in Vorbereitung auf die Fusion bei einer Radtour ein Bild vor Ort zu machen. Dieses Mal ging es wieder ins Stadtgebiet Langelsheim, gestartet wurde an der Tourist-Information in Lautenthal. Hier konnte Langelsheims Bürgermeister Ingo Henze seinen Amtskollegen Bodo Mahns aus Lutter sowie 23 weitere Teilnehmer begrüßen.

Besucht wurden bei der Tour auf dem Drahtesel verschiedenste Baustellen im Ort, wie der Kurpark oder die Arbeiten zum Hochwasserschutz „An der Laute“. Auch den

Marktplatz, der Waldspielplatz und die Grundschule schauten sich die Lokalpolitiker gemeinsam an. Anschließend ging es an der Innerstealtsperrre vorbei nach Langelsheim, hier stieß auch der Landtagsabgeordnete Dr. Alexander Saipa zur Fahrradgruppe hinzu.

Im Freibad werden die Arbeiten gemeinsam vom Bauhof und Förderverein durchgeführt. Der Förderverein unterstützt das Bad mit diversen Spielgeräten und weiteren Anschaffungen. Für die finanzielle Unterhaltung ist die Stadt Langelsheim zuständig. Der Bürgermeister hofft, dass alle drei Freibäder im Juni mit einem Hygienekonzept öffnen dürfen. Zum Abschluss der Tour

ging es zur künftigen Baustelle von Langelsheim, dem Bahnhof. Im Juli beginnen dort die Sanierungsarbeiten mit den Bahnsteigen, der Unterführung und der Aufzüge.

Wegen Sturm und Regen musste die dritte Station nach Bredelem mit einer kleinen Dorfrundfahrt ausfallen, soll aber nachgeholt werden. Der gemeinsame Abschluss mit kurzer Diskussion und Gesprächen erfolgte im Langelsheimer Businesspark.

Am Samstag, 4. September, ist eine gemeinsame Fahrradtour durch Nauen und Hahausen sowie anschließend Bredelem geplant. Der genaue Fahrplan wird noch frühzeitig bekannt gegeben. *heh*

Per App auf gefährliche Stellen im Radwegenetz hinweisen

Landkreis und Stadt Wolfenbüttel rufen dazu auf, die Meldeplattform „RADar!“ zu nutzen, um Schäden direkt anzugeben

Wolfenbüttel. Die Radverkehrsbeauftragten von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel laden dazu ein, die Meldeplattform „RADar!“ zu nutzen. Alle, die mit dem Fahrrad unterwegs sind, können über die Stadtradeln-App oder via Internet auf gefährliche Stellen im Radwegenetz aufmerksam machen. Die Stadt und der Landkreis werden direkt informiert und können tätig werden. Über die Plattform stehen die Bürgerinnen und Bürger in direktem Austausch mit den Kommunen und verbessern gemeinsam die

örtliche Qualität und Sicherheit zum Fahrradfahren. Um die Plattform und die App zu nutzen, ist eine kostenlose Registrierung erforderlich. Der Zugang und der Download für die App findet sich unter www.radar-online.net.

Die Meldeplattform wurde im Zusammenhang mit der Klimabündnis-Kampagne „Stadtradeln“ entwickelt, bei der sich Kommunen und Bürger beteiligen und für nachhaltige Mobilität einsetzen. Zum Beispiel beim diesjährigen Stadtradeln in Wolfenbüttel, das noch bis zum 29. Mai läuft. Teilnehmende sammeln hier in einem 21-tägigen

Aktionszeitraum möglichst viele Fahrradkilometer, um CO₂ einzusparen, und treten damit in einen bundesweiten Wettbewerb.

Wer für Wolfenbüttel mitmachen möchte, kann sich noch bis zum 4. Juni unter www.stadtradeln.de anmelden oder die Stadtradeln-App herunterladen und die per Fahrrad zurückgelegten Kilometer darin eintragen.

Sollten die Radlerinnen und Radler auf ihrem Weg zur Arbeit oder auf Freizeittouren Mängel an Radwegen oder der Beschilderung feststellen, können sie diese auf der Plattform „RADar!“ melden. *red*



Über die „RADar!“-App können Schäden oder gefährliche Stellen auf Radwegen an die zuständige Kommune gemeldet werden.

Foto: Klimabündnis

Eine Osteroderin schreibt an die Queen

Rita Sührig berichtet von Versöhnung britischer und deutscher Marinesoldaten und erhält Post direkt aus dem Buckingham Palace

Von Jann-Luca Künßberg

Osterode. Am 27. Februar 1945, nur Tage vor dem Zusammenbruch der deutschen Westfront im Zweiten Weltkrieg, kam es auf dem U-Boot U 968 der deutschen Kriegsmarine auf einer ihrer letzten Feindfahrten zu einer Explosion. An den Folgen der Explosion erblindete der Osteroder Marinesoldat Heinz Sührig. In den letzten Tagen vor der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht im Mai lieferte sich die Besatzung noch ein letztes Gefecht mit dem britischen Zerstörerschiff H.M.S. Goodall. Sührigs Tochter Rita hat die Ereignisse der letzten Kriegstage, deren Vorgeschichte und Nachspiel in einem Buch zusammengestellt und sogar Queen Elisabeth II. in einem Brief beschrieben. Die Osteroderin erhielt sogar royale Post als Antwort.

Auf Bestreben von Rita J. Sührig hin waren zu einem Treffen der ehemaligen Besatzung des U 968 zwei Überlebende der Goodall gekommen. 2002 trafen sie sich in Plau am See in Mecklenburg-Vorpommern.

„Trotz Sprachbarriere und traumatischer Kriegserlebnisse auf beiden Seiten scheint das Eis rasch gebrochen. Und Lachen verbindet“, unterschreibt Sührig Fotos der Zusammenkunft.

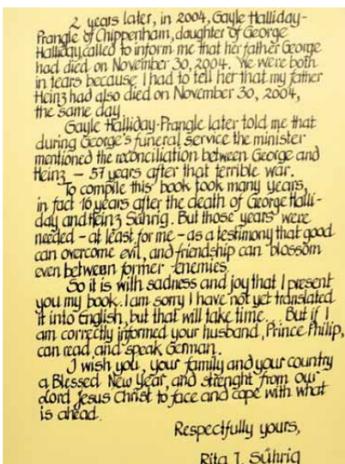
Tochter des Soldaten

Die entscheidende Initiative zur Aussöhnung geht auf ihre Studienzeit zurück. Rita J. Sührig war zu einer Fortbildung in England und hatte dort auf gut Glück die Telefonnummer des ehemaligen Marinesoldaten George Halliday aus der Besatzung der H.M.S. Goodall herausgesucht und ihn kontaktiert.

„Das war ein peinliches Gespräch, weil der gar nicht wusste, wer ich bin und was ich wollte. Er hat sich dann aber doch bereit er-

Rita Sührig präsentiert ihren Fotoband mit Bildern von der Beisetzung des kürzlich verstorbenen Prinz Philip (Bild rechts). Auf hochwertigem Briefpapier mit der speziellen Anrede der Königin erzählt Sührig zudem die besondere Versöhnungsgeschichte der Marinesoldaten. Es ist die letzte von drei Seiten des handschriftlichen Briefs an die Queen (Bild unten).

Fotos: Privat



klärt, dass ich ihn mal besuche, er war wohl auch neugierig“, erzählt Rita Sührig. Daraus habe sich eine Korrespondenz zwischen dem Briten und ihrem Vater entwickelt, die Briefe habe sie übersetzt. Die Recherche nach Überlebenden des britischen Schiffs sei aber auf den blinden Heinz Sührig zurückgegangen.

Bei dem Treffen im Jahr 2002 habe es dann anfängliche Unsicherheiten gegeben, die alten Männer hatten sich zuvor schließlich nur als Feinde gegenüberstanden. Die Osteroderin erinnert sich an Sprachlosigkeit zu Beginn der Zusammenkunft, später hätten die Herren aber gemeinsam getrunken, Shantys gesungen und gelacht.

2020, 16 Jahre nach dem Tod ihres Vaters, stellte Rita Sührig das Buch mit den Geschichten ihres Va-

ters fertig. So schreibt sie es in einem Brief an die britische Queen Elisabeth II., als sie Ihrer Majestät das Buch zusendet.

Brief an die Queen

Im Internet gibt es Anleitungen, was es bei Briefen an die Queen zu beachten gilt, um Post aus dem Buckingham Palace zu erhalten. Sührig hat sie alle eingehalten und tatsächlich eine Antwort bekommen. Die Hofdame Susan Hussey schrieb im Februar 2021 mit dem royalen Wappen im Briefkopf und besten Grüßen der Queen, dass Ihre Majestät sehr berührt war von der Versöhnungsgeschichte der Marinesoldaten. „Diese Antwort hat mich überrascht, vor allem mit den besten Grüßen der Queen in Handschrift. Das war schon beglückend für mich“, sagt Sührig.

Sie ist schon lange vom britischen Königshaus fasziniert. Als junge Frau hatte sie bereits ein Porträt

von Prinz Charles gemalt, hatte immer den Wunsch gehegt, mal zu einer der königlichen Gartenpartys eingeladen zu werden, wollte früher selbst gerne royal sein. Auch die Ästhetik der Gebäude, der ganzen Szenerie interessierten sie, sagt Sührig. So auch die Beisetzung von Prinz Philip, der Anfang April kurz vor seinem 100. Geburtstag gestorben ist. Die Zeremonie der Beerdigung verfolgte sie im Livestream – aus den imposanten Bildern der königlichen Bestattungsfeier fertigte sie einen opulenten Fotoband, den sie wiederum an den Buckingham Palace verschickte.

Neben der vom Royalen faszinierten Frau ist Rita Sührig das Mädchen, das ihrem Vater gern das Augenlicht zurückgegeben hätte. Damit er seine zahlreichen Begabungen hätte besser entfalten können, sagt sie heute. Aber auch, um sie besser zu sehen. Auch wenn dieser Wunsch nicht in Erfüllung ging und Heinz Sührig bis an sein Lebensende blind



Die Antwort des Königshauses mit dem royalen Wappen.

blieb, so schenkte seine Tochter ihm etwas viel Wertvolleres: einen Funken Frieden und Versöhnung nach diesem schlimmsten aller Kriege.

Über Aerosole und Absauganlagen

Schutz im Arbeitsbereich: Gemeinsames Projekt der TU und der Harz-Weser-Werke

Clausthal-Zellerfeld. Angefangen hat alles mit einem Fernsehabend von Marion Horstkotte, Mitarbeiterin der Harz-Weser-Werke (HWW), Werkstatt Osterode. Mittlerweile befindet sich die Idee einer Absauganlage zum Schutz vor Corona in Räumlichkeiten als gemeinsames Projekt der Technischen Universität (TU) Clausthal und der HWW bereits im Forschungs-Stadium.

An diesem besagtem Abend lief eine Sendung, in welcher technische Möglichkeiten von Abluftanlagen für Räume zur Verbesserung der Lufthygiene vorgestellt wurden. Marion Horstkotte nahm den Gedanken auf und sprach Karsten Dannenberg, Werkstattleiter in Os-

terode, auf die Idee an, dass dies während der Corona-Pandemie auch eine weitere Schutzmaßnahme für die Arbeitsbereiche der Werkstatt Osterode sein könnte.

Kein Unbekannter

Von dieser Idee angetan entstand der Kontakt zu Dr. Daniel Tomowski von der TU Clausthal. Er ist in dem Bereich Technologietransfer und Forschungsförderung verantwortlich für Technologieberatung und Unternehmenskontakte und bei den HWW kein Unbekannter. Als Referent für Technologie- und Innovationsberatung der Wirtschaftsregion Goslar ist er ein geschätzter

Netzwerkpartner der HWW. Kurzerhand organisierte Dr. Tomowski einen Videotermin mit Prof. Wolfgang Schade, ebenfalls von der TU Clausthal. Schade arbeitet am Institut für Energieforschung und Physikalische Technologien. Darüber hinaus sammelte er mit seinem Team des Fraunhofer Heinrich-Hertz-Instituts in Goslar schon einige Erfahrung auf dem Gebiet der Abluftanlagen, indem er Experimente in großen Hörsälen durchführte.

Während des Termins sprachen sie über Herausforderungen des Werkstattbereichs der HWW und erste Daten zur Ermittlung. So war neben dem Volumen der Arbeitsräume auch die Anzahl der Arbeitsplätze eines der Themen. Prof. Schade zeigte sich bereit, die HWW ehrenamtlich zu unterstützen. In einem darauf folgenden Vortrag erörterte er die Ausbreitung von Aerosolen in geschlossenen Räumen.

Das Wichtigste dabei sei der ständige Luftaustausch. Optimal sollte ein Raumluftaustausch dreimal die Stunde erfolgen. Alle 20 Minuten sollte ein Raum kom-



Dummy „Oleg“ in Aktion: Er simuliert durch einen Schlauch aus Mund und Nase das Ausatmen von Aerosolen und Kohlenstoffdioxid. Foto: TU Clausthal

plett von der ausgeatmeten Luft befreit werden, damit alle Viren und Bakterien über den Ventilator und ein angekipptes Fenster nach außen geführt werden. Hierzu musste nun die entsprechende Anlage, und auch der Ventilator für den Luftaustausch berechnet werden. Als Proberaum entschied man sich für einen Gruppenraum, der über 16 Arbeitsplätze verfügt.

Die Vorrichtungsbauer der HWW, Bernward Kunze und Michael Rudert, machten sich direkt

an den Bau der Anlage. Die Messungen finden dabei mithilfe von Dummy „Oleg“ statt, der durch einen Schlauch aus Mund und Nase das Ausatmen von Aerosolen und Kohlenstoffdioxid simuliert, welche nur wenige 100 Nanometer groß und mit dem bloßen Auge nicht zu sehen sind.

Auch ohne abschließende Messungen zu genauen Prozenten der Wirksamkeit ist bereits eine deutlich spürbare Verbesserung der Raumluft festzustellen. red



Die installierte Absauganlage im Arbeitsbereich der HWW.

Foto: HWW



Kaja Engel erklärt, wie es geht: Die Künstler (hier Gil Garburg und Sivan Silver) nehmen ihre Stücke vor einem grünen Hintergrund auf. Das Studio dazu ist das Bechstein-Zentrum in Berlin.

In echt ist es schöner, aber auf diese Weise kann man sich momentan halt auch treffen: Die Freunde und Aktiven der Braunlager Maikonzerte stoßen zusammen virtuell im Chat-Raum mit Maibowle auf das ungewöhnlichste Festival seit bestehen der Konzertreihe an.

Wie kommt das Piano ins Bergwerk?

Die Braunlager Maikonzerte werden aus der Not heraus in einer besonders charmanten Variante dargeboten

Von Holger Schlegel

Braunlage. „Die Braunlager Maikonzerte haben am Wochenende begonnen. Sieben Künstlerinnen und Künstler begeisterten das Publikum an ausverkauften Spielstätten.“ Das würde hier in normalen Zeiten stehen. Die Zeiten sind aber nicht normal, und so gibt es auch die Braunlager Maikonzerte in einer etwas anderen Version. Aber es gibt sie. Immerhin. Sie haben auch am Wochenende begonnen. Nur eben in einer völlig anderen Variante – die jedoch irgendwie Charme hat. Sieben Künstlerinnen und Künstler wollen das Publikum dieses Mal virtuell begeistern. An Spielstätten, die es in der echten Variante so nie und nimmer geben würde. Oder hat schon einmal jemand einen Flügel in die Grube Samson geschleppt?

Ein Flügel im Bergwerk: Stefan Sobotta (kleines Bild) hat Schaghajegh Nosrati (Piano) und Bass-Bariton Mathias Tönges Schuberts per Videotechnik in die Grube Samson geschickt, wo sie natürlich so nie waren. Aber die Illusion ist perfekt und so erklingt der Erlkönig im außergewöhnlichen Ambiente. Fotos: Privat



war das Wetter beispielsweise für eine leuchtende Bergwiese oder den Park des Sanatoriums Barner einfach noch nicht gut genug. Auch weitere Stücke werden noch veröffentlicht.

Viele Überraschungen

So kann sich jeder Musikfreund in diesem Jahr weltweit an ganz besonderen Braunlager Maikonzerten berauschen und auf noch viele Überraschungen freuen. Schon jetzt sei das Angebot „überwältigend“, wie Bürgermeister Langer fand.

Auch wenn alle hoffen, sich im nächsten Jahr wieder „in echt“ in Braunlage treffen zu können: Kaja Engel und ihr Team sind stolz und das können sie auch sein. Sie haben aus der Not heraus einen ungewöhnlichen, aber charmanten Weg gefunden, ein Festival zu einem neuen Erlebnis werden zu lassen, angeregt übrigens durch die Violinistin Franziska Hölscher, die mit einem Musikkollegen mangels Auftrittsmöglichkeiten auf die Green-Screen-Technik zurückgegriffen hatte.

Und so kann hier eigentlich doch stehen: „Die Braunlager Maikonzerte haben am Wochenende begonnen. Sieben Künstlerinnen und Künstler begeisterten das Publikum.“ Nur halt eben (wo)anders.

★

Zu erleben ist die (kostenlose) virtuelle Harzreise auf der Internetseite www.braunlager-maikonzerte.de.

15-jährige Tradition

Schon die Eröffnung am Freitagabend war völlig anders. Festivalleiterin Kaja Engel und der Vorstand des veranstaltenden Vereins hatten zu einem Treffen im Internet eingeladen. Zwei Dutzend Fans, Unterstützer, Organisatoren und fünf der sieben Künstler der Maikonzerte trafen sich via „Zoom“ und konnten dabei bequem im heimischen Wohnzimmer sitzen bleiben. Egal wo das war, ob irgendwo in Deutschland, in den Niederlanden, in Großbritannien oder in Israel.

Natürlich hätten sich alle lieber in Braunlage getroffen, so wie seit 15

Jahren – abgesehen von 2020, aber da waren die Konzerte völlig abgeblasen worden. Jetzt gab es wenigstens einmal die Möglichkeit, sich zu sehen und zu unterhalten, auch wenn es nicht die echte Welt war.

Wie die im Moment in Braunlage ausschaut, berichtete Bürgermeister Wolfgang Langer. Alle hätten anreisen und auch übernachten können. Nur für Konzerte hätte der Aufwand in keinem Verhältnis zum Nutzen gestanden: Erlaubt sind bis zu 250 Personen – draußen. Allein schon wegen des Wetters keine gute Idee.

Dann doch lieber gemütlich zu Hause Konzerte genießen. Wie das funktioniert, präsentierte Kaja Engel nicht ohne Stolz. Respektive präsentierte es Stefan Sobotta, der für den Verein die musikalische

„virtuelle Harzreise“ produziert hatte. Und die geht so:

Die Künstler sind gefilmt worden, wie sie in Berlin im Bechstein-Zentrum in unterschiedlichen Zusammensetzungen ihre Stücke spielen. Es sind Franziska Hölscher (Violine), Elisabeth Kufferath (Violine), Schaghajegh Nosrati (Piano), Mathias Tönges (Bass-Bariton), Lena Neudauer und natürlich als Urgesteine des Festivals Sivan Silver und Gil Garburg (beide Piano).

Programm wird ausgebaut

Bei den Aufnahmen war das Drumherum nicht schmuck, sondern grün. Der Trick heißt „green screen“, er ist aus dem Fernsehen bekannt. Der grüne Hintergrund

wurde anschließend durch andere Aufnahmen ersetzt. Da ist alles möglich. So können die Darbietungen nicht nur in einem, sondern in beliebig vielen Umgebungen „stattfinden“. Momentan gibt es für diese Maikonzerte drei virtuelle Konzertsäle, nämlich die Trinitatiskirche, das Höhlenerlebniszentrum und die Grube Samson. Fünf Musikstücke, von Schuberts Erlkönig (dargeboten von Tönges/Nosrati) bis zu Beethovens Frühlingssonate (Hölscher/Silver), wurden bisher veröffentlicht, nicht alle gleich vor jeder möglichen Kulisse, doch es soll ja auch alles noch erweitert werden. Will heißen: In den kommenden Wochen bis Ende Juni werden weitere Punkte im Harz durch Sobottas Kamera zu virtuellen Konzertstätten. Bisher



Freizeit- und Senioren-Kontakte aus unserer Region

64-jährige, mollige Frau

mit PKW sucht lieben NR-Herrn mit Interesse an Garten, Tieren und mehr; auch gern mit Behinderung. Chiffre Z-20444

Mi. 70, w., mobil, su. zur

Freizeitgest. nette Gesellsch. Bin untern.ehmungslustig, speiele u. wandere gern, gehe gern Essen u. Klönen, usw. Chiffre Z-20425

Junggebl. schlanker

Witwer, 80 J., 1,78 m, mobil, möchte gerne eine symp., humorv. Dame kennenlernen. Chiffre - Z 20431

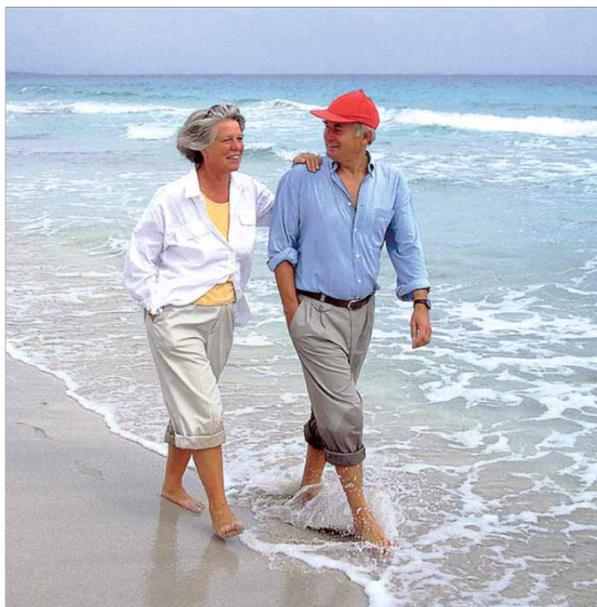
ER, 65 J., Nichtraucher,

mit vielseitigen Interessen, u.a. naturverbunden und reisebegeistert, sucht SIE pass. Alters = LIEBLINGSMENSCH! Chiffre Z 20429



Blumen, Wälder, Seen

naturverb., tierliebe Sie, viels. interessiert, humorv., su. eben solchen Freizeitpartner im Harz + Umgebung, ab ca. 65 J. Chiffre Z 20433



Mann, 74 Jahre

87 kg, 1,76 m groß, sucht Frau zum Genießen des Restlebens. Chiffre Z-20420

Zusammen reden, lachen

kochen, gärtnern, reisen, Kultur erleben, das wünsche ich mir, Witwe, 71 J., su. liebev., gebildeten Partner. Chiffre Z 20072

Ich, weibl., 76 J.,

unabhängig, su. netten Herrn f. gemütl. Stunden und Reisen, Alter von 74 - 81 J. Chiffre Z 20414

Neuanfang mit 72 J.,

noch fit und rüstig, su. Sie für gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen und Freizeit. Chiffre Z-20443

Unsere nächsten
Freizeit- und Senioren-Kontaktanzeigen
erscheinen wieder am **29. Juni 2021.**
Anzeigenschluss ist am
Freitag, dem 25. Juni 2021.

Wir haben geheiratet!

Sabrina
Schünemann
geb. Schrader



Mario
Schünemann

20. Mai 2021
Standesamt Liebenburg

Einfach und schnell werden schon frühmorgens Verwandte, Freunde und Bekannte durch eine Anzeige in der Heimatzeitung über Familienereignisse unterrichtet

KLOSE
FENSTERTECHNIK

Hautüren · Fenster · Glas
Beschläge · Sonnenschutz
Abdichtungssysteme
Umwelt & Energie

An der Rösche 4-6
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon (0 53 23) 93 60-0
www.klose-fenster.de

Verschiedenes

Schröder Transporte - Kleinumzüge
Nachlassauflösungen, Entrümpelungen, kostenl. Angebote 0531-2704848

CITIPOST¹
Bringt mehr als man denkt.

Wir nehmen Ihre Post persönlich.
(0 53 21) 333-425
www.citipost-harz.de

Das Original!
Ilseburger Str. 14

(0 53 22) 35 35
(0 53 22) 41 41
(0 53 22) 26 26
(0 53 22) 32 37

- Chemo- und Bestrahlungsfahrten
 - Rollitaxi
 - Kranken- und Dialysefahrten
 - Stadtfahrten
 - Kurierfahrten
 - Nah- und Fernfahrten
 - Kleinbusse bis 8 Personen
 - Businessfahrten
- Bad Harzburger Taxen- und Mietwagenservice GmbH**
www.taxi-bad-harzburg.de

WELLNER
DIE BADGESTALTER
Bodenebene
Duschanlage in
jedem Stock!

Wellner Bad Harzburg
Telefon 05322 90970
www.wellner-die-badgestalter.de

Harzer Landschlachterei

Leiste

Di., 25.05.: Schweinebraten mit Kaisergemüse und Salzkartoffeln 6,00 €
Mi., 26.05.: Rahmgeschneitztes mit Pilzen und Gemüserais 6,00 €
Do., 27.05.: Schnitzel mit Spargel, Hollandaise und Salzkartoffeln 7,50 €
Fr., 28.05.: Nudeln "Bolognese" und Dessert 5,50 €

Herzog-Wilhelm-Straße 63
Bad Harzburg · Telefon 5 02 56

Soziale Dienste



Endlich Zeit zum Kuschneln

Ihre Spende hilft bedürftigen Müttern.
www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden

 Eilly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

4x4
4 FRAGEN 4 ANTWORTEN
Bis zum 26.05.2021 mitspielen und
1.000 € gewinnen!

Der Weg zu einer besseren Welt beginnt vor der Haustür.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

 Volksbank Nordharz eG

www.vbnh.de

Zum Mitspielen einfach anrufen unter:

0 13 78 22 702 181

(50 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk kann abweichen)

Oder SMS schreiben an die:

5 20 20

(49 Cent pro SMS inkl. 12 Cent VFD2-Anteil)

Sollten Sie per Telefon an dem 4x4 Quiz teilnehmen wollen, folgen Sie bei Ihrem Anruf bitte den Anweisungen. Möchten Sie per SMS an dem 4x4 Quiz teilnehmen, bitte alle Inhalte durch Leerzeichen trennen und auf die korrekte Schreibweise achten.

Beispiel: (bei Auswahl der Antworten 1, 3, 2 und 4)

gz win vier 1324 Max Mustermann Musterstr. 1a 12345 Musterstadt

Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie, dass Sie unsere Datenschutzerklärung unter www.goslarsche.de/datenschutz/gewinnspiel zur Kenntnis genommen haben.



Frage 1: Bei welchem Ort wurde eine weltbekannte Himmelscheibe gefunden?

- Bebra 1
- Nebra 2
- Kelbra 3
- Umbra 4

Frage 2: Wie bezeichnet man manipulierte Spielkarten?

- versilberte Karten
- gezinkte Karten
- gechromte Karten
- vergoldete Karten



Frage 3: Was bedeutet (wörtlich übersetzt) der lateinische Gruß „Salve“?

- werde wohlhabend 1
- sei gesund 2
- bleibe vorsichtig 3
- sei mutig 4

Frage 4: Bei welcher Sportart können Versuche zum Sieg reichen?

- Rugby
- Badminton
- Baseball
- Basketball



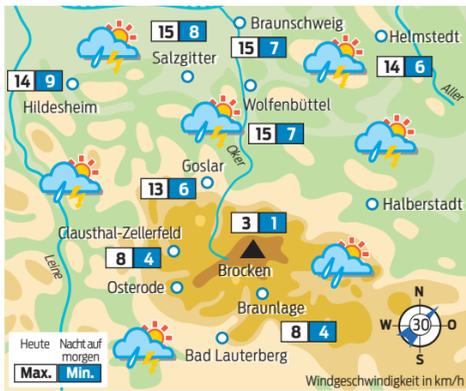
Ihre heutige Zahlenfolge lautet:

Die Beantwortung der Fragen ist ausschließlich am Tag der Veröffentlichung möglich.

Jetzt Fragen beantworten und mitmachen!
Bis zum 26.05.2021 mitspielen und 1.000,- € gewinnen.

Goslarsche Zeitung





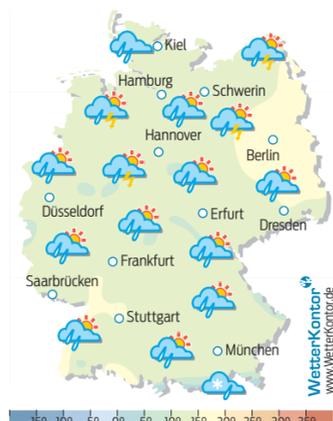
- 26.05.
- 02.06.
- 10.06.
- 18.06.
- Vollmond
- Neumond

Sonne

- ⬆️ 05:11
- ⬆️ 21:20

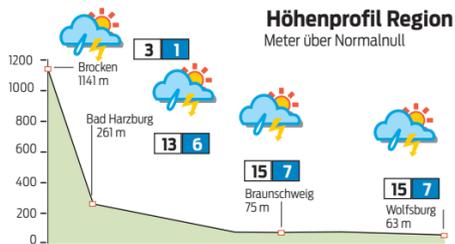
Mond

- ⬆️ 20:10
- ⬆️ 04:43



Zwischen Harz und Heide

Zahlreiche Wolken bringen gebietsweise Regen oder auch Gewitter. Nur gelegentlich findet die Sonne Lücken in der Wolkendecke. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 15 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch aus Südwest.



Aussichten für die Region

Mi	Do	Fr	Sa
14 6	13 6	16 6	17 7

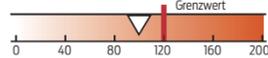
Deutschland

Berlin	16° Gewitter	Garmisch	14° Regenschauer
Bremen	14° Gewitter	Köln	14° Regenschauer
Brocken	3° Schneeregen	München	14° Regenschauer
Dresden	19° Regenschauer	Rügen	14° Regenschauer
Freiburg	16° Regenschauer	Sylt	12° Regen

Deutschland

Die Wolken überwiegen, gebietsweise gibt es zum Teil kräftige Schauer oder Gewitter. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 bis 1100 Metern Höhe. Es ist sehr kühl. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag Werte zwischen 9 und 16 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch, in der Mitte und im Süden in Böen oft stark aus Südwest bis West.

Ozon-Prognose

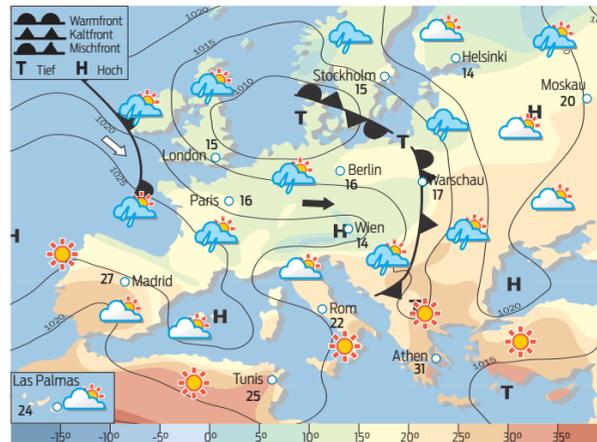


Biowetter

Zurzeit werden Herz und Kreislauf stark belastet. Personen mit hohen Blutdruckwerten sollten sich daher schonen. Rheumakranke leiden unter einer Verschlimmerung ihrer Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige müssen mit Kopfschmerzen rechnen.

Wassertemperaturen

Nordsee	10°	Tunis	18°
Ostsee	11°	Athen	18°
Bordeaux	15°	Kreta	20°
Costa Brava	15°	Neapel	18°
Lissabon	17°	Zypern	21°
Mallorca	17°	Adria	17°
Kanaren	20°	Sardinien	18°



Europa

Ein Tiefdruckgebiet bei Dänemark sorgt in Mitteleuropa für wechselhaftes, windiges und für die Jahreszeit sehr kühles Wetter. Kühl ist es auch in Skandinavien, in Polen und in weiten Teilen Frankreichs. Am Mittelmeer sind die Temperaturen dagegen schon recht sommerlich.

Wetter 12 Uhr Ortszeit

Athen	31° heiter	Nizza	21° sonnig
Barcelona	20° wolkig	Paris	16° Regenschauer
Bozen	21° Regenschauer	Prag	12° wolkig
Innsbruck	14° Regenschauer	Rom	22° wolkig
London	15° Regenschauer	Teneriffa	24° wolkig
Mallorca	24° wolkig	Warschau	17° Regen
Moskau	20° wolkig	Zürich	15° wolkig

ARD ZDF RTL SAT 1 NDR VOX PRO 7

5.30 ARD-MoMa **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.20** Der Blaulich-Report **11.00** Die Versicherungsdetektive **12.00** Punkt 12 **14.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz **10.30** Die Ruhrpottwache **11.00** Mein dunkles Geheimnis **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife

10.30 buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Elefant, Tiger & Co. **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt

5.40 CSI: NY **7.10** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.05** CSI: Miami **11.55** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Doku-Soap. Gonzalo vs. Neslihan

5.20 How I Met Your Mother **6.30** Two and a Half Men **7.50** Young Sheldon **8.40** 2 Broke Girls **9.40** Man with a Plan **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle

20.15 Um Himmels Willen. **21** Gefährliche Liebe D 21. Hanna will dafür Sorgen, dass der Vater seiner an Mukoviszidose erkrankte Tochter Nele mehr Vertrauen entgegenbringt.

21.00 In aller Freundschaft **21.45 FAKT** **22.15 Tagesthemen** **22.50 Die Einzelteile der Liebe** **0.20 Nachtmagazin** **0.40 Goliath 96**

20.15 Die Tricks des ... Einzelhandels. **21.00 Frontal 21** **21.45 heute-journal** **22.15 Hannes Jaenicke: Im Einsatz für den Wolf** **23.00 Markus Lanz** **0.15 heute journal update** **0.35 Die Fremde im Zug**

20.15 Murrel Mania Florian König, Kai Ebel und Heiko Waßer sind diesmal an der Reihe, die insgesamt 100.000 kleinen und bunten Kugeln bei unterhaltensamen Spielen zu benutzen.

22.15 Die 25 ... Show. unfassbarsten Geschichten. **0.00 RTL Nachtjournal** **0.30 CSI: Miami** **1.20 CSI: Miami**

20.15 112 Notruf ... Deutschland. Held:innen im Einsatz. **22.15 akte** **23.10 Spiegel TV** **0.10 SAT.1 Reportage** **2.00 Auf Streife**

20.15 Visite Chronische Rückenschmerzen: Neurostimulator aktiviert geschwächte Muskeln / Ohnmachten: immer die Ursache abklären

21.15 Panorama 3 **21.45 NDR Info** **22.00 *** Polizeiur 110: Winterende** **23.30 Weltbilder** **0.00 Willkommen auf Deutsch** **1.30 *** Polizeiur 110: Winterende**

20.15 Sing meinen ... Song – Das Tauschkonzert Gentleman. **22.10 Die Gentleman-Story** **23.30 Sing meinen Song – Das Tauschkonzert** **1.20 Medical Detectives**

20.15 Jenke. Crime. Jenke von Wilmsdorf konfrontiert auch in der vorerst letzten Folge der neuen „True-Crime“-Reihe Verbrecher mit ihren Opfern der kriminellen Vergehen.

22.20 Late Night Berlin **23.40 Die beste Show der Welt** **2.25 My Idiot Friend**

Kabel 1

5.25 Winnetou I **7.25** Winnetou II **9.15** Winnetou III **11.10** Castle **17.55 Mein Lokal, Dein Lokal** **18.55 Achtung Kontrolle!** **20.15 Spanglish** **23.05 Sister Act**

RTLZWEI

5.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. **15.00 Armes Deutschland** **17.05 Krass Schule** **18.05 Köln 50667** **19.05 Berlin – Tag & Nacht** **20.15 Armes Deutschland** **22.15 Armes Deutschland** **0.20 Autopsie** **1.10 Die Forensiker**

WDR

10.25 Lokalzeit-Geschichten **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Panda, Gorilla & Co. **14.20** In aller Freundschaft **16.00 WDR aktuell** **16.15 Hier und heute** **18.00 WDR aktuell** **18.15 Servicezeit** **18.45 Aktuelle Stunde** **19.30 Lokalzeit** **20.00 Tagesschau** **20.15 Quarks** **21.00 Quarks** **21.45 WDR aktuell** **22.15 Das freiwillige Jahr** **23.35 31. Deutscher Kamerapreis 2021** **0.40 Exit Marrakech**

ZDF NEO

7.30 Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff. **15.00 Monk** **16.20 Psych** **17.45 Dinner Date** **18.30 Bares für Rares** **20.15 Ein starkes ...** **21.45 Ein starkes Team: Scharfe Schnitte** **23.15 #heuldoch** **0.30 Ein starkes Team: Parkplatz bitte sauber halten**

MDR

8.05 Sturm der Liebe **8.55** In aller Freundschaft **9.40** Quizduell **10.30** Elefant, Tiger & Co. **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Unzertrennlich nach Verona **13.35** Dinner Date **14.00** MDR um zwei **15.15 Gefragt – Gejagt** **16.00 MDR um vier** **17.45 MDR aktuell** **18.10 Brisant** **18.54 Sandmännchen** **19.00 MDR Regional** **19.30 MDR aktuell** **19.50 Einfach genial** **20.15 Umschau** **21.00 Umschau extra** **21.45 MDR aktuell** **22.10 Die großen Kriminalfälle** **22.55 Polizeiur 110: Der Kreuzworträtsel-fall** **0.15 Polizeiur 110: Flüssige Waffe**

3SAT

11.45 Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.15** Hamiltons Abenteuer – Seekühe mal ganz anders **14.00** Der Schwarm und das große Fresen **14.30** Boto, der rosa Flussdelfin **15.00 Golfstrom** **16.30 Irlands wilder Westen** **17.15 Eisenbahn-Romantik** **17.45 mareTV** **18.30 nano** **19.00 heute** **19.20 Kulturzeit** **20.00 Tagesschau** **20.15 Angst – Der ...** **21.45 kinokino** **22.00 ZIB 2** **22.30 makro** **23.00 Alltagsdroge Crystal Meth** **23.45 Reporter** **0.15 10vor10** **0.45 CIVIS Medienpreis 2021**

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst **9.30** Durch das Jahr in der weltweiten Wildnis. **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** The Guilty **15.25** Magische Gärten **15.55** Belize – Der Kakao-Pflanzer **16.50** X:enius **17.15** Tierische Überlebenskünstler **17.50** Wasserlöcher – Oasen für Afrikas Fauna **18.30** Okavango – Fluss der Träume **19.20** Re: **20.15** Das Kreuz mit ... **21.40** Corleone – Pate der Paten **23.00** Corleone – Pate der Paten **0.10** Dreimal Manon **1.10** Dreimal Manon